

Institutsbericht Theater-, Film- und Medienwissenschaft 2012

Institutsbericht

für das Kalenderjahr 2012

Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13



**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

Wien, Juni 2013

Inhalt

Vorwort	7
Personen	9
Forschung	32
Lehre	71
Projekte von Studierenden	95
Infrastruktur	99
Zeitschriften	104
Kooperationen, Studierendenzahlen	107
Standorte	111

Vorwort

Die Mitarbeitenden und Studierenden des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft entfalten so umfangreiche Aktivitäten, dass deren Ausmaß jeweils erst im jährlichen Institutsbericht zu überblicken ist. Hinter den vielen Fakten, die nachfolgend aufgelistet werden, stehen auch 2012 außergewöhnliches Engagement und die Überzeugung, dass die wissenschaftliche Beschäftigung mit Theater, Film und Medien gesellschaftliches Bewusstsein für relevante Fragen der Gegenwart mit hervorbringen vermag. Nach der erfolgreichen Konsolidierung des Instituts in den letzten Jahren muss derzeit als unabwägbar gelten, ob und wann die stagnierenden bildungspolitischen Rahmenbedingungen die Leistungsbereitschaft zu unterminieren beginnen. Die Dynamik der „Subeinheit“ tfm kollidiert mit einem reduzierten Gestaltungsspielraum einer Universität, die im Rahmen von Sparmaßnahmen dem Einzelnen immer mehr abverlangt. Und das vergiftet zuerst das Herzblut derjenigen, die sonst Alles zu geben bereit sind. Der Spagat zwischen Zielvorgaben, die an internationaler Exzellenz orientiert sind, und den Anforderungen einer Massenuniversität, kann mit artistischer Eleganz und komödiantischen Kommentaren eine Weile geübt werden. Als Dauerzustand führt er zu bleibenden Schäden.

Unter diesen Vorzeichen kann das Jahr 2012 als ein höchst produktives und in vielerlei Hinsicht höchst positives gelten. Die Studierenden des tfm zeigen mit der Studierendenzeitschrift *Syn*, mit dem Studierendenprojekt zu Jura Soyfer unter der Leitung von Gabriele Pfeiffer sowie im Rahmen von Kinolog und der Bagruthewi Initiative im Bereich Bildung und Gesellschaft, die über das hinausgeht, was Studienpläne statuieren können. Die zwei großen Kooperationstagungen „Screen Strike. Gender, Medien, Kritik“ und „Provokation der Wirklichkeit. 50 Jahre Oberhausener Manifest“ vermochten das Interesse einer internationalen Fachgemeinschaft sowie einer weiteren Öffentlichkeit zu wecken. Besondere Erwähnung verdienen auch die beiden Post-Doc Mitarbeiterinnen Beate Hochholdinger-Reiterer und Petra Löffler, die sich 2012 habilitierten. Zu ihren öffentlichen Habilitationenvorträgen sind beide aus dem angrenzenden Ausland nach Wien gereist, da sie zu diesem Zeitpunkt bereits Professuren inne hatten – beide werden vermutlich auch nicht mehr an das Institut zurückkehren. Das Institut kann sich also über eine erfolgreiche Nachwuchsförderung freuen und gleichzeitig den damit verbundenen Verlust beklagen. In dieses Bild passt auch die Bilanz, dass sich zwischen 2008 und 2012 vier Mitarbeiterinnen erfolgreich auf die Elise-Richter- bzw. Hertha-Firnberg-Stellen des FWF beworben haben. Insgesamt ist eine Steigerung der Forschungsanträge festzustellen und damit auch der drittmittelfinanzierten ForschungsmitarbeiterInnen.

2012 wurde zudem zusammen mit dem Vizerektor für Infrastruktur sowie der Burghauptmannschaft eine neue Raumlösung für das tfm konzipiert. Da die Aufteilung auf fünf Standorte sich zunehmend als problematisch erweist, können wir uns nun auf die geplante Zwei-Standorte-Lösung freuen. Die Hofburg wird künftig die drittmittelfinanzierten Forschungsstellen, internationale Projekte sowie das tfm-Forschungsarchiv beherbergen. In einem neuen, flächenmäßig zukunftsorientiert berechneten Standort werden Lehrbetrieb, Planstellen, Administration, Videothek und Medienstudio des Instituts sowie die Fachbibliothek wieder unter einem Dach versammelt werden können. Wir danken Vizerektor Karl Schwaha, der Dienstleistungseinrichtung Raum- und Ressourcenmanagement und Burghauptmann Reinhold Sahl für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die Realisierung der gemeinsamen Planung.

Als Institutsvorständin hat Elisabeth Büttner von Oktober 2010 bis September 2012 ihren unbändigen Tatendrang mit viel Scharfsinn und Umsicht ganz auf das tfm konzentriert. Ihr gelten also unser besonderer Dank und unsere besonderen Wünsche, dass sie in einer Phase reduzierter administrativer Pflichten viel Zeit als Filmwissenschaftlerin schauend, lesend und schreibend verbringen möge!

Wir danken dem Rektorat, dem Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, den Mitarbeitenden im Finanzwesen und Controlling, im Personalwesen, im Studienservicecenter so-

wie in weiteren Dienstleistungseinrichtungen und Stabsstellen für die hervorragende Zusammenarbeit. So viele Partnerinnen und Partner an der Universität Wien wären auch ohne die Anfragen, Sonderwünsche und Spezialprobleme des tfm ausgelastet – umso mehr dürfen wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis bedanken sowie die Freundlichkeit, die unsere Kontakte prägt.

Angesichts der eingangs geschilderten Situation gilt ein besonderer Dank allen MitarbeiterInnen und Studierenden des tfm, denen es trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein persönliches Anliegen bleibt, dass unser Institut nicht einfach nur irgendwie funktioniert, sondern darüberhinaus ein Umschlagplatz für Esprit, Gedankenexperimente und Kontroversen bleibt. Hervorzuheben ist das Engagement von studentischen Mitarbeitenden, also der MentorInnen, TutorInnen und StudienassistentInnen, die viel zum nötigen Auftrieb beitragen. Aber auch dem SPL-Team und den Mitarbeitenden der Studienservicestelle muss explizit gedankt werden. Ihre Aufgaben gleichen in vielerlei Hinsicht jener von Sisyphos. Insofern bildet die Erkenntnis von Albert Camus, dass Menschen sich dem Absurden nicht entziehen können, eine lebhaft spürbare Basis ihrer täglichen Arbeit.

„Noch rollt der Stein.“ Diese Statusmeldung gilt insgesamt für das tfm im Jahr 2012.

Stefan Hulfeld und Christian Schulte
(Institutsvorstand)

Personen

MitarbeiterInnen am Institut

ProfessorInnen und DozentInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- Univ.-Prof. Dr. **ELISABETH BÜTTNER**, M.A. (Institutsvorständin bis Oktober 2012)

Mitglied der Fakultätskonferenz der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Mitglied im Genderausschuss der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen und Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Wien. Mitglied des BetreuerInnenteam des Projekts „Sponsored Films‘ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm“, im Rahmen des Förderprogramms „DOCTeam“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Gutachterinnentätigkeit für Berufungsverfahren, für das Volkswagenwerk, u.a. Wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied der Kooperative „das kino co-op“, Wien. Vorstandsmitglied von „sixpack-film“.

Vorträge 2012:

- „Geschichte, fremd und bodenlos. Zeugnisse der Gewalt in Michael Hanekes frühen Fernseharbeiten“. Tagung: „Ästhetik der Gewalt: Pier Paolo Pasolini, Michael Haneke“, Universität Siegen, 12.10.2012.
- „Zeitschleifen 1962. Der Regisseur Herbert Vesely“. Tagung: „Provokation der Wirklichkeit. Wiener Symposium zu 50 Jahre Oberhausener Manifest“, Österreichisches Filmmuseum, Wien 07.06.2012.

- Univ.-Doz. Mag. Dr. **BRIGITTE DALINGER**

Forschungsprojekte zum Theater im Nationalsozialismus und zum „Komplex Mauerbach“ am Don Juan Archiv Wien, Konzeption von Vortragsreihen am Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung.

Publikationen 2012:

- „Moja ojczyzna jest lud. Aspekty kształtowania postaci, teatralności i aktualności w wybranych tekstach dramatycznych Ödöna von Horvátha“, Leyko, Malgorzata, Artur Pelka, Karolina Prykowska-Michalak (Hg.) *felix austria – dekonstrukcja mitu? drama i teatr austriacki od początku XX wieku*. Krakow: 2012, S. 149–160.

Vorträge 2012:

- „Fun shenk biz tsum kunst-teater‘: Yiddish Theatre in Vienna Between ‚Jargon‘ and Art.“ Seminar: „The Purim-shpil and Beyond: A Seminar on Jewish Theatre“, Oxford Centre for Hebrew and Jewish Studies, University of Oxford, 15.11.2012.
- „Kanon und Theater: Richard Beer-Hofmanns Jaákobs Traum und Stefan Zweigs Jeremias.“ Tagung: „Canon – Context – Culture and the Hermeneutics of the Canon“. Joint meeting of the Hermeneutics of Judaism, Christianity and Islam. Network with the Society for Jewish and Biblical Studies in Central Europe. Bucharest, 12.10.2012.
- „Der ‚Komplex Mauerbach‘: Ein Forschungsbericht.“ Tagung „Theatersammlungen: Portale/Profile/Erschließung/Provenienz“, Wien, 03.10.2012.

- o. Univ.-Prof. Dr. **WOLFGANG GREISENEGGER** (Emeritus seit 2006)

- Univ.-Prof. Dr. **KLEMENS GRUBER**

Leiter der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Erasmuskoordinator, Projektleiter FWF-Forschungsprojekt „Texture Matters. The Optical and Haptical in Media“, Neuherausgabe von *telehor*. Zeitschrift für visuelle Kultur, Brno 1936, viersprachige Zeitschrift (franz., engl., cz., dt.) samt Kommentarband, in Zusammenarbeit mit

Olivér Botár und der Moholy-Nagy-Foundation; Mitglied der „Theatre and Intermediality Research Working Group“ der International Federation for Theatre Research (FIRT/IFTR); Seminar „Touch Screen“ gemeinsam mit Antonia Lant, Department for Cinema Studies, NYU, USA.

Publikationen 2012:

- „Oper im Fernsehen. ‚Eine Frau wie ein Vulkan‘ von Alexander Kluge“, in: Christian Schulte (Hg.), *Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext*, Berlin: Vorwerk 8, 2012, S. 228–237.
- „Räume der Avantgarde“, in: Irma Durakovic, Michael Lommel, Joachim Paech (Hg.), *Raum und Identität im Film*, Marburg: Schüren, 2012, S. 13–28.
- gemeinsam mit David Krems, „Intermediales Bildarchiv des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft“, in: Claudia Feigl (Hg.), *Schaukästen der Wissenschaft. Die Sammlungen der Universität Wien*, Wien, Köln, Weimar: Böhlau, 2012, S. 167–168.

Vorträge 2012:

- „Sitting, Seeing, Stroking: Why Texture Matters in Media Theory“ gemeinsam mit Antonia Lant, NYU, Dept. for Cinema Studies, New York), NECS European Network for Cinema and Media Studies, The Lisbon Conference Time Networks: Screen Media and Memory, Lisbon, 21.06.2012.
- „Texture Matters: The Optical and Haptical in Media, FWF-Forschungsprojekt“, 5. Forschungstag des tfm | Universität Wien, Depot Wien, 12.10.2012.
- Gespräch mit Thomas Tode über Bauhaus und Film, anlässlich der Präsentation des gleichnamigen Heftes *Maske & Kothurn*, Heft 1–2/2011, Depot, Wien, 15.11.2012.

• Univ.-Prof. Dr. **HILDE HAIDER-PREGLER** (Ruhestand seit 2006)

Theaterkritikerin der Wiener Zeitung, arbeitet an einer kommentierten Edition der Autobiographie und Korrespondenz von Hans Wengraf (*1897, Wien – †1974, Santa Barbara).

• Univ.-Prof. Dr. **STEFAN HULFELD** (seit Oktober 2012 Institutsvorstand, vorher Stellvertreter)

Seit WS 2012/2013 Vize-Dekan der philologisch-kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Leiter des FWF-Forschungsprojektes „„Staatsaktionen‘ between representation and parody“ und des ÖAW-Forschungsprojektes „Wien ist die alte Porta Orientis für Europa“ und Mitherausgeber im Buchprojekt *Commedia dell'Arte in Context* (Cambridge University Press), Seminarleiter von „Local Players on Metropolitan Stages“ im Rahmen der IPP Summer School „The Presence of the Past. European Cultures of Memory“, gemeinsam mit Friedemann Kreuder (Mainz), Johannes-Gutenberg-Universität Mainz vom 10.–12.07.2012.

Publikationen 2012:

- „Improvisationscomœdie. Drama und Maskenspiel im 16.–18. Jahrhundert“, in: Peter Marx (Hg.), *Handbuch Drama. Theorie, Analyse, Geschichte*, Stuttgart: Metzler, 2012, S. 224–230.
- „Autorschaft und Improvisationsspiel. Plautus' Menaechmi in der italienischen Commedia all'improvviso“, in: Sabine Hauck, Corinna Kirschstein (Hg.), *Akteure und ihre Praktiken im Diskurs. Aufsätze*, Leipzig: Universitätsverlag, 2012, S. 376–409.
- „Modernist Theatre“, in: Christine Dymkowski, David Wiles (Hg.), *Cambridge Companion to Theatre History*, Cambridge: Cambridge University Press, 2012, S. 15–32.

Vorträge 2012:

- „Kraus ... und die Folgen?“, 38. Internationale Nestroy-Gespräche 2012 zum Thema Tod und Überleben bei Raimund und Nestroy, Schwechat, 04.07.2012.
- „Wandertruppenforschung zwischen editorischer Pedanterie und kulturwissenschaftlicher Problematisierung“, Institut zur Erforschung der Frühen Neuzeit an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 12.12.2012.
- „Teatro delle favole rappresentative oder Commedia dei lazzi?“, Ringvorlesung Geschichte des italienischen Theaters, Innsbruck, 18.04.2012.

- Univ. Prof.-Dr. JOHANN HÜTTNER (Ruhestand seit 2004)

Wissenschaftliche Leitung des Universitätslehrgangs „Kultur und Organisation“ an der Universität Wien, Präsident der Grillparzer Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Internationalen Nestroy Gesellschaft, Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift *Nestroyana. Blätter der Internationalen Nestroy-Gesellschaft*, Advisory Board für *TheMA* (ein neues peer-reviewed online Open-Access Journal for Theatre, Music and Arts Research des Don Juan Archivs Wien gemeinsam mit dem Hollitzer Wissenschaftsverlag, arbeitet an der neuen historisch-kritischen Ferdinand Raimund Ausgabe, Wien: Deuticke.

Vorträge 2012:

- „Regionale Sprachakzente bei Raimund und Nestroy und die unsichtbare Zensur“, bei der Tagung „Unerwartete Entdeckungen. Internationale Tagung zur österreichischen Literatur des 19. Jahrhunderts“, Wien, Wienbibliothek 27.–29.09.2012.

- Ao. Univ.-Prof. Dr. RAINER KÖPPL (Studienprogrammleiter)

- Ao. Univ.-Prof. Dr. BRIGITTE MARSCHALL

Mitglied der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Obfrau der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung, Wissenschaftlicher Beirat, Staff Cotutelle PhD Program in „Performative Space and Urban Interventions“, University of Technology, Department of Design, Sydney, tfm | Universität Wien; Forschungen zu Kommune Friedrichshof, zu Wolf Vostell, Allan Kaprow und zu inkorporierten Formen von Herrschaftsinszenierung im Hochmittelalter; Leiterin des Workshops „Politisch Theater machen“ der IG Freie Theaterarbeit, Moderatorin der Podiumsdiskussion „Brus und der Wiener Aktionismus“, Bruseum/Neue Galerie Graz, 20.05.2012.

Publikationen 2012:

- „Das Orgien Mysterien Theater und die europäische Theatergeschichte“, in: Eva Badura-Triska/Hubert Klocker (Hg.), *Wiener Aktionismus. Kunst und Aufbruch in Wien der 1960er-Jahre*, Köln: Walter König, 2012, S. 34–36.

- „Theater als korrespondierender Raum der Wahrnehmung / The Stage as a Space of Perception“, in: *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie*, 11. Jg., Heft 2, Oktober 2012, S. 175–187.

- „Das Kulturphänomen Droge“, in: William S. Burroughs, Tom Waits, Robert Wilson, *The Black Rider*, Berlin: Schaubühne am Lehniner Platz, Programmheft, November 2012, S. 36–44.

Vorträge 2012:

- „Fièvre berlinoise – explosif! L'éternelle résistance de Wolf Vostell contre la guerre et la violence“: Contre culture à Berlin de 1960 à nos jours, Université de Toulouse II-Le Mirail, Toulouse, 01.–04.02.2012.

- „Architectures of Drug Intoxication: Threshold Space and Psychedelic Environments“: The (modern) concept of intoxication. Heterogeneous Mappings, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, 13.–14.07.2012.

- „Paradies Wohnmobil“. Live Radiotake: Paradis Artificiels the b-sides. 8 Tage mobiles Forschen zu Dogen, Rausch, Musik. Into The City, Wiener Festwochen, Wien, 13.–20.05.2012.

- Ao. Univ.-Prof. Dr. MONIKA MEISTER

Mitglied der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

Publikationen 2012:

- gemeinsam mit Genia Enzelberger, Stefanie Schmitt (Hg.), „Auftritt Chor. Formationen des Chorischen im gegenwärtigen Theater“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 58. Jg., Heft 1, 2012.

- „Dirigierter und kreativer Chor. Ein Gespräch zwischen Monika Meister und Josef Szeiler“, in: – „Auftritt Chor. Formationen des Chorischen im gegenwärtigen Theater“, *Maske und Kothurn. Inter-*

nationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft, 58. Jg., Heft 1, 2012, S. 67–76.

- „Das epische Theater Bertolt Brechts“, in: Kurt Weill, *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*, Wien: Wiener Staatsoper, Programmheft, Spielzeit 2011 / 12, S. 54–59.

Vorträge 2012:

- „„uns sind die himmelsrichtungen verrutscht“. Körperpräsenz und Sprache im Theater Kathrin Rögglas“, Laudatio für Kathrin Rögglas, Arthur-Schnitzler-Preis 2012, Volkstheater Wien, 15.05.2012.

- „Transformationen des Theaters. Stefan Zweig und Ben Jonson“, An international Conference in London „Stefan Zweig and Britain“, Ingeborg Bachmann centre, Institute of Germanic & Romance Studies, University of London, Senate House, London, 07.06.2012.

- Zum Lachen. Strukturen des Komischen und des Performativen im absurden Theater.“ Im Rahmen der Redereihe „Die Listen des Lachens. Zur Interferenz zwischen dem Komischen und dem Performativen“, Tanzquartier Wien, 13.01.2012.

• Univ.-Prof. Dr. **CHRISTIAN SCHULTE** (Stellvertretender Institutsvorstand seit Oktober 2012)

Gutachtertätigkeit für die FCT – Portuguese Foundation for Science and Technology, Aufbau einer Alexander Kluge Forschungsstelle und Arbeit an dem Buchprojekt *Walter Benjamin und das Kino*; Mitglied der Redaktion der *Zeitschrift für Kulturwissenschaften*.

Publikationen 2012:

- (Hg.), *Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext*, Berlin: Vorwerk 8, 2012.

- gemeinsam mit Ralph Eue (Hg.), *Provokation der Wirklichkeit. 50 Jahre Oberhausener Manifest – Das Wiener Symposium*, Wien: SYNEMA, 2012.

- (Hg.), *Die Schrift an der Wand. Alexander Kluge: Rohstoffe und Materialien*, Göttingen: V&R unipress, 2012.

Vorträge 2012:

- „Das Nichtverfilmte kritisiert das Verfilmte. Zum filmischen Essayismus Alexander Kluges“, Zooming in and out – Produktionen des Politischen im neueren Dokumentarfilm, Symposium der Universität Wien, 05.05.2012.

- Leitung, Einführung und Moderationen, gemeinsam mit Ralph Eue, „Provokation der Wirklichkeit – 50 Jahre Oberhausener Manifest“, Symposium, Österreichisches Filmmuseum Wien, 07.–08.06.2012.

- „Die Herstellung von Unterscheidungsvermögen. Möglichkeitsinn, Kritik und Kairos bei Alexander Kluge“, Poetik des Unwahrscheinlichen – Alexander Kluges Geschichte(n), Symposium der Humboldt-Universität Berlin, 15.12.2012.

• PD Dr. **CLEMENS STEPINA**

Vertretungsprofessur am Institut für Medienkultur und Theater an der Universität zu Köln.

Publikationen 2012:

- „Ästhetik – Subjekt – Spiel: Plädoyer für eine soziogenetisch-intersubjektive Spieltheorie“, In: Friedemann Kreuder, u.a. (Hg.), *Subjekt & Konstitution*, Bielefeld: Transcript 2012, S. 217–230.

- „Eine andere Theorie des Handelns“, in: *Aufklärung und Kritik*, Heft 4 2012, S. 139–159.

- „Whaam? Boom? Bang? Comics auf dem Prüfstand der aktuellen Kulturwissenschaft“, in: *Literaturkritik*, Heft 6, 2012, S. 23–36.

Vorträge 2012:

- Moderation im Rahmen des iTi Symposiums: „Quo vadis, Theater?: Form – Raum – Funktion, Pyramide Vösendorf, 08.11.2012.

• PD Mag. Dr. **CLAUS TIEBER**

Assistenz-ProfessorInnen und AssistentInnen

- MMag. **FRANZISKA BRUCKNER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Animationsaspekte im deutschsprachigen Experimentalfilm“, Co-Koordinatorin der AG Animation, Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Redaktionsmitglied von [rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen, Konzeption und Organisation (gemeinsam mit Erwin Feyersinger, Markus Kuhn und Maike Reinerth) der Tagung „In Bewegung setzen ...“ Konferenz zur deutschsprachigen Animationsforschung, Universität Hamburg, 15.–17.11.2012.

Publikationen 2012:

- „Ein Mosaik aus Malerei. Inszenierungsformen von bildender Kunst in Ferry Radax' Filmschaffen“, in: Hirth, Mörth, Vogt (Hg.): *Ferry Radax*, Wien: Sonderzahl 2012.

- „FilmKlangKunst. Audiovisuelle Arbeiten von Sabine Groschup“ in: Begleitheft zur DVD (JC{639}) von Sabine Groschup, Wien 2012.

- Mag. **LAURETTE BURGHOLZER**

Dissertationsprojekt: „Masken der A/Moderne. Zur Maskenkonjunktur im Modernitätsgefüge“.

Publikationen 2012:

- „„Ihr Chöre seid doch alle gleich! So selbstgewiss. Als würdet ihr für alle sprechen.“ Über Komik, (In-)Dividuum und Maske bei René Pollesch“, in: Genia Enzelberger, Monika Meister, Stefanie Schmitt (Hg.), „Auftritt Chor. Formationen des Chorischen im gegenwärtigen Theater“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, 58. Jg., Heft 1, 2012, Wien: Böhlau 2012, S. 103–114.

- Rezension von Friedemann Kreuders *Spielräume der Identität in Theaterformen des 18. Jahrhunderts*, in: [rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen, tfm | Universität Wien, 01/2012.

- Rezension von Katy Schlegels *Comica – Donna Attrice – Innamorata. Frühe Berufsschauspielerinnen und ihre Kunst*, in: [rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen, tfm | Universität Wien, 02/2012.

Vorträge 2012:

- „Masks of A/Modernism. Correlations of masks and ‚Modern Times‘“, IPP Summer School, Cartographies of the European Past. Nation, Region, Transnation, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 16.07.2012.

- „Pollesch mit Louis de Funès: Zitier- und Transformationsprozesse in René Polleschs Theaterarbeiten“, Forschungsatelier DFH: „Theater- und Medienkulturen im transnationalen Raum“, Atelier de recherches UFA: „Cultures scéniques et médiatiques dans l'espace transnational“, Universität Nantes, 15.06.2012.

- „Schmeiß dein Ego weg!“, Einführungsgespräch zum Gastspiel von René Pollesch, Landestheater Niederösterreich, Sankt Pölten, 03.05.2012.

- Ao. Univ-Prof. Dr. **BEATE HOCHHOLDINGER-REITERER** (Freistellung)

Am 01.06.2012, tfm | Universität Wien, Habilitationskolloquium zum Thema:

Kostümierung der Geschlechter. ‚Schauspielkunst‘ als Erfindung der Aufklärung

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts sind vermehrt Bestrebungen zu beobachten, die sich speziell um die Erfindung von Schauspielkunst bemühen. Mit der Intellektualisierung des Schauspielerischen sowie der Kanalisierung des körperlichen Ausdrucks gehen zwangsläufig geschlechtliche Umcodierungen einher. Der Habilitationsvortrag von Beate Hochholdinger Reiterer gab Einblicke in diesen Prozess der Ein- und Auslagerung geschlechtlicher Codes, deren theaterhistoriografische Tradierungen und die Auswirkungen auf die ‚reale‘ Theaterpraxis.

- Mag. Dr. **EVA KRIVANEC**

Habilitationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Experimentierfeld Vergnügungskultur. Ästhetische und politische Geschichte/n theatraler Unterhaltung in europäischen Großstädten, 1860–1930“.

Publikationen 2012:

- *Kriegsbühnen. Theater im Ersten Weltkrieg. Berlin, Lissabon, Paris und Wien*, Bielefeld: Transcript 2012.
- „Kriegsmaschinen-theater. Versehrte Körper, entmachtete Subjekte, aufständische Dinge – vom Unterhaltungstheater zur Avantgarde 1914–1922“, in: Friedemann Kreuder, Michael Bachmann, Julia Pfahl, Dorothea Volz (Hg.), *Theater und Subjektconstitution. Theatrale Praktiken zwischen Affirmation und Subversion*, Bielefeld: Transcript 2012, S. 575–586.
- Rezension von Philipp Stiasny *Das Kino und der Krieg. Deutschland 1914–1929*, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien, 02/2012.

Vorträge 2012:

- „The Sound of Music Hall. Akustische Attraktionen im Variété“, 11. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft: Sound und Performance, Bayreuth, 04.–07.10.2012.
- „Cultural Life in the City at War. Berlin, Lisbon, Paris in 20th century's wartimes“ [Keynote], The Cities and the Wars. XXII IHC Summer Course, Lissabon, 27.–29.09.2012.
- „An early Copy & Paste Culture. The Mobility of Aesthetic Forms, Narrative Elements and Strategies of Attraction in European Live Entertainments 1870–1930“, ESSHC 2012 – European Social Science History Conference, Glasgow, UK, 11.–14.04.2012.

• Mag. MELANIE LETSCHNIG

Dissertation mit dem Titel „Spektakuläre Formen - Explosionen im Kino“.

Publikationen 2012:

- Rezension von Ingrid Hentschel, Una H. Moehrke, Klaus Hoffmann (Hg.): *Im Modus der Gabe / In the Mode of Giving. Theater, Kunst, Performance in der Gegenwart / Theater, Art, Performance in the Present*, Bielefeld, /Leipzig/Berlin 2011, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien, 01/2012.
- „Kompagnon King Kong“, Interview mit Andrea Braidt zu artenübergreifenden Liebesverhältnissen im Film, in: *an.schläge – Das feministische Magazin*, 12/20012, S. 24–25.

Vorträge 2012:

- „Spektakuläre Formen. Zur Kulturgeschichte der Explosion“, anlässlich des Antritts der Stelle als Universitätsassistentin an der Abteilung Medientheorien an der Kunstuniversität Linz, 14.11.2012.
- „Zur Attraktion der Spekulation. Eine Diskursgeschichte der Explosion“, „Spekulation“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Goethe Universität / Frankfurt/Main, 3.–10.6. 2012.
- „ApparatChicks! Wo sind die noch nie dagewesenen Maschinen?“, „ScreenStrike. Gender – Medien – Kritik“, Akademie der bildenden Künste Wien 10.–12.05.2012.

• Dr. habil. PETRA LÖFFLER, M.A. (Karenz)

Am 22.06.2012, tfm | Universität Wien Habilitationskolloquium zum Thema:

Schauplätze der Zerstreuung. Weltausstellung, Kino und Digitale Kultur

In der Moderne wird Zerstreuung als verteilte Aufmerksamkeit zu einem Wissensobjekt, das in verschiedenen Diskursen, Räumen und Medien auftaucht. Der Habilitationsvortrag von Petra Löffler beleuchtete die Relevanz die Weltausstellung, Kino und World Wide Web für eine Mediengeschichte der Zerstreuung haben.

• Dr. VRÄÄTH ÖHNER

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Archäologie des Amateurfilms. Ausgrabungen zur visuellen Kultur der Moderne“, Redakteur der österreichischen Filmzeitschrift *kolik.film*.

Publikationen 2012:

- „Propaganda der Tat. Die Medien des Häuserkampfes“, in: Martina Nußbaumer, Werner Michael Schwarz (Hg.), *Besetzt! Kampf um Freiräume in den 70ern*, Wien, 2012, S. 67–69.
- „Film. Stadt. Wien. Eine transdisziplinäre Untersuchung Wiens als filmischer Stadt“, in: Linda Er-

ker u.a. (Hg.), *Update! Perspektiven der Zeitgeschichte*, Innsbruck, 2012, S. 262–267.

Vorträge 2012:

- „The Amateur’s Point of View on the City“, 9th European Social Science History Conference, Universität Glasgow, Glasgow, 11.–14.04.2012.
- „Gedächtnis des Politischen. Zur Umschrift der Bilder in Chris Markers *LE FOND DE L’AIR EST ROUGE*“, Spekulation, Jahrestagung 2012 der GfM, Goethe-Universität Frankfurt/Main, 03.–06.10.2012.
- „Ein Rest, der nicht aufgeht. Dokumentarische Formen des Wissens“, Symposium „Visuelle Kulturen“, Universität Wien, 19.–20.10.2012.

• **Ass.-Prof. Dr. ISOLDE SCHMID-REITER** (Vize-Studienprogrammleiterin)

Habilitation mit dem Titel „Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume“, Forschungsprojekte „Poetischer Ausdruck der Seele“. Die Kunst, Verdi zu singen. Buchpublikation der Europäischen Musiktheater-Akademie in Kooperation mit der Wiener Staatsoper, sowie „Opera Staging. Erzählweisen“ Buchpublikation der Europäischen Musiktheater-Akademie in Kooperation mit dem Centro de Estudos de Sociologia e Estética Musical, Universität Lissabon; Generalsekretärin und Vorstandsmitglied der Europäischen Musiktheater-Akademie, Herausgeberin der *Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie* und Wissenschaftliche Beirätin der *Österreichischen Musikzeitung*; Mitglied des Scientific Committee der internationalen Konferenz Opera and Cinema: The Politics of an Encounter, CESEM, Faculdade de Ciências Sociais e Humanas, Universität Lissabon (November 2012); Planung und verantwortliche Leitung der Reihe „Musiktheater im Gespräch“ in Kooperation mit der Wiener Staatsoper;

Publikationen 2012:

- Programmheft zu Richard Wagners *Die Feen*, Wiener Staatsoper, März 2012 (Konzeption, Inhalt und Redaktion).

Vorträge 2012:

- Giuseppe Verdis *Don Carlos* in der französischen Urfassung: Isolde Schmid-Reiter und Bertrand de Billy im Gespräch, Wiener Staatsoper, Mai 2012.

• **Dr. ANDREA SEIER, M.A.**

Habilitationsprojekt mit dem Titel „Mikropolitik der Medien. Mediale Praktiken der Selbstkonstitution“, Sprecherin der AG Gender & Medien der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM).

Publikationen 2012:

- „Mediatisierte Multituden. Fernsehen und Fernsehkritik als immatrielle Arbeit“, in: Birgit Riegraf, Dierk Spreen, Sabine Mehlmann (Hg.), *Medien.Körper.Geschlecht. Diskursivierungen von Materialität*, Bielefeld: Transkript 2012, S. 117–135.

Vorträge 2012:

- „Fernsehen und immatrielle Arbeit“, Kunsthochschule Linz, Abteilung für Medientheorien, 20.06.2012.

• **Mag. GEORG VOGT**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Camp als Kritik. Ästhetik marginalisierter Erfahrung im Kontext des deutschsprachigen Autorenfilms“, Kurator der Personale „Ferry Radax“ im Rahmen der Diagonale 2012 und Organisator des wissenschaftlichen Workshops „Camping on the Margins“ und dort Kurator des „Camp Salons“.

Publikationen 2012:

- „Der Film und seine Forderungen. Zum Werk von Ferry Radax“, in: *Forum österreichischer Film: Katalog der Diagonale*, Wien 2012, S. 176-181.

Vorträge 2012:

- „Camp, Visual History and the New German Film“, im Rahmen von „Camping on the Margins“, Workshops and Public Lectures, tfm | Universität Wien, 22.09.2012.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

- Mag. **PATRIC BLASER** (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „„Ein Gebiet für sich‘. Das frühe Kino und die traditionelle Kultur“, Theaterkritiker für verschiedene Zeitungen im In- und Ausland, lehrt an der Universität der bildenden Künste Wien. Inszenierung von „Carte Blanche“ am Dschungel Wien.

Publikationen 2012:

- „Filme als Zeitbilder. Fritz Lang“, in: *Die Furche*, 42/2012, S. 13.
- „„Ich will nach meinem Tod Verehrung‘. Sibylle Dahrendorfs Dokumentarfilm KNISTERN DER ZEIT über Christoph Schlingensief“, *Die Furche*, 41/2012, S. 14.
- „Der Gewalt-Akt des Überschreibens. Re-Enactment bei Jan Fabre“, in: *Die Furche*, 29/2012, S. 13.

Vorträge 2012:

- „Publikum von morgen oder ästhetische Erfahrung im Jetzt? Über das Zuschauen des jungen Publikums“, Keynote bei der Tagung „Spiel mir nichts vor!“, Mozarteum Salzburg, 24.11.2012.
- „Die Einführung des Langfilms in Österreich am Beispiel von Innsbruck in den Jahren 1911–1913“, 5. Forschungstag des tfm | Universität Wien, depot – Raum für Kunst und Diskussion, Wien, 12.10.2012.

- Mag. Dr. **ANDREA B. BRAIDT**, MLitt (Karenz)

Habilitation mit dem Titel „Erregung Erzählen. Erzählperspektive, Empathie und Gender im Film“, Mitherausgebere in der Reihe *Beiträge zur europäischen Theater-, Film- und Medienwissenschaft* im LIT Verlag (Berlin/Münster/Wien/Zürich/London), Mitherausgeberin von *Montage A/V. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation* (Marburg: Schüren), leitet gemeinsam mit Andrea Seier die AG „Gender und Medien“ der GfM, Mitglied des Senats der Universität Wien, seit Oktober 2011 Vizerektorin für Kunst und Forschung der Akademie der bildenden Künste Wien.

- Mag. **NICOLE KANDIOLER**

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Identität im Double Feature. Mediale Verschränkungen von Gender und Nation im zentraleuropäischen Film und Fernsehen“, Redaktionsmitglied der französischen kulturwissenschaftlichen Zeitschrift *Tausend Augen. Cultures audiovisuelles* (Lille) und von *[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien.

Publikationen 2012:

- „„Das Geheimnis der Welt ist das Sichtbare.‘ Überlegungen zu Aspekten der Großaufnahme und des Starsystems, ausgehend von einem Filmstill aus LES SOEURS FACHÉES von Alexandra Leclère (F 2004)“, in: Anna Babka, Daniela Finzi, Clemens Ruthner (Hg.), *Die Lust an der Kultur/Theorie. Transdisziplinäre Interventionen. Für Wolfgang Müller-Funk*, Wien: Turia + Kant 2012, S. 342–354.

Vorträge 2012:

- „Performing, Subverting, Regretting: REGRETTERS (S 2009, Marcus Lindeen)“, Konferenz „Intersecting Feminisms: Theory, Politics and Activism. 25th Anniversary of Women Studies“, Lodz University, November 2012.
- „Verliebttes Fleisch. Märchen, Mythos, Animation und die spekulative Leistung der Zuschauerin“, Jahrestagung der GfM, Goethe-Universität Frankfurt/M, Oktober 2012.
- „Performieren, subvertieren, resignieren: REGRETTERS (S 2009, Marcus Lindeen). Postfeminismus und Postoperation“, Konferenz „Screen Strike“, Akademie der bildenden Künste Wien, Mai 2012.

- Mag. Dr. **BIRGIT PETER**

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Erfindung von Tradition in der Moderne. Zur Historiographie von Zirkus und Theater“, Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und Gutachterin für *Forum Modernes Theater*.

Allgemeines Universitätspersonal

- Mag. ANGELIKA BECKMANN (20 Std., bis Oktober 2012 in Karenz)
- Mag. JOACHIM DWORSCHAK (20 Std.)
Dissertation mit dem Arbeitstitel „Spielformen einer Ästhetik des Surrealen am Beispiel der Tschechoslowakischen Neuen Welle“.
- Mag. Dr. ANTON FUXJÄGER (Leitung Videothek)
Habilitation mit dem Titel „Absolut abstrakt: Geschichte und Ästhetik der ungegenständlichen Laufbilder“.

Publikationen 2012:

- „Translation, Emphasis, Synthesis, Disturbance: On the Function of Music in Visual Music“, in: *Organised Sound*, Vol. 17, Issue 02, August 2012, S. 120–127. auch unter: <http://journals.cambridge.org>.

- Mag. KLAUS ILLMAYER (20 Std.)
Dissertation mit dem Arbeitstitel „Aneignung – Abgrenzung – Konkurrenz. Medien und Institutionen im Feld der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“.
- Mag. DAVID KREMS-MARTÍN SÁNCHEZ (Leitung intermediales Bildarchiv, 20 Std., seit Oktober 2012 in Karenz)
Filmemacher und VJ, Teilnahme mit Film- bzw. Videoarbeiten an den Festivals „Blind Spot Skopje“ (Mazedonien) und „Otwrta Wystawa“ (Lodz, Polen), freier Autor für das Filmmagazin *Ray*, Video-workshop für Kinder am Kulturzentrum KUGA, Großwarasdo.
- JOHANNES A. LÖCKER (20 Std.)
Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Armin Friedmann und das Unterhaltungstheater in Wien. Eine kulturhistorische Verortung im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts“, Redaktionsmitglied von *[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien.
- Mag. Dr. OTTO MÖRTH (Medienstudio)
Forschungsprojekt „Ferry Radax, ein wesentlicher Vertreter der ersten Nachkriegsgeneration der österreichischen Filmavantgarde“.
- DAVID MUROBI (EDV, 20 Std.)
- Mag. GABRIELE RUFF (20 Std. und 5 Std. im FWF Forschungsprojekt Textre Matters)
Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Architektur ÖGFA, Lehrbeauftragte am Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege der Universität Innsbruck.
- STEFANIE SCHMITT (20 Std.)
- Mag. KATHRIN WOJTOWICZ (20 Std., bis Oktober 2012)

Sekretariat

- FRANZ BERAUS
- LORENZA CASTELLAN (Institutsreferentin, 20 Std.)
- KARIN UNTERBERGER (20 Std.)
- Mag. REGINA WEIDMANN (20 Std., Karenz)

StudienServiceStelle am Institut:

- Mag. (FH) **RUTH GRABNER** (30 Std., bis Mai 2012)
- Mag. **OLGA-HERMINE KESSARIS** (30 Std.)
- **MARTIN NESTL** (30 Std.)
- **LYDIA ÖSTERREICHER**
- **AGNES MÜLLNER** (Studienassistentin)

Wissenschaftliche Angestellte im Drittmittelbereich (Forschungsprojekte)

- MMag. **CAMILLA HENRICH** (ÖAW – Doktoratstipendium)
Dissertation mit dem Titel „Erinnerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums“.
- Mag. **CAROLINE HERFERT** (ÖAW – Doktoratstipendium)
Associate des DFG-Projektes „Global Theatre Histories“ (Projektleitung: Christopher Balme) an der LMU München, Dissertation mit dem Titel „Wien ist die alte porta Orientis für Europa. Orient und Okzident – eine Re-Lektüre theaterhistorischer Zeugnisse“, Mitglied der IFTR Working Group „Arabic Theatre“ (Group Coveners: Prof. Marvin Carlson, Dr. Hazem Azmy), Teilnahme und Disserationspräsentation an der IPP Summer School 2012 „Cartographies of the European Past: Nation, Region, Trans-Nation“ (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz).

Publikationen 2012:

- „Orient im Theater – Theater im Orient. Eine Dokumentation komplexer Wechselbeziehungen über die Archivalie Theaterzettel“, in: Matthias J. Pernerstorfer (Hg.), *Theater – Zettel – Sammlungen. Erschliessung, Digitalisierung, Forschung*, Wien: Hollitzer Wissenschaftsverlag, 2012, S. 75–82.

- Mag. Dr. **DANIELA PILLGRAB** (Hertha Firnberg-Stelle)
Habitationsprojekt mit dem Titel: „„Mimesis‘ was a Greek Idea. Body Images in Performing Arts in the Age of Globalization“.

Publikationen 2012:

- „Subjekt und Objekt zugleich. Gedanken zum ‚geteilten‘ Körper in der Peking Oper,“ in: Friedemann Kreuder, Michael Bachmann, Julia Pfahl, Dorothea Volz (Hg.), *Theater und Subjektkonstitution*, Bielefeld, Transcript, 2012, S. 449–459.

Vorträge 2012:

- „Aus dem Takt. Rhythmus und Harmonie im Hyperkulturellen Klangraum“, bei der Tagung „Sound und Performance“, Bayreuth, 07.10.2012.

- Mag. **JOACHIM SCHÄTZ** (ÖAW – DOC-Team- Doktoratstipendium)
Dissertation mit dem Titel „Rationalisierung und Kontingenz in Industrie- und Werbefilmen“, freier Filmkritiker (ständiger Mitarbeiter des *Falter*, Mitglied der 3sat-Jury der Duisburger Filmwoche 36.

Publikationen 2012:

- „Aus Liebe zum Detail. Ein paar Schauplätze einer Filmtheorie der Kontrolle“, in: *kolik.film* 18/2012, S. 29–34.
- Rezension von Herbert Schwaabs *Erfahrung des Gewöhnlichen. Stanley Cavells Filmphilosophie als Theorie der Populärkultur*“, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien, 01/2012.
- „Ohne Ansehen der Person. Das Biopic als Weltanschauung“, in: *Falter* 2012/9, S. 32f.

Vorträge 2012:

- gemeinsam mit Sema Colpan und Lydia Nsiah, „Sponsored Films‘ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm“, 5. ÖAW-Graduiertenkonferenz DOC-team, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, 26.01.2012.
- „Wimmelbild, U.S.A. Vergesellschaftung im Medium der Kulturindustrie bei Preston Sturges“, anlässlich der Retrospektive: Sturges. Altman. Amerika, Österreichisches Filmmuseum Wien, 23.02.2012.
- „Claims for Equality, Agents of Modernization. Introductory Notes on Salt of the Earth, Workers, Movements and Film“, ITH – International Conference of Labour and Social History, 48. Linzer Konferenz: Interventionen: Soziale und kulturelle Entwicklung durch Arbeiterbewegungen, Bildungshaus Jägermayrhof, Linz, 14.09.2012.

FWF Forschungsprojekt „Staatsaktionen“ Between Representation and Parody

- Mag. EVA-MARIA HANSER

Dissertationsprojekt mit dem Titel „Inszenierte Staatsaktionen“.

- Mag. DORIS HILLEBRAND

- Mag. Dr. MATTHIAS MANSKY

Buchprojekte: „Cornelius von Ayrenhoff (1733–1819). Ein Wiener Theaterdichter“ und „Cornelius von Ayrenhoff. Ausgewählte Komödien und Prosa“, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien, Vorstandsmitglied der Internationalen Nestroy-Gesellschaft.

Publikationen 2012:

- „Aufklärerische Komödien ‚à la Bernardon‘? Überlegungen zu den Diskrepanzen von Theaterkritik und Bühnenpraxis im Wien des 18. Jahrhunderts“, in: *Nestroyana*, Heft 3–4, 2012, S. 134–145.
- „Von Entführungen und Entdeckungen. Zur Theoretisierung und dramatischen Umsetzung eines ‚feineren Lustspiels‘ in Wien um 1800“, in: *Estudios Filológicos Alemanes*, 2012.
- „Wiener Komödien und Londoner Theater: Dokumentation eines marginalen Kulturtransfers im 18. Jahrhundert“, in: *REAL. Em Trânsito – Übergänge*, 2012, S. 68–77.

Vorträge 2012:

- „Wiener Komödie und Londoner Theater um 1800: Zur Skurrilität eines marginalen Kulturtransfers“, ASA (Austrian Studies Association)-Conference ‚AEIOU: Global Austria‘, Long Beach, Kalifornien, USA, 28.04.2012.
- „Josephinismus und Theater: Neue Forschungsperspektiven und Re-Lektüren“, Trivial- und Unterhaltungsliteratur-Konferenz, Universität Sevilla, 27.06.2012.
- „Der ‚edle Wilde‘ als lustige Figur. Funktionalisierung und Transformation bei Franz von Heufeld und Joseph Felix von Kurz-Bernardon“, 8. Internationaler Germanisten-Kongress, Universität Sevilla, 19.12.2012.

FWF Forschungsprojekt Texture Matters

- JANA HERWIG, M.A. (Universitätsassistentin prä.doc., wiss. Mitarbeiterin Texture Matters, ab 17.9.2012 in Elternkarenz).

Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Niederlandistik und Pädagogik an der Universität Köln (DE) und Rhodes, Grahamstown (ZA), seit 1998 berufliche Tätigkeiten in der Online-Medienindustrie, als Deutschdozentin in Südafrika und Englischdozentin in Österreich. Freie Vortragstätigkeit zu den Themen Social Media, Web 2.0, Storytelling. Im Projekt angesiedeltes Dis-

sertationsprojekt mit dem Titel „Digitale Berührungen“.

Vorträge 2012:

- „Der wandelnde Computer-User. Utopien der mobilen Vernetzung (1945-2012)“, Konferenz: re:publica 2012: Action!, Berlin, 02.05.2012.
- „Der Widerstand des Digitalen – ein Paradoxon?“, Symposium an der DHBW Ravensburg „Design der Zukunft“, Ravensburg, 02.06.2012.

- Prof. Dr. **ANTONIA LANT**

Former Chair of Cinema Studies, New York University, Member of the National Film Preservation Board, and founding director of the MA Program in Moving Image Archiving and Preservation, NYU. Research interests in silent cinema, women's film history, and egyptomania in the arts.

Vorträge 2012:

- „Sitting, Seeing, Stroking: Why Texture Matters in Media Theory“ (gemeinsam mit Klemens Gruber), NECS Konferenz (European Network for Cinema and Media Studies) Time Networks: Screen Media and Memory, Lissabon, 22.6.2012.

- Mag. **ALEXANDRA SEIBEL**, PhD

Vorträge 2012:

- „Woven Memory“, NECS Konferenz (European Network for Cinema and Media Studies) Time Networks: Screen Media and Memory, Lissabon, 22.6.2012.
- „Haut, Film, Schnitt“, 5. Forschungstag des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, depot – Raum für Kunst und Diskussion, Wien, 12.10.2012.

- MMag. **FABIAN ZIEGLER** (Universitätsassistent, 10 Std. im FWF Forschungsprojekt Texture Matters) Dissertation mit dem Arbeitstitel „Malewitsch, Lissitzky, Rodtschenko – Das konstruktivistische Objekt als mediale Matrix“.

Vorträge 2012:

- „Kazimir Malevich: Painting out Memory“, NECS Konferenz (European Network for Cinema and Media Studies) Time Networks: Screen Media and Memory, Lissabon, 22.6.2012.
- „Durchsichtigkeit/Durchföhlbarkeit“, 5. Forschungstag des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, depot – Raum für Kunst und Diskussion, Wien, 12.10.2012.

StudienassistentInnen

- **ANDREAS EHRENREICH** (Karenz)
- **HANNAH HEIBL**

- Mag. **DAVID KRYCH**

Diplomarbeit mit dem Arbeitstitel „Hanswurst. Provenienzen und Perspektiven“.

Vorträge 2012:

- Responzenz zu „Mediale Selbstreflexion und dokumentarische Interventionen“, Versetzte Einsicht. Fiktive Wendungen des Dokumentarischen, Wien, 07.12.2012.
- „Die Wiener Hetzamphitheater“, Konversatorium zu HVO Theatralität und Rationalismus. Theater im 18. Jahrhundert, Wien, 10.12.2012.

- **CHRISTIAN MÜLLER**

- **AGNES MÜLLNER**
- **MICHAEL PANINSKI**
- **JULIA PFEFFER**
- **JULIA PREISKER**

- **STEFAN SCHWEIGLER**

Obmann des Vereins zur Förderung wissenschaftlicher Artikel Studierender im Bereich der Theater-, Film-, und Medienwissenschaft. Redakteur beim *SYN-Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Publikationen 2012:

- gemeinsam mit Andrea Höller und Hanna Palsmanshofer (Hg.), „animalisch. Kreaturen und Kreationen“, *SYN-Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Bd. 4, Wien: Lit, 2012.
- gemeinsam mit Elisabeth Stecker und Eva Kleinschwärzer, „Deconstruction and Transformation. Interview with Bianca Casady from CocoRosie“, in: Melanie Konrad, Julia Preisker, Vanessa Scharrer (Hg.), „maschinell. Spielarten der Störung“, *SYN-Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Bd. 5, Wien: Lit, 2012, S. 23–25.

Vorträge 2012:

- gemeinsam mit Vanessa Scharrer, „Gefilmt und vergangen: Ruine oder Monument“, Kinolog: Tatorte: auflesen/erzeugen, Depot Wien, 17.01.2012.
- „(Re)Animation und Nostalgie“, „In Bewegung setzen ...“, Konferenz zur deutschsprachigen Animationsforschung, Hamburg, 16.11.2012.

- Mag. **SARA VORWALDER**

- **ULRIKE WIRTH**

Vorträge 2012:

- „Tischgespräch – Amplituden im/ am Dinner Table“, im Rahmen der Special Session (Studentische Beiträge) von „In Bewegung setzen ...“, Konferenz zur deutschsprachigen Animationsforschung, Universität Hamburg, 15.–17.11.2012.

Mentoring-StudienassistentInnen

- **THOMAS MAYER**
- **MARTIN NESTL**
- **HANNAH NEUSER**
- **LUIZA-LUCIA PUIU**

TutorInnen

- **ULLA BARTEL**
- **MAGDALENA FALKENHAHN**
- **JASMINE FALMBIGL**
- **ANDREA HÖLLER**
- **EVA-MARIA KLEINSCHWÄRZER**
- **JANA KOCH**
- **EYUP KUS**
- **ALEXANDRA MATSOUKA**
- **MARTIN NESTL**
- **SOPHIA NEUMEISTER**

- **HANNA PALMANSHOFER**
- **LARS PETERS**
- **PAUL PIBERNIG**
- **LUIZA-LUCIA PUIU**
- **CORA ELENA RIEBENSAHM**
- **CLARA RYBACZEK**
- **VANESSA SCHARRER**
- **ANDREAS SCHMIEDECKER**
- **LUKAS STERN**
- **STEFAN SUPPANSCHITZ**
- **REINHARD WIDERIN**
- **YASEMIN YERGÖK**

GastprofessorInnen

- Univ.-Prof. Dr. **DIETER MERSCH** (WS 2012 Gastprofessor für Filmwissenschaft)

- Univ.-Prof. Dr. **ULRICH MEURER**, M.A. (sogenannte Brückenprofessur)

Habilitationsprojekt „Philokratia: Politische Konzepte der Freundschaft im US-amerikanischen (Bewegt-)Bild des 19. und 20. Jahrhunderts“, Peer Reviewer für das *SYN-Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Publikationen 2012:

- (Hg.), *Übersetzung und Film. Das Kino als Translationsmedium*, Bielefeld: Transcript 2012.
- „Träume, Tiere, Translationen: Die Filme der Coney Island Amateur Psychoanalytic Society“, in: Ulrich Meurer (Hg.), *Übersetzung und Film. Das Kino als Translationsmedium*, Bielefeld: Transcript 2012, S. 175–202.
- „Double-Mediated Terrorism: Gerhardt Richter and Don DeLillo’s ‚Baader-Meinhof‘“, in: Michael C. Frank, Eva Gruber (Hg.), *Literature and Terrorism*, New York, Amsterdam: Rodopi 2012, S. 175–194.

Vorträge 2012:

- „Horse in Motion: On Opera & Film as Investigative Devices“, *Opera & Cinema: The Politics of an Encounter*, Lissabon, November 2012.
- „Nekropolitik. Von Edison und dem Logos der Toten“, GfM-Jahrestagung „Spekulationen“, Frankfurt/Main, Oktober 2012.
- „Die Union als Patchwork: Mathew Brady und die politische Imagination des Bürgerkriegs“, *The Nation’s Two Bodies: Aesthetic Figurations of the Political*, Luxemburg, Juni 2012.

- Univ.-Prof. Dr. **SABINE NESSEL**, M.A. (Film- und Medientheorie, SS 2012)

- Univ.-Prof. Mag. Dr. **GABRIELE PFEIFFER** (sogenannte Brückenprofessur, Vize-Studienprogrammleiterin)
Habilitation mit dem Arbeitstitel „Ostentative Körper. Theateranthropologische Diskurse & Schauspielstile“.

Publikationen 2012:

- gemeinsam mit Lorenza Castellan, „Due passi in casa Meyerhold von Carmelo Bene. Versuch einer Übersetzung des Textes“, in: Corinna Kirschstein, Sebastian Hauck (Hg.), *Akteure und ihre Praktiken im Diskurs. Aufsätze*, Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2012, S. 431–438. (= *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung*, Bd. 5, hg.v. Gerda Baumbach).
- „Carmelo Bene – Histrione und ‚non-attore‘ – auf Spurensuche im Hause Meyerhold“, in: Corinna Kirschstein, Sebastian Hauck (Hg.), *Akteure und ihre Praktiken im Diskurs. Aufsätze*, Leipzig: Universitätsverlag, 2012, S. 410–430. (= *Leipziger Beiträge zur Theatergeschichtsforschung*, Bd. 5, hg. v. Gerda Baumbach).

- „Das röhrende Er und fiepsende Sie. Notate zur Auflösung des Subjekts am Beispiel des Workcenter of Jerzy Grotowski and Thomas Richards“, in: Friedemann Kreuder, Michael Bachmann, Julia Pfahl, Dorothea Volz (Hg.), *Theater und Subjektconstitution. Theatrale Praktiken zwischen Affirmation und Subversion*, Bielefeld: Transcript 2012, S. 325–337.

Vorträge 2012:

- „Akteur Carmelo Bene“, Vortrag zum Buchbeitrag, Buchpräsentation *Akteure und ihre Praktiken im Diskurs*, Bibliotheca Albertina, Leipzig, 29.11.2012.
- „Possen von Gin/i Müller – ein arlecchineskes Prinzip heute“, Tagung „Theater und Theatralität in Wien und Neapel seit dem 17. Jahrhundert“, Institut für Romanistik, Wien 25.–26.05.2012.
- „transcattolico, transnationale, queer e politico. Il teatro di Gin/i Müller“, Convegno internazionale Teatro austriaco contemporaneo, Auditorium di Santa Teresa, Sala Falcone-Boresllino, Ragusa Ibla (Sizilien), 17.–18.04.2012.

• Univ.-Prof. Mag. Dr. habil. **RAMÓN REICHERT** (3-jährige Professur Neue Medien) lehrt Kulturwissenschaften der Medien (Spezialthemen der Kulturwissenschaften) an der JKU Linz, Bachelor Kulturwissenschaften, Einführung in die Medientheorie am Mozarteum Salzburg und Digitale Ästhetik am Department für Bildwissenschaften, Donauuniversität Krems; Peer Reviewer für *SYN. Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Buchprojekt *Die Macht der Vielen. Über den neuen Kult der digitalen Vernetzung* (erscheint im Juni 2013 bei Transcript).

Publikationen 2012:

- „Die Macht der Vielen. Eine performative Perspektivierung der kollaborativen Kommunikationskultur im Web 2.0“, in Marcus S. Kleiner, Thomas Wilke (Hg.), *Performativität und Medialität Populärer Kulturen. Theorien, Ästhetiken, Praktiken*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2012, S. 247–278.
- „Medienpraktiken der Selbsterzählung in sozialen Netzwerkseiten“, in: Michael Walter, Alexandra Strohmaier (Hg.), *Kultur – Wissen – Narration. Perspektiven transdisziplinärer Erzählforschung für die Kulturwissenschaften*, München: Fink, S. 378–411.
- „‘If i die on Facebook’ – Digitale Trauerkultur im Social Net“, in: Thomas Hecken (Hg.), *Zeitschrift für Populärkultur*, Bielefeld: Transcript 2012, S. 75–81.

Vorträge 2012:

- „Screening Science: Narration in US-American Sex Education Movies of the 1950s“, Durham University, Wolfson & Centre for the History of Medicine & Disease, Guest Lecture, Queens Campus, Stockton on Tees, 03.02.2012.
- „Die Macht der Vielen. Bildkörper der Gemeinschaft im Social Net“, Hauptvortrag bei „Die zwei Körper der Nation. Ästhetische Figurationen des Politischen“, Luxemburg Centre Culturel de Rencontre Abbaye de Neumünster / Kultur- und Begegnungszentrum Abtei Neumünster, 13.–16.06.2012.
- „Die Macht der Vielen – Technologien kollektiver Ästhetik“, bei „Wish you were here“, Open Technologies, Social Media, Ruhr-Universität Bochum, 06.11.2012.

Lehrbeauftragte

- Dr. **ZUZANA AUGUSTOVÁ**
- **ALEJANDRO BACHMANN**, M.A.
- **PETER BAMINGER**
- Mag. **GERALD BAUER**
- Mag. Dr. **JÜRGEN BAUER**
- Mag. Dr. **DORIS BERGER**

- Mag. **ANETA BIALECKA**

Dissertationsprojekt „Theatralisierung sozialer Interaktion: Untersuchungen zu Theatergefügen im Wien des 14.–16. Jahrhunderts“.

Publikationen 2012:

- Rezension von Matthias Warstats *Krise und Heilung. Wirkungsästhetiken des Theaters*, München: Fink 2011, in: [rezens.tfm] *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien, 02/2012.

Vorträge 2012:

- „Transformationen der Gewalt: Heidnische violentia versus christliche potestas in Märtyrerkonzepten Hrotsvits von Gandersheim“, Kolloquium der deutschsprachigen Sektion der SITM, Schloss Rauischholzhausen (Hessen), 25.02.2012.

- „Against Horse Racing: Entertainment and Violence in Late Medieval Germany“, International Medieval Congress, University of Leeds, 10.07.2012.

• Mag. **THOMAS BINDER-REISINGER**

• **BRIGITTA BÖDENAUER**

• PD Dr. **DANIEL BRANDENBURG**

Forschungsprojekt zu kulturellen Netzwerken im Opernbetrieb des 18. Jahrhunderts und zu „C.W. Gluck, die Pirkers und das Wandertruppenwesen im 18. Jahrhundert“; lehrt Musiktheaterwissenschaft an der Universität Bayreuth, Mitherausgeber der *Österreichischen Musikzeitschrift*, Gutachter-tätigkeit für Studiengang „Dr. art.“ Kunstuniversität Graz.

Publikationen 2012:

- *Verdi – Rigoletto*, Kassel: Bärenreiter, 2012.

gemeinsam mit Rainer Franke, Anno Mungen (Hg.), *Wagner-Lexikon*, Laaber: Laaber Verlag 2012.

- „Daniel Dietrich Fischer-Dieskau und die Salzburger Festspiele“, in: Wolfgang Gratzer (Hg.), *Dietrich Fischer-Dieskau. Zu seiner Entwicklung als Sänger und Musikdenker*, Freiburg i. Br.: Rombach 2012, S. 131–140.

Vorträge 2012:

- „Gluck, die Pirkers und das Wandertruppenwesen“, anlässlich der internationalen Tagung „Gluck und Prag“, 4. Gluck-Opernfestspiele, Nürnberger Akademie, Nürnberg, 20.07.2012.

- „Varesi, Penco und die anderen: Verdi-Sänger des 19. Jahrhunderts“, anlässlich der internationale Tagung „Poetischer Ausdruck der Seele. Die Kunst Verdi zu singen“, Staatsoper Wien, 25.06.2012.

- „Sängerkarrieren und Vokalprofil um 1800: Das Beispiel Luigi Marchesi“ anlässlich der internationalen Tagung „Singstimmen: Ästhetik, Geschlecht, Vokalprofil“, Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, Thurnau, 16.05.2012.

• Prof. Mag. Dr. **THEA BREJZEK**

• Dr. **ROSEMARIE BRUCHER**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Theaterwissenschaft & Gender an der Universität der Künste Berlin, Habilitation mit dem Arbeitstitel „Dissoziierte Identität: Theoretische Konzepte und ästhetische Strategien des Multiplen“.

Publikationen 2012:

- „Abreaktion – Katharsis – Heilung: Wirkungsästhetische Konzepte im Wiener Aktionismus“, in: Eva Badura-Triska, Hubert Klocker (Hg.), *Wiener Aktionismus. Kunst und Aufbruch im Wien der 1960er-Jahre*, Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2012, S. 36.

- Artikel zu Alexander Kluge, Kurt Schwitters und Gerd Gaiser, in: Konstanze Fliedl, Marina Rauchenbacher, Joanna Wolf (Hg.), *Handbuch der Kunstzitate in der deutschsprachigen Literatur der Moderne*, Berlin: de Gruyter, 2012, S. 211–214; 446–448; 716–718.

Vorträge 2012:

- „Stille Größe. Zur Performativität des Schweigens in der Body Art“, Sound und Performance, Jahrestagung der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Universität Bayreuth, 04.–07.10.2012.

- Mag. Dr. REGINA CÂMARA

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Die Neue Linke als künstlerische Bewegung. Der westdeutsche Autorenfilm der 1960er-Jahre im internationalen Kontext“.

Vorträge 2012:

- „Recht auf Stadt: Antonio Jannuzzi und die Debatte über Häuser für Arbeiter in Rio de Janeiro, 1880–1930“, 28. Tagung der österreichischen Lateinamerikaforschung, Strobl am Wolfgangsee, Mai 2012.

- Mag. Dr. CHRISTIAN CARGNELLI
- Mag. KATALIN CSEH
- Mag. ANDRÉ COMPTOI

- Dr. FRANCESCO COTTICELLI

Dozent für Theaterwissenschaft an der Seconda Università degli Studi di Napoli; Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der Fondazione Pietà de Turchini, Neapel, Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der Website Memoria del teatro italiano Attori e attrici (1861–2011), <http://memoria-attori.amati.fupress.net>. Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der Website Portale degli Attori Napoletani, <http://pan.amati.fupress.net/Main.uri>, Verantwortung für das wissenschaftliche Projekt Opera buffa. Napoli 1707–1750), Mitglied von ARPREGO („Archivio pregoldoniano“), einem Forschungsvorhaben von Prof. Javier Gutiérrez Carou (Universität Santiago de Compostela, Spanien), Vorbereitung der kritischen Ausgabe von Carlo Goldonis Stücks *La donna di garbo* im Rahmen der Nationalausgabe.

Publikationen 2012:

- „Goldoni a Napoli: la presenza e l'assenza. Qualche riflessione, negli atti del convegno Els „drammi giocosi“ de Carlo Goldoni a la Península Ibèrica: música i llibrets (1750–1812)“, in: *Rivista di Letteratura Teatrale*, 5/2012, S. 213–222.

- „Scheda Taranto Nino“, in: *Archivio Multimediale degli Attori Italiani*, (<http://amati.fupress.net/>).

- „Il giuoco delle parti. Su una chiosa goldoniana a proposito de *La donna di garbo*“, in: *Studi goldoniani*, IX, 1 n.s., 2012, pp. 53–69.

Vorträge 2012:

- „Mission impossible: la filologia in soccorso del teatro“, *Filologia Teatro Spettacolo*, Seconda Università degli Studi di Napoli et al., Santa Maria Capua Vetere (CE)-Neapel, 07.–10.06.2012.

- „Stellidaura vendicante“, bei „Das Eigene und das Fremde“, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik – Institut für Musikwissenschaft Universität Innsbruck, 16.08.2012.

- „Donizetti in scena. Vedere l'opera“, *Convegno internazionale di studi*, Fondazione Donizetti, Bergamo, 12.–14.10.2012.

- Mag. Dr. ADAM CZIRAK, B.A.
- Dr. CHRISTOPH DAMANN
- Mag. Dr. JULIA DANIELCZYK, MSc
- Prof. Dr. JOHN DEATHRIDGE, M.A.
- Mag. KATHARINA DUFEK
- Mag. HANNAH LIOBA EGENOLF
- Mag. CHRISTINE EHARDT
- Mag. GENIA ENZELBERGER
- Dr. ERHARD ERTEL
- RALPH EUE
- Mag. USCHI FELDGES
- Mag. EVA FEITZINGER

- Mag. Dr. IRIS FINK

Publikationen 2012:

- „„Made in Styria“ – Kabarett in und aus Graz. Eine Bestandsaufnahme“, in: Friedrich Bouvier, Ni-

kolaus Reisinger (Schriftleitung und Redaktion), *Stadtgeschichte aktuell* (= Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Bd. 42, hg. v. Kulturamt der Stadt Graz), Graz 2012, S. 555–582.

- „Österreichisches Kabarettarchiv. Zur Entwicklungsgeschichte – Ein Abriss“, in: Friedrich Bouvier und Nikolaus Reisinger (Schriftleitung und Redaktion), *Stadtgeschichte aktuell* (= Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Bd. 42, hg. v. Kulturamt der Stadt Graz), Graz 2012, S. 583–591.

- gemeinsam mit Hans Veigl (Hg.), *Verbannt, verbrannt, vergessen und verkannt. Kurzbiographien zum Thema Verfolgung und Vertreibung österreichischer Kabarett- und Kleinbühnenkünstler 1933–1945*, Graz: Verlag Österreichisches Kabarettarchiv 2012.

Vorträge 2012:

- gemeinsam mit Hans Veigl, „Mit Worten gespielt – das Leben verspielt“, Ein Portrait zum 110. Geburtstag und 70. Todesjahr des Dichters Peter Hammerschlag, ORF, Ö1, Contra, 24.06.2012.

• Mag. **SUSITA FINK**

Publikationen 2012:

- „Lust an der Veränderung – Wie Jugendliche und Jüngere mit Jura Soyfer zurechtkommen und sich mit seinen Texten auseinandersetzen“, in: *Volksstimme*, April 2012, S. 29–31.

- „Die Botschaft von Astoria – Lil katar e Astorija“ von Jura Soyfer, in: *100 Jahre Jura Soyfer – Die Gala*, hg. v. Theaterverein Vergiftungszentrale, Programmheft Theater Rabenhof 2012.

Vorträge 2012:

- „Ihr nennt uns Menschen? Wartet noch damit“, Gespräch mit Herbert Arlt (Jura Soyfer Gesellschaft), Eva Brenner (Regisseurin), Markus Hank (Regisseur), Erwin Riess (Schriftsteller), Kulturcafé 7Stern, Wien, 13.03.2012.

• Mag. Dr. **DANIELA FINZI**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sigmund Freud Privatstiftung.

Publikationen 2012:

- gemeinsam mit Anna Babka, Clemens Ruthner (Hg.), *Die Lust an der Kultur/Theorie. Transdisziplinäre Interventionen*, Wien: Turia + Kant 2012.

- „Ambivalenz als Appell. Weiterführende Bemerkungen zu Freud, Bhabha und Ruthner“, in: Anna Babka, Julia Malle Julia (Hg.), *Dritte Räume. Homi K. Bhabhas Kulturtheorie. Anwendung. Kritik. Reflexion*, Wien: Turia + Kant 2012, S. 65–68.

- Übersetzung von „Freud. Lesen, Schreiben, Heilen“ (Freud. Lecture, écriture, cure) von Jacques Le Rider, in: Anna Babka, Daniela Finzi, Clemens Ruthner (Hg.), *Die Lust an der Kultur/Theorie. Transdisziplinäre Interventionen*, Wien: Turia + Kant 2012. S. 190–203.

Vorträge 2012:

- „Jenseits projektiver Verkennung? Über den Umgang (mit) der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur mit dem kriegerischen Zerfall Jugoslawiens“ auf der 26. GSA (German Studies association)-Jahrestagung, Milwaukee, Wisconsin, 04.–07.10.2012.

- „Reiseliteratur und Postkarte“ im Rahmen des Workshops „Die Reisen der Freuds: Interkulturelle und visuelle Erfahrungsgeschichten“ am Sigmund Freud Museum, Wien, 23.03.2012.

• Mag. Dr. **ANDREAS FREINSCHLAG**

• Mag. Dr. **STEFAN FREY**

• Mag. Dr. **ANDREA GHONEIM**

• Univ.-Prof. Dr. habil. **MICHAEL GISENWEHRER**

• PD Dr. **ANDREA GNAM**

Blog mit eigenen Veröffentlichungen zur Fotografie (Essays, Ausstellungskritiken, Fotobuchrezensionen): <http://fotobuch.gnam.info>.

Publikationen 2012:

- „Auftragsarbeiten. Schriftsteller als Kunstvermittler“, in: Sylvia Werner (Hg.), *Der Betrachter ist im Text. Kunstrezeption in der deutschsprachigen Literatur nach 1945*, (=Frankfurter Kulturwissenschaftliche Beiträge, Bd. 11), Berlin 2012, S. 53–70.
- „Hausbau des Denkens. Bastelanleitung für geübte Leser. Überlegungen zu Alexander Kluges Buch ‚Das Bohren harter Bretter‘“, in: Christian Schulte (Hg.), *Die Frage des Zusammenhangs. Alexander Kluge im Kontext*, Berlin: Vorwerk 8, 2012, S. 208–216.
- „Was Menschen zusammenhält. Deutsche Dokumentar fotografinnen der Kriegsgeneration“, in: *Neue Zürcher Zeitung*, Beilage Literatur und Kunst, 28.04.2012.

Vorträge 2012:

- „Nachgestellte Haltungen. Ein Mediacrossover zwischen Vergangenheit und Zukunft“, Fachhochschule Düsseldorf, FB Design, 24.05.2012.

- Dr. MICHEL GYORY
- WOLFGANG HACKL
- Dr. NICOLE HAITZINGER

- Mag. Dr. MICHAEL HAMMERSCHMID

Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien, Herausgeberrätigkeit für „*Der Hammer. Die Zeitung der Alte Schmiede*“, Buchprojekt mit dem Arbeitstitel „Erste Gedichte. Zum Beginn in der Lyrik“.

Vorträge 2012:

- „Zur Dichtung und Übersetzung der Lyrik William Cliffs“ (Einleitungsvortrag), Literarisches Quartier der Alten Schmiede, Wien, 04.06.2012.
- „Le concept de dialogue dans l'œuvre d'Ernst Jandl“, bei „Jandl en dialogue / Jandl im Dialog“, Sorbonne Paris IV und Goethe-Institut Paris, 15.–17.11.2012.

- Mag. Dr. HILDE HOFFMANN
- Dr. IOAN HOLENDER
- ALEXANDER HORWATH

- Mag. CHRISTINA KAINDL-HÖNIG

Freischaffende Autorin und Kulturjournalistin mit dem Schwerpunkt auf Theater für in- und ausländische Printmedien wie etwa der Berliner *Tagesspiegel*, die *Basler Zeitung* und das österreichische Theatermagazin *Bühne*.

Publikationen 2012:

- „Die Brise der Krise. Aufbrüche, Untergänge: Wie die Wiener Festwochen auf Zeitströmungen zu reagieren suchten“, in: *Der Tagesspiegel*, 27.06.2012.
- „Der Schatten eines Panthers. Luc Bondy inszeniert erstmals eine Handke-Uraufführung“, in: *Basler Zeitung*, 19.05.2012.
- „Schrei nach Zärtlichkeit. Im Gespräch mit Regisseur Stephan Kimmig über seine Inszenierung von Simon Stephens' *Wastwater* am Akademietheater Wien“, in: *Bühne*, April 2012, S. 24–25.

Vorträge 2012:

- Vortrag und Podiumsdiskussion gemeinsam mit Dr. Anton Thuswaldner und Prof. Ulf Birbaumer anlässlich der Buchpräsentation von Kaindl-Hönigs *Theater ohne Illusionen. Georg Büchners Ästhetik der Emanzipation*, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien, 18.01.2012.

- FLORIAN KEHRER
- GERHARD KOCH
- ANDREA KOSCHWITZ
- Dr. ELKE KRAFKA
- Mag. HARALD KREWER

- **Dipl.-Ing. Dr. TADEUSZ KRZESZOWIAK**

Unterrichtet Bühnenbeleuchtung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Lichttechnik in der Architektur an der Technischen Universität Krakau und im Laboratorium für Lichttechnik an der Akademie der Österreichischen Theater-technischen Gesellschaft und an der Höheren Technischen Bundes-, Lehr-, und Versuchsanstalt in Wiener Neustadt, dort das Projekt „Lichtmessungen der Theaterscheinwerfer gemäß der EU-Norm“, in Kooperation mit der Staatsoper Wien und Laboratorium für Lichttechnik/Bühnenbeleuchtung der HTBLuVA.

Publikationen 2012:

- *Lichttechnik*, hg. v. WIFI- Wirtschaftsförderungsinstitut Linz, Kooperation mit Akademie für Theater und Medien der ÖThG, Wien, 2012.

Vorträge 2012:

- „Licht und Maske“, Co-Referat mit Masken-Abt. Leiter des Burgtheaters, 14. Internationale Fachmesse und Fachtagung für Theater und Inszenierungen, ÖThG – Österreichische Theater-technische Gesellschaft, Congress Center / Pyramide, Vösendorf bei Wien, 07.–09.11.2012.

- **Dr. habil. KRASSIMIRA KRUSCHKOVA**

- **GERD LEO KUCK**

- **MAG. OLIVER LÁNG**

- **Dr. habil. SUSANNE LUMMERDING**

Publikationen 2012:

- „Re-Vidieren. Repräsentationskritik und radikal-demokratische Praxis“, in: Brigitte Kossek, Markus F. Peschl (Hg.), *digital turn? Zum Einfluss digitaler Medien auf Wissensgenerierungsprozesse von Studierenden und Hochschullehrenden*, Wien: V&R unipress, Vienna University Press 2012, 151–165.

- „Anti-identitärer Protest und agonale Ausverhandlungsräume“, in: *Bildwelten des Wissens. Kunst-historisches Jahrbuch für Bildkritik*, Bd. 10/1, 2012, „Plätze, Räume, Orte“ herausgegeben von Horst Bredekamp, Matthias Bruhn und Gabriele Werner, Berlin: Akademie 2012.

- „Identität[s]_Kritik beanspruchen – no risk no pun“, in: Kerstin Brandes, Linda Hentschel, Miriam Dreyse (Hg.), „Sicherheitslos. Prekarisierung, die Künste und ihre Geschlechterverhältnisse“, *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur*, Heft 53, Marburg: Jonas 2012, 39–51.

Vorträge 2012:

- Eingeladener Beitrag „Intervention“ zu „The Bring In Take Out Living Archive LAB“, Red Min(e)d, Open Systems – Zentrum für Kunstprojekte, Wien, 12.10.2012.

- „On the Challenge of Continuously Re-articulating Collectivity and Collective Practice in the course of Collective Work / Zur Herausforderung, Kollektiv wie auch kollektive Praxis im kollektiven Arbeiten kontinuierlich neu zu re-artikulieren“ (gemeinsam mit Katja Wiederspahn und Dagmar Fink / gender et alia) im Rahmen der internationalen Tagung „Kollektivität nach der Subjektkritik/ Collectivity beyond Identity“, Humboldt-Universität zu Berlin, 30.06.2012.

- Eingeladener Vortrag „Re-Vidieren“ im Rahmen der Vorlesungsreihe „Digitale Medien – Macht – Bilder. Fragen der Wirklichkeitskonstruktion, Schaulust und visuelle Kompetenz“ am Center for Teaching and Learning der Universität Wien, 18.01.2012.

- **Mag. Dr. JOHANNA MARBOE**

- **Dr. BIRGIT MATTAUSCH-YILDIZ**

Lehrbeauftragte an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Buchprojekt mit dem Arbeitstitel „Kultur und Kolonie. Postkoloniale Kulturkritik als Antidisziplin“.

Publikationen 2012:

- Rezension zu Elka Tschernokoshewa, Ines Keller (Hg.), *Dialogische Begegnungen. Minderheiten –*

Mehrheiten aus hybridologischer Sicht, in: *LETOPIS*, Bd. 59, Bautzen: Domowina-Verlag 2012, S. 141–146.

- DOMINIQUE MEYER
- Mag. REGINA MÜLLER
- SHOVARA NARAYAN
- VERA NEMIROVA
- Mag. PRISCA OLBRICH
- Mag. ANNA POLLACK
- Mag. Dr. SABINE PROKOP
- STEPHAN RABL
- Dr. ELISABETH KATHARINA RATH
- Mag. HOLGER REICHERT
- FRIEDER REININGHAUS

- Mag. Dr. DREHLI ROBNIK

FWF – Der Forschungsprojekt „Political Aesthetics of Contemporary European Horror Film“ (2012–2014), Mitglied der AG Medienwissenschaft und politische Theorie der GfM, Mitglied des Internationalen Forschungsnetzwerks Filmstil, Glossist von *Bildpunkt. Zeitschrift der IG Bildende Kunst*.

Publikationen 2012:

- „Projektionen in Fleisch: Genussinvestments, Ostphantasien, Eli Roths Hostel und die inkarnierte Filmtheorie“, in: *testcard* 22/2012 (Themenheft „Fleisch“), S. 173–182.
- „Among Other Things – a Miraculous Realist. Political Perspectives on the Theoretical Entanglement of Cinema and History in Kracauer“ in: Gerd Gemünden, Johannes von Moltke (Hg.), *Culture in the Anteroom. Legacies of Siegfried Kracauer*, Ann Arbor: Univ. of Michigan Press 2012, S. 258–75.
- „Das große Taumeln und die kleine Politik: Überlegungen zu einer Dissens-Ästhetik des neueren Zombiekinos“, in: *Zeitschrift für Fantastikforschung*, II, 1, 2012, S. 76–97.

Vorträge 2012:

- „Wohnen in der Schwebel: Horrorfilm als Einübung ins Un-Heim“, Tagung „Wie wohnen?“ des Wien Museums, dem Inst. für Kunstwissenschaft, Univ. Bremen und dem Marianne Steegmann Institut für Kunst und Gender, 30.11.2012.
- „Spaghetti Nostromo: (Mit) Siegfried Kracauer über nachbürgerliche Lebens-, Selbst-, Buch- und Kameraführung“, Film- und Vortragsreihe „Leben und Kino“, Österreichisches Filmmuseum, Wien 17.10.2012.
- „Aspekte einer dissensualistischen politischen Filmästhetik: Durchkreuzung (Rancière), Affektbild (Deleuze), nonsolution (Kracauer)“, Tagung „The Nation’s Two Bodies: Ästhetische Figuren des Politischen“, Universität Luxemburg, 15.06.2012.

- Mag. MEIKE SASSE
- Prof. Dr. MARTIN SENFTLEBEN
- Dr. WILHELM SINKOVICZ
- Dr. CARMEN SIPPL

- Mag. HARALD VOLKER SOMMER

Seit August 2011 freiberuflicher Theaterpädagoge und Lehrbeauftragter am Institut für Theaterpädagogik der Universität Osnabrück/Lingen und am Institut Angewandtes Theater Wien, Mitglied der Bildungskommission im deutschen Bundesverband Theaterpädagogik (BuT), dort auch Mitbegründer des Ausschusses „Forschung/Praxis“. Dissertationsprojekt zur „Frühgeschichte der deutschsprachigen Theaterpädagogik im 20. Jahrhundert“.

- Dr. CHRISTINE STANDFEST
- Mag. WALTER STEINACHER

- Mag. Dr. CHRISTIAN STIEGLER
- Dr. BRIGITTE STOCKER
- Mag. Dr. ANETTE STORR

- Mag. Dr. STEFAN TIGGES

Habilitationsprojekt: „Theater als Raumkunst. Die Spiel- und Kunsträume von Jürgen Gosch und Johannes Schütz“ am Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum. Wissenschaftlicher Vertreter der Schaubühne Berlin im europäischen Theaternetzwerk „Prospero“, Redaktionsmitglied der Online-Zeitschrift *Prospero. Theatre and research* (<http://www.t-n-b.fr/en/prospero/european-review>).

Publikationen 2012:

- „Rückkehr des dramatischen Erzählens?“, in: Peter W. Marx (Hg.), *Handbuch Drama. Theorie, Analyse, Geschichte*, Stuttgart: Metzler 2012, S. 323–328.
- „Im Probenraum des Textes“, in: Friedemann Kreuder (Hg.), *Falk Richter. Theater. Texte von und über Falk Richter. 2000–2012*, Marburg: Tectum 2012, S. 652–668.
- „Die Möwe als Schauplatz ästhetischer Diskurse. Tendenzen in der europäischen Aufführungspraxis“, in: Regine Nohejl, Heinz Setzer (Hg.), *A. P. Cechov – Der Dramatiker*, München/Berlin: Otto Sagner 2012, S. 594–608.

Vorträge 2012:

- „The audience in the creative process and artistic mechanisms“, Gespräch mit Stefan Kaegi, anlässlich der Tagung „Le théâtre et ses publics: la création partagée“, Théâtre de la Place, Liège, 26.–29.09.2012.

- PD Dr. KAI VAN EIKELS

- Prof. Dr. SUSANNE VILL

Ordentliche Professorin für Theaterwissenschaft an der Universität Bayreuth.

Publikationen 2012:

- „Frauen“, in: *Das Wagner-Lexikon*, hg. im Auftrag des Forschungsinstituts für Musiktheater Thurnau von Daniel Brandenburg, Rainer Franke u.a., Laaber: Laaber 2012, S. 238–242.
- „Gral“, in: *Das Wagner-Lexikon*, hg. im Auftrag des Forschungsinstituts für Musiktheater Thurnau von Daniel Brandenburg, Rainer Franke u.a., Laaber: Laaber 2012, S. 275–284.

Vorträge 2012:

- „Switching Significance – The Impact of Historical and Philological Research on Postmodern Theatre Productions“, Discorso al Convegno Internazionale di Studi „Filogia Teatro Spettacolo“, Seconda Università degli Studi di Napoli, Università degli Studi di Cagliari, Università degli Studi di Napoli Federico II, Neapel, 07.–10.06.2012.
- „Wahr – schön – gut? Kriterien und Praxis der Theatersubventionierung“, Gespräch mit Prof. Dr. Matthias Th. Vogt (Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen), Universität Wien, 31.10.2012.

- HENNING VON GIERKE

- THOMAS WAITZ, M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Dort Dissertationsprojekt: Bilder des Verkehrs. Repräsentationspolitiken der Gegenwart (eingereicht im Oktober 2012), Lehrbeauftragter am Institut für Medienforschung der HBK Braunschweig, an der Folkwang Universität der Künste Essen, sowie am Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien, Leuphana Universität Lüneburg; Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Fernsehgeschichte und Television Studies in der GfM, Redakteur der *Zeitschrift für Medienwissenschaft (ZfM)*, Peer Review für die studentische Zeitschrift *SYN – Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Publikationen 2012:

- „Der grüne Rand. Über den Blick auf städtische Peripherie“, in: Pablo Abend, Tobias Haupts, Claudia Müller (Hg.) *Medialität der Nähe. Situationen – Praktiken – Diskurse*, Bielefeld: Transcript 2012, S. 349–366.
- „Ortlosigkeit“, in: Stephan Günzel (Hg.), *Lexikon Raumphilosophie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2012.

Vorträge 2012:

- „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“, anlässlich von „Spekulation“, Jahrestagung der GfM 2012, Universität Frankfurt, 03.–06.10.2012.
- „Mediale Prozeduren der Entscheidung. Selbstmanagement im Fernsehen“, Workshop „Kritik Selbst“, Hochschule der bildenden Künste Braunschweig, 05.06.2012.

- Mag. UTE WEINER, MSc
- Dr. MICHAEL WIMMER

• Dr. MICHAELA WÜNSCH

Habilitationsprojekt mit dem Titel „Wiederholung und Serialität in Psychoanalyse und Fernsehserien“, Lehraufträge an der Universität Potsdam, Humboldt-Universität zu Berlin, Hochschule der Bildenden Künste Braunschweig, seit Juni 2012 Marie-Curie Fellowship an der University of California.

Publikationen 2012:

- (Hg.), *Angst. Lektüren zu Lacans Seminar X*, Wien/Berlin: Turia + Kant 2012.
- „Die Stimme als Objekt des Unheimlichen, der Angst und der Furcht“, in: *Y – Revue für Psychoanalyse*, 2/2012, S. 120–136.

Vorträge 2012:

- „Queere Kunst und die Verschränkung von ‚Rasse‘, Sexualität und Geschlecht“, Universität für angewandte Kunst, Wien, 16.05.2012.
- „Stimme und Blick in den Arbeiten Valie Export, Elfriede Jelineks und Olga Neuwirths“, Symposium, „Ach, Stimme“, Universität Wien, 13.03.2012.
- „Serialität aus medienphilosophischer Perspektive“, Akademie der Bildenden Künste München, 25.01.2012.

- Mag. Dr. VERONIKA ZANGL

• PETER ZUREK

Freischaffender Gestalter von TV-Dokus und Berichten mit rund 60 Dokumentationen/Dokumentarfilme für ORF, ZDF, 3sat, SWR, DW-TV, Vortragender und Gestalter im Lehrgang BokuDoku an der Universität für Bodenkultur Wien.

Forschung

2012 abgeschlossene Forschungsprojekte

Erneuerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums

Projektdauer: 01.04.2010–30.03.2012

Projektleitung: Brigitte Marschall

Projektmitarbeiterin: Camilla Henrich

Fördergeber: ÖAW DOC Stipendium

Fördervolumen: € 60.000,-

Zum Projekt:

Zwanzig Jahre nach der Schließung des Dramatischen Zentrums (D.Z.) – das in seiner Beschaffenheit in Wien zu dieser Zeit nicht nur einzigartig war, sondern dessen Theaterarbeit auch Vorbildwirkung für das österreichische Kulturleben hatte – hat diese kulturelle Einrichtung nichts an Relevanz eingebüßt. Nun werden die verfügbaren Archivmaterialien einer Analyse unterzogen und ZeitzeugInnen aufgespürt, um Versäumtes in Form einer Dokumentation nachzuholen. Die (politisch-kulturellen) Notwendigkeiten, die zur Gründung des D.Z. führten, legen einerseits Zeugnis über die Situation der Theaterlandschaft Wiens Anfang der 1970er-Jahre ab, andererseits plädierte Horst Forester, Leiter des D.Z., für eine Erneuerung des Theaters dieser Zeit durch neue, andere Arbeits- und Darstellungsmethoden. Um dies zu bewerkstelligen wurde der internationale Austausch von neuen Formen der Theaterarbeit, als auch das Transponieren von Entwicklungen durch Stipendien und Gastspiele gefördert. Neue Theaterformen wurden etwa von Animationsgruppen (Zielgruppenarbeit), dem A.Mo.K-Theaterlabor (der Arbeitsgruppe Motorische Kommunikation, Erarbeitung eines Theaters der Erfahrung nach Jerzy Grotowsky), sowie durch Workshops und die Etablierung einer (Selbsterfahrungs-)Schauspielschule erprobt. Die Erneuerungsbestrebungen durch die Theaterarbeit an neuen Formen wurden im Rahmen dieses Projekts dokumentiert, analysiert und aufgearbeitet.

2012 laufende Forschungsprojekte

Texture Matters. The Optical and Haptical in Media

Project duration: May 2011–April 2014

Project director: Klemens Gruber

Translational Brainpower: Antonia Lant (New York University, USA)

Researchers: Jana Herwig, Alexandra Seibel, Fabian Ziegler (University of Vienna)

Funding body: FWF

Budget: € 358.187,-

This project tackles the critical question of texture within twentieth century material culture. It takes both a historical and a theoretical approach to this issue, examining the era's extensive writings on hapticality and opticality, and focusing on several key periods in which texture emerged as a central element of mass culture as well as of art-making, design, fashion and architecture. Further, the project considers the rise of texture within digital domains, both within screen imagery and as part of interfaces and gadgetry. The project seeks to illuminate our current driven searches for grain and tactility within this terrain. It brings a historical and theoretical sophistication to our intuitive sense of the pressing importance of the pleasure of tactility within our contemporary digital world.

„Staatsaktionen“ Between Representation and Parody

Projektlaufzeit: 01.03.2011–28.02.2014

Projektleitung: Stefan Hulfeld

ProjektmitarbeiterInnen: Eva-Maria Hanser, Bettina Jeschgo, Matthias Mansky, Doris Hillebrand

Fördergeber: FWF

Fördervolumen: € 265.216,-

Zum Projekt:

Das Forschungsprojekt versteht sich als Impuls für eine theater- und kulturwissenschaftliche Erforschung deutschsprachigen Wandertheaters, indem es einen unpublizierten Spieltexte-Kodex des späten 17. Jahrhunderts transkribiert und innerhalb verschiedener Kontexte analysiert. Im Zentrum steht die Frage, welchen Beitrag Wandertheater mit der spezifischen Form der sogenannten „Haupt- und Staatsaktion“ zur Inszenierung, Diskursivierung und Parodie des absolutistischen Staates leistete. Inwiefern ist diese Theaterform als ein spezifischer Modus sozialen Interagierens zu verstehen, in dem sich virulente Subjektentwürfe und Gesellschaftsbilder einerseits spiegeln, und dem andererseits ein Potenzial inhärent ist, die damit verbundenen Werte sowohl zu repräsentieren als auch ad absurdum zu führen? – Dieser Frage wird im Kontext anderer Inszenierungs- und Visualisierungsformen von Staat nachgegangen. Antworten werden von drei Arbeitsbereichen her entwickelt:

a) Erstens wird der inzwischen in seiner außerordentlichen Bedeutung erkannte, 14 Spieltexte auf rund 600 Blättern umfassende Kodex Ia 38589 der Wienbibliothek transkribiert, in eine Studienausgabe überführt und kommentiert. Damit leistet das Projekt zum einen Grundlagenforschung, zum anderen stellt es einen Materialkorpus ins Zentrum, von dem her sich sowohl inhaltliche als auch methodische Fragen präzise reflektieren lassen.

b) Zweitens wird die „Haupt- und Staatsaktion“ im Kontext anderer Theaterformen kulturwissenschaftlich interpretiert. Das Theater der professionellen Wandertruppen wird diesbezüglich als kul-

turelle Praxis verstanden, die sich in Affinität und Differenz zu explizit höfischen Theaterformen an der Wirklichkeitskonstitution beteiligt, indem sie existenzielle Fragen der Subjekte und Konstituenten gesellschaftlicher Ordnung spielerisch vergegenwärtigt und komödiantisch parodiert. Hans Wurst – jene Figur, welche Brechungseffekte und Perspektivwechsel maßgeblich verantwortet – steht im Zentrum einer kulturwissenschaftlichen Theoretisierung dieser besonderen szenischen Form.

c) Im dritten Arbeitsbereich werden „Staatsaktionen“ der Wandertruppen im Verhältnis zur Visualisierung der Staatsordnung in Cultural Performances (Feste, Feiern, Zeremonien etc.) sowie in Diskursen der Schriftkultur (Staatstheorie, Zeremonialwissenschaft, Tanztraktate etc.) erforscht. Dass die inszenierten Staaten der Wandertruppen stets als „Theater“ erkennbar blieben, lässt deren Doppeldeutigkeit zwischen Repräsentation und Parodie erahnen.

Körperbilder in den Performativen Künsten im Zeitalter der Globalisierung

Projektdauer: 01.01.2012–31.12.2015
 Projektleitung: Daniela Pillgrab
 Mitantragstellerin: Monika Meister
 Fördergeber: FWF (Hertha Firnberg)
 Fördervolumen: € 206.340,-

Zum Projekt:

Im Prozess der Globalisierung verlieren Raum und Distanz ihren Stellenwert, Zeichen beginnen weltweit zu zirkulieren, es entstehen internationale Netzwerke, und dank der neuen Möglichkeiten in den Bereichen Kommunikation und Transport vergrößert sich die bewusst wahrgenommene Welt. Ausgehend von der Annahme, dass diese Faktoren erheblichen Einfluss auf den Bereich der Kunst haben, ist es das Ziel des geplanten Projektes, die Auswirkungen der Globalisierung auf performative Künste und auf die dort produzierten und konstruierten Körperbilder schrittweise zu analysieren. In drei Abschnitten (1) Das Zirkulieren von Zeichen und Bedeutungen, (2) Die Terminologie: von ‚Theater‘ zu ‚Performance‘, und (3) Die Politischen Dimensionen: Body Talks, werden folgende Fragen verhandelt: Über welche Mechanismen wirk(t)en Prozesse der Globalisierung auf Körperbilder in performativen Künsten? Darf der Theaterbegriff, dessen Etymologie in der griechischen Antike beginnt, der auf dem Konzept der ‚mimesis‘ gründet und der sich an griechisch-europäische Denktraditionen geknüpft entwickelt hat, in einen transkulturellen Kontext transportiert werden? Ist es sinnvoll, ‚Theater‘ in einem globalisierten kulturellen Kontext durch den – noch relativ jungen – Terminus der ‚Performance‘ zu ersetzen? Kann konstatiert werden, dass Methoden der Transkulturalität im 21. Jahrhundert zur dominierenden kulturellen Praxis avanciert sind, die nicht nur neue Formen der Wahrnehmung, sondern auch eine neue Ästhetik mit sich gebracht haben? Und schließlich: reflektieren Körperbilder, wie sie in Performances der hawaiianischen Butoh-Tänzerin Lori Ohtani und der chinesischen Performerin Wen Hui präsentiert werden, ein weltweites Zirkulieren von Zeichen und Elementen, machen sie den Bedeutungsverlust von Raum und Distanz sichtbar, und enthüllen sie gar politisch gesetzte Parameter?

Diese Fragen werden theoretisch beleuchtet und konkret anhand ausgewählter Beispiele von Performances der hawaiianischen Butoh-Tänzerin Lori Ohtani und der chinesischen Performerin Wen Hui auseinander gesetzt. Ziel ist es, unter Ermittlung der Zusammenhänge ästhetischer und politischer Komponenten, ein integratives Profil der Auswirkungen von Transkulturalität und Globalisierung auf Körperbilder in performativen Künsten zu erstellen. Folglich gilt es, durch die Einbeziehung von Methoden differenter Wissenschaftsdisziplinen (z. B. Soziologie, Philosophie, Theater- und

Tanzwissenschaft, Performance Studies, Anthropologie) und unterschiedlicher kultureller Denk- und Wissenschaftstraditionen (Europa, China) ein reflektiertes methodologisches Instrumentarium zu entwickeln, mit dem globale, transkulturelle performative Phänomene nicht-zentristisch analysiert und diskutiert werden können.

„Sponsored Films“ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm

Projektdauer: 01.08.2010–31.07.2013

Projektleitung: Elisabeth Büttner, Diederich Diederichsen, Siegfried Mattl

Projektteam: Sema Colpan, Lydia Nsiah, Joachim Schätz

Fördergeber: ÖAW doc-TEAM-Programm

Fördervolumen: € 112.800,-

Zum Projekt:

While advertising and industrial films in Germany have already received some scholarly attention, the history of Austrian industrial and advertising films is still widely unexplored. The project combines archival and historical research with transdisciplinary approaches linking contemporary history, film studies and cultural analysis to examine both the sociocultural and aesthetic significance of these films in the context of industrial modernity.

First, the team will research and view a corpus of Austrian advertising and industrial films produced between 1920 and 1960, a period of time coinciding with the development of regimes of mass production and mass consumption in the US and Western Europe. Second, three separate doctoral theses will examine the relations between economic rationalization, aesthetic strategies and interconnected forms of knowledge production (e. g. market research, management theory, advertising psychology) manifested in the films. Drawing on international productions as points of reference, each thesis will highlight a different aspect of advertising and industrial film production in Austria.

1) Integrating empirical research into the socio-scientific concept of Fordism, Sema Colpan will relate the films to the history of scientific management and an emergent consumer culture in Austria. Through the analyses of exemplary films, she will examine the development of a visual culture of industrial modernization in Austria.

2) Highlighting the history of advertising and industrial films as fields of formal innovation and experimentation, Lydia Nsiah will examine the relationship between these „minor“ genres and film avantgardes.

3) In his examination of Austrian advertising and industrial films, Joachim Schätz will apply the concepts of „rationalization“ and „contingency“. These two notions will be used to identify intersections between the poetics of selected films, contemporary practices and discourses of rationalization, and theories of film as a mediator of modernity.

All three team members will focus on the functions of these films in the context of economic rationalization, while paying attention to aesthetic „surplus values“ that may enable self-reflexions of modernity beyond the assigned (e .g. promotional, disciplinary, ...) tasks. To examine the „translations“ between the interests of business enterprises and the aesthetics of the films produced, the team will also take into account intermediary forms of knowledge production developed during the period of time in question.

Wien ist die alte Porta Orientis für Europa

Projektleitung: Stefan Hulfeld

Projektlaufzeit: 01.05.2011–30.04.2014

Projektmitarbeiterin: Caroline Herfert

Fördergeber: ÖAW

Fördervolumen: € 90.000,-

Zum Projekt:

Das interdisziplinäre Dissertationsprojekt ist an der Schnittstelle von Orientalismuskurs und Theaterhistoriographie positioniert. Ziel ist die kritische Reflexion des historischen Verhältnisses von „Orient“ und „Okzident“ im theaterhistoriographischen Diskurs. Vorstellungen und Darstellungen des „Orients“ sowie orientalistische Einschreibungen in der westlichen Perspektive sollen in zwei Arbeitsschritten untersucht werden: 1.) in der Analyse des theaterhistoriographischen Diskurses über den „Orient“ in Hinblick auf interkulturelle Beziehungen und 2.) in einer diachron angelegten, theaterhistoriographischen Studie am „Fallbeispiel“ der Porta Orientis Wien.

The „second public sphere“ of the Hungarian avant-garde. Understanding space-constitutive media and performances in the counter-culture of the 1960s and 1970s.

Projektdauer: 08.2012–07.2014

Projektleiter: Klemens Gruber

Projektmitarbeiterin: Katalin Cseh

Fördergeber: ERSTE Stiftung

Partner des Fördergebers: WUS Austria

Fördervolumen: € 9.399,-

Projektförderung im Rahmen des PATTERNS Lectures 2012/2013-Programms der ERSTE Stiftung in Zusammenarbeit mit WUS Austria

Zum Projekt:

„Zweite Öffentlichkeit“ der ungarischen Avantgarde. Raumschaffende Medien und Performances in der Gegenkultur der 1960er und 1970er-Jahre ist ein Lehrveranstaltungsprojekt Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013.

Zum Verständnis der Underground-Kultur der ungarischen Neo-Avantgarde der 1960-er und 1970-er Jahre bedarf es der Untersuchung jener Räumlichkeiten, Netzwerke und Zeichensysteme, die die Existenz dieser künstlerischen Subkulturen erst ermöglicht haben. Die Analyse zeigt überraschende Relationen zwischen der hermetischen Abschottung der Staaten des ehemaligen Ostblocks und der Entwicklung von neuen performativen und intermedialen Raumstrategien zur Herausbildung einer sog. „zweiten Öffentlichkeit“.

Commedia dell'Arte in Context

Projektdauer: 2009–2013

Projektteam: Stefan Hulfeld, (tfm | Universität Wien), Christopher Balme (LMU München), Daniele Vianello (Università della Calabria) und Piermario Vescovo (Università Ca' Foscari di Venezia).

Fördergeber: Universität Wien, LMU München

Fördervolumen: € 15.000,-

Zum Projekt:

In diesem Buchprojekt wird ein englischsprachiger Band zur Geschichte und Rezeption der Commedia dell'Arte für die Cambridge University Press erarbeitet.

The Commedia dell'Arte, the improvised Italian theatre that dominated the European stage from 1550 to 1750, is arguably the most famous theatre form to emerge from Europe in the early modern period. Its celebrated masks have come to symbolize theatre itself and have become part of our European cultural imaginary. Despite its all-pervasive presence in both our theatrical and wider cultural archive, the state of scholarship about the phenomenon is highly fractured. Over the past twenty years a revolution in Commedia dell'Arte scholarship has taken place, generated mainly by a number of distinguished Italian scholars. Their work, in which they have radically separated out the myth from the history of the phenomenon, remains, however, largely untranslated into English (or any other language). For this reason even standard histories of the theatre continue to portray the myth as the history and thus perpetuate outmoded understandings of a central historical and cultural phenomenon.

The volume gathers together these Commedia scholars with the aim of synthesizing for the first time this research for both specialist and non-specialist readers. The editors have designed a structure by which the key findings can be discussed and presented in a succinct and yet thorough fashion. Although most of the contributors are Italian, no such publication exists in Italian and it will thus be a pioneering work, which will certainly be translated into other languages.

Telehor

Faksimile Reprint und Kommentarband in Kooperation mit der Moholy-Nagy Foundation/Hattula Moholy-Nagy

Projektdauer: 01.06.2010–01.12.2012

Projektleitung: Klemens Gruber

Fördergeber: Erste Stiftung, Moholy-Nagy Foundation, bm:ukk, bm:w_f, Stadt Wien MA7, Universität Wien.

Fördervolumen: € 21.500,-

telehor. internationale zeitschrift für visuelle kultur

Jg. I, Nr. 1-2, Brünn 1936

138 S., 67 Abb., Spiralbindung

Text in Deutsch, Tschechisch, Englisch, Französisch.

vorwort von siegfried giedion, zürich (1935)

moholy-nagy: - „lieber kalivoda“ (1934)

- vom pigment zum licht (1923-1926)

- fotografie, die objektive sehform unserer zeit (1932)

- problem des neuen films (1928-1932)

- nachtrag: supplementary remarks on the sound and colour film (1935)

- huhn bleibt huhn. ein film-szenario unter benützung eines motives aus
„auguste bolte“ von kurt schwitters (1925-1930)

nachwort von fr. kalivoda, brno (1936)

Der Faksimile-Reprint des einzig erschienenen und László Moholy-Nagy gewidmeten Heftes von *telehor* macht diese in Brno 1936 viersprachig publizierte Zeitschrift *telehor* in ihrer künstlerischen und theoriegeschichtlichen Dimension wieder zugänglich. Fotografie und Film sind in *telehor* (gr. Fernsehen) – wie im Oeuvre von Moholy-Nagy insgesamt – zentral. Sie stellen die technische und ästhetische Verbindung von den traditionellen Künsten zu den neuen Medien her und insbesondere zur Immaterialisierung der Kunst und der medialen Erweiterung der menschlichen Wahrnehmung.

Der Kommentarband bringt die Übersetzung der *telehor*-Texte in vier weitere Sprachen: Ungarisch, Russisch, Spanisch und Chinesisch als Hommage an die Vielsprachigkeit der Originalausgabe. Im editorischen Bericht von Oliver Botár (University of Manitoba, Kanada) und Klemens Gruber (tfm, Wien) wird die Position der Zeitschrift *telehor* im Kontext von Kunst und Medien der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts dargestellt sowie die geopolitische Situation im Europa des Jahres 1936: Brünn als Rückzugsort der Avantgarde.

OpenTheadok

Projektdauer: laufend

Fördergeber: Stadt Wien, MA7

Projektleitung: Brigitte Marschall

Zum Projekt:

OpenTheadok ist eine Datenbank für österreichische Theaterinszenierungen. Ziel ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Derzeit sind beispielhafte Reports als Grundlage für weitere Definitionen zur Verfügung gestellt. Die Anforderungen für weitere, komplexe Berichte und Auswertungen sind geplant und werden nach Maßgabe der Budgetmittel umgesetzt.

Angedacht ist auch eine interaktive Eingabe der Inszenierungsdaten durch den nichtwissenschaftlichen Benutzer (Theaterbesucher, Theater-Interessenten) etwa auf der Grundlage von Wikis. Diese Unterstützung bei der Rohdatengewinnung sowie auch ein elektronischer Datenaustausch mit den großen Theatern könnten den Erfassungsaufwand in hohem Maße reduzieren. Eine Einbindung der demnächst als Scans digital vorliegenden Kritiken in die Inszenierungsinformation ist ebenfalls angedacht und mit überschaubarem Aufwand kurzfristig umsetzbar.

Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Daher lag es nahe, dem Trend frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen. Da für die umfangreichen Anforderungen der Theadok-Anwendung keine eins zu eins einsetzbare Software verfügbar war, wurde eine OpenSource Software gesucht, die der Problemlösung Theadok am nächsten lag. Als Grundlage für die Umsetzung wird die frei verfügbare Bibliothekssoftware OpenBiblio genutzt.

Aufruf über Internet unter: <http://www.theadok.at/opac/>.

Tagungen, Workshops und Gastvorträge 2012

Screen Strike / Gender – Medien – Kritik

Internationale Konferenz mit Vorträgen, Screenings und Workshops des tfm | Universität Wien, Akademie der bildenden Künste, Synema – Gesellschaft für Film & Medien, Kunstuniversität Linz, Bauhaus-Universität Weimar, u.a.

10.–12. Mai 2012, Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste (ehemaliges Semperdepot)

Konzept und Organisation: Andrea B. Braidt (Wien), Angela Koch (Linz), Brigitte Mayr (Wien), Sabine Nessel (Wien), Andrea Seier (Wien), Hedwig Wagner (Weimar)

Beschreibung:

Screen Strike stellt die Frage nach dem aktuellen Kritikpotenzial von Gender Studies und Medienwissenschaft. Angesichts rasanter Transformationen, neoliberaler Forderungen nach Flexibilität und zunehmender Medienkonvergenzen gilt es, die Frage der Kritik neu zu verhandeln. Was kommt nach dem Postfeminismus in Gender Studies und Medienwissenschaft? Welche Befunde lassen sich an der Schnittstelle medialer und geschlechterpolitischer Ordnungen aktuell ausmachen? Welche Rolle spielen ehemals feministisch geprägte Begriffe wie ‚Ermächtigung‘ und ‚agency‘ in der aktuellen Medien- und Populärkultur? Screen Strike macht das neue Verhältnis von Gender, Medien und Kritik an drei Tagen mit mehr als 40 Teilnehmer_innen zum Thema – in Vorträgen, Lectures, Panels, Screenings und Workshops mit theoretischen, empirischen und teils auch polemischen Beiträgen. Screen Strike ist ein internationales Kooperationsprojekt, initiiert von der AG Gender und Medien der GfM.

Hintergrund:

An der Schnittstelle von Medienwissenschaft und Gender Studies wurden in der Vergangenheit äußerst produktive Instrumente entwickelt, um nicht nur Geschlechterdarstellungen in Medien, sondern auch die medialen Anteile innerhalb von Geschlechterentwürfen und -konzepten zu untersuchen. Medien wurden dabei als „Technologien des Geschlechts“ (de Lauretis) analysiert und kritisiert. Gefragt wurde aber auch, welches Geschlechterwissen in Technologien einfließt oder in welcher Weise Techniken der Selbstführung auf Medien basieren. Es ist der komplexe Zusammenhang von Diskursen, Ästhetik, Gesellschaft und Technik, den die Gender Studies anhaltend befragen, und der auch für die Medienwissenschaft zentral ist. Seit den Diskussionen um die Schriften von Teresa de Lauretis oder Judith Butler, von denen seit den 1990er-Jahren zentrale Impulse für die Gendertheorien ausgingen, hat das Nachdenken über den Zusammenhang von prozessual verstandenen Selbsttechnologien, sozialen Technologien und Medientechnologien weitreichende Verschiebungen erfahren. Die theoretischen Grundpfeiler der Gender Studies wie Diskursanalyse, Performativitätsanalyse und Dekonstruktion haben spezifische Versionen dieses Verhältnisses bereitgestellt, die in jüngster Zeit in verschiedener Hinsicht befragt werden. Von besonderer Relevanz scheint für die Gender Studies vor allem das Hinterfragen des Kritikpotenzials dieser Ansätze. War dieses in den 1990er-Jahren noch Gegenstand einer internen Auseinandersetzung in der Frauen- und Geschlechterforschung, so ist diese interne Debatte einer umfassenderen Diskussion gewichen, in der poststrukturalistische Methoden und Analyseverfahren einer kritischen Revision unterzogen werden. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive wird bezweifelt, ob der Gestus der Distanznahme und der Fokus auf die Prozesshaftigkeit von Bedeutungsproduktionen aktuell noch eine angemessene Form der kritischen Intervention in hegemoniale Diskurse darstellen können. Auch aus der Sicht der Governmentality Studies wird das kritische Potenzial der für die Gender Studies bislang zentralen Theoriegebäude (Diskursanalyse, Dekonstruktion) mittlerweile bezweifelt. Dabei wird konstatiert, dass die aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen mit einer Theoriebildung, die an Fragen der Normierung (und deren Überschreitung) ausgerichtet ist, nicht mehr einzuholen wären. Es wird argumentiert, dass neoliberale Formen der Selbstregierung sich dadurch auszeichnen würden, dass sie Distinktion statt Konformität, Überschreitung statt Regelbefolgung fordern. ‚Anders‘ zu sein, sich selbst zu vervielfältigen, sich neu zu erfinden, seien nicht länger als Auswege

oder als subversive Praxis zu betrachten, sondern seien mittlerweile selbst Teil des Systems. Aus der Sicht der Gender Studies ist dieser Befund, besonders mit Blick auf aktuelle Reality-TV-Formate, TV-Serien, Filmproduktionen, Sendeplätze, Online-Medien, Games etc. zu befragen. Wird hier die Abweichung zur Norm oder verschiebt sich nur das Verhältnis von Norm und Abweichung? Lässt sich mit dem feministischen Vokabular der ‚agency‘ und des ‚empowerment‘ unter diesen veränderten Bedingungen noch operieren? Oder sind diese längst in aktuelle Subjektivierungsimperative eingegangen? Wie lässt sich politische Kritik an herrschenden Geschlechterverhältnissen in den Medien formulieren ohne mit zeitgeistigen Distinktionsformen verwechselt zu werden? Gender, Medien, Kritik – die Frage nach dem Kritikpotenzial von Gender Studies und Medienwissenschaft gerät somit in den Blick. Wenn die Abweichung zur Norm wird, wo ist dann der Ansatzpunkt für Kritik? Haben die Gender Studies das Konzept der ‚agency‘, d.h. einer Handlungsmacht durch verschiebende Wiederholung, womöglich zu positiv und optimistisch eingeschätzt? Haben sie übersehen, dass gerade die Bereitstellung von Handlungsmöglichkeiten einen wesentlichen Faktor liberaldemokratischer Gesellschaften darstellt? Und dass es schon in Foucaults Sexualitätsdispositiv nicht um die Einschränkung, sondern vielmehr um Anreizung, Bereitstellung und Ermöglichung von Verhaltensweisen und Lüsten ging? In welchem Verhältnis stehen Feminismus und neoliberale Verschiebungen der Geschlechterdifferenz als Ressource der Selbstverwirklichung? Selbst wenn es nicht einen einzigen, gesicherten Ort der Kritik und Analyse von Medien geben kann, stellt sich aktuell die Frage, ob die für die Gender Studies bislang zentralen Strategien der Verflüssigung und der Vervielfältigung der Geschlechterentwürfe als ein politisches Instrument weiterhin gewinnbringend sind, und ob sie dem aktuellen Flexibilisierungsimperativ etwas entgegen können.

Zentrale Fragestellungen:

Die Kritik steht offenbar vor der Aufgabe, anders ‚anders‘ zu sein. Wie aber könnte dies aussehen? Und wie wäre die in jüngster Zeit viel diskutierte Frage der verteilten Handlungsmacht, die nicht mehr nur humanen AkteurInnen, sondern auch AkteurInnen im Übergang von Mensch, Ding und Artefakt zugesprochen wird, für die Gender Studies zu operationalisieren? Folgenden Fragen wurde im Rahmen der Tagung nachgegangen: Haben die medienwissenschaftlichen Gender Studies die Frage der Technik bislang zu sehr vernachlässigt? Wie verändert sich der Blick auf Medien, wenn diese nicht mehr als Dispositive, sondern als Netzwerke von humanen und nicht-humanen Aktanten angesehen werden? Welche Öffnungen ergeben sich aus der Aufhebung der Trennung von nicht-/humanen Aktanten für benachbarte Dichotomien (Subjekt/Objekt, Passivität/Aktivität, Handeln/Behandeln), die die Gender Studies ebenso seit langer Zeit in den Blick nehmen und problematisieren? Welche Interventionsmöglichkeiten ergeben sich vor dem Hintergrund oben beschriebener Vereinnahmungen diversifizierter Praxis- und/oder Analysemodelle? Inwiefern haben die aktuellen Fragestellungen von Gender Studies und Medienwissenschaft bestehende Herrschaftsverhältnisse aus dem Blick verloren, beispielsweise im Hinblick auf eine zunehmende Prekarisierung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (nicht nur) von Frauen? Und nicht zuletzt: An welche feministischen Utopien wäre heute noch bzw. wieder anzuknüpfen? Gibt es neue Entwürfe, Ideen, Visionen und wie könnten sie aussehen?

TagungsteilnehmerInnen und ihre Vorträge:

- Marie-Luise Angerer (Köln): „Sexuality in the field of vision – re-vised“.
- Julia Bee (Düsseldorf), Stephan Trinkaus (Düsseldorf): „Geschlechter Interferenzen: eine diffraktionale Ästhetik des Medialen“.
- Ulrike Bergermann (Braunschweig): „Sehen ohne Geländer. Philosophische Einbildungskraft und Kritik der Bilder“.
- Monika Bernold (Wien): „I Am an Ox, I Am a Horse, I Am a Man, I Am a Woman‘. Authorship und Agency in Filmporträts über Filmemacherinnen“.
- Sarah-Mai Dang (Berlin): „Am I dumb or something?‘ Geschlechterdifferenzen und Filmerfahrung“.
- Ján Demčíšák (Trnava): „Wenn das Begehren liest ...“
- Barbara Eder (Debrecen): „Gespenster! – Der Aufstand der Un/sichtbaren“.
- Jennifer Eickelmann (Dortmund/Bochum): „Performativität 2.0 – Möglichkeiten und Grenzen“.

widerspenstiger Videos auf YouTube“.

- Maja Figge (Oldenburg): „Nicht integrierbare Wut? Zur filmischen Figuration der Verweigerung“.
- Eva Flicker (Wien): „Striking Fashionable Power on Screens: zur Visualisierung von Geschlecht und politischen Eliten“.
- Marina Gržinić (Wien): „Europe: Gender, Class, Race, Media. Entanglement“.
- Susanne Holschbach (Berlin): „‘This is what a feminist looks like.’ Visuelle Strategien feministischer Blogs und Channels“.
- Annabelle Hornung (Frankfurt/M, Tine Nowak (Fulda): „‘We can do it? Strickblogs revisited ...’ Vom Online-Journal zum Handmade Marketplace“.
- Nicole Kandioler (Wien): Performieren, subvertieren, resignieren: REGRETTERS (S 2009, Marcus Lindeen) Postfeminismus und Post-Operation“.
- Melanie Letschnig (Wien): „ApparatChicks! Wo sind die noch nicht da gewesenen Maschinen?“
- Skadi Loist (Hamburg), Jan Pinseler (Magdeburg): „Queer Media Studies“.
- Anja Michaelsen (Bochum): „‘Critical without consciousness.’ Das Sentimentale als kritische Form“.
- Gin/i Müller (Wien): „Queere Possen des Performativen. Theater, Aktivismus und politische Handlungsmacht“.
- Michaela Ott (Hamburg): „Ästhetische Politiken des (Un)Sichtbarmachens“.
- Michaela Pňáčková (Prag): „Pandrogyny: Identität als Differenz oder Einheit?“.
- Tanja Prokic (München): „Kant, Foucault und Tarantino – Critique goes pop“.
- Claudia Reiche (Bremen): „Ding der Unmöglichkeit – queeres Unbewusstes? Medientheoretische Hintergedanken“.
- Julia Roth (Berlin): „‘New Media, Persistent Inequalities?’ Politiken von Gender und Race im Cyberspace“.
- Katja Rothe (Berlin): „Depressionen oder: ‚Why do people stay attached to lives that don’t work?‘“.
- Nadine Sanitter Berlin: „‘Like men – only better’ – Möglichkeiten und Grenzen kritischer Geschlechterrepräsentationen in Slash-Fanfiction“.
- Zarifa Schäfer (Passau), Jerome P. Schäfer (Düsseldorf): „Der Kino-Apparat als ‚kinoapparatom‘: Dziga Vertov, Bruno Latour und die Feministische Filmtheorie“.
- Lynn Spigel (Evanstone): „TV-Snapshots: An Archive of Everyday Life“.
- Brigitte Theißl (Wien), Betina Aumair (Wien): „Pornografie und Pornografisierung als Herausforderung für Medienwissenschaften und Gender Studies“.

Workshops:

- Bettina Frenzel (Wien), Lena Rheindorf (Wien), Brigitte Theißl (Wien), Ulli Weish (Wien): „Übermorgen, Vor.gestern, Heute.morgen: Medienaktivismus der Plattform 20000frauen“.
- Justin B. Rathke (Berlin), Michael Fürst (Berlin): Trans*_Homo. Von lesbischen trans* Schwulen und anderen Normalitäten“.

Filmscreening:

- Tatjana Turanskyj (Berlin): EINE FLEXIBLE FRAU (D 2010)

Provokation der Wirklichkeit. 50 Jahre Oberhausener Manifest

Internationale Tagung mit Vorträgen, Podiumsdiskussion und Filmschau des tfm | Universität Wien, Österreichisches Filmmuseum, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, Synema – Gesellschaft für Film & Medien, VIS Vienna Independent Shorts

07.–08. Juni 2012, Österreichisches Filmmuseum

Konzept und Organisation: Ralph Eue (Berlin), Christian Schulte (Wien)

Beschreibung:

Das Oberhausener Manifest – fraglos das wichtigste Gruppendokument des deutschen Films –, dessen Veröffentlichung sich am 28. Februar 2012 zum fünfzigsten Mal jährte, markiert eine der

bedeutendsten und zugleich am wenigsten bekannten Perioden der deutschen Filmgeschichte. Die bekanntesten Namen sind Alexander Kluge, Edgar Reitz, Haro Senft, Peter Schamoni und Herbert Vesely. Zu den weiteren Unterzeichnern gehörten auch Kameraleute, Produzenten, Musiker sowie der Schauspieler Christian Doermer. Im Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung der Manifestanten stand immer der Gestus der Selbstermächtigung. Hinter der großsprecherischen Attitüde richtete sich der Ehrgeiz aber auch auf die Schaffung von – politischen, organisatorischen und ästhetischen – Grundlagen, auf denen sich eine Filmindustrie in Deutschland überhaupt nachhaltig entwickeln können sollte.

Eine systematische Sicherung und Sammlung der filmischen Arbeiten, die die 26 Unterzeichner in ihrer aktivsten Zeit (1958–1967) hergestellt haben, ist indes nie unternommen worden. Um eine erneute handfeste Basis für die Auseinandersetzung mit diesem Manifest und den damit verbundenen filmischen, kulturellen und politischen Erneuerungsbewegungen der 1960er-Jahre in Deutschland zu schaffen, war das internationale Projekt „Provokationen der Wirklichkeit – 50 Jahre Oberhausener Manifest“ angetreten.

Wesentlicher Bestandteil dieses Vorhabens war das zweitägige Internationale Symposium, das im Rahmen der Wiener Film-Retrospektive zum Oberhausener Manifest am 7. und 8. Juni 2012 im Österreichischen Filmmuseum stattgefunden hat. Während dieses Symposiums sollte es darum gehen, mit historiographischer Seriosität den Widerspruch zwischen tradiertem Wissen und Nicht-Wissen um das Oberhausener Manifest und seiner Protagonisten auszuloten. Zur Begutachtung standen das Oberhausener Manifest als kultur- und mentalitätsgeschichtliches Schwellenphänomen in der Bundesrepublik der 1960er-Jahre, die thematischen Horizonte der ‚Oberhausener‘, die interdisziplinären Schnittstellen in ihren Arbeiten (Film, Fernsehen, Literatur, Theorie und Politik), ihre Interaktion mit zeitgleichen kulturell-politischen Erneuerungsbewegungen in anderen Ländern sowie der Stellenwert des Oberhausener Manifests im Zusammenhang weiterer künstlerisch-politischer Manifeste im zwanzigsten Jahrhundert.

Die acht Programme mit Filmen aus der Zeit von 1958 bis 1968, die das Österreichische Filmmuseum zeigte, hatten diesen Hintergrund im Blick, gingen aber weit über das Schaffen der eigentlichen ‚Oberhausener‘ hinaus. Das kritische Erinnern an ihre Zeit wollte größere Räume eröffnen und parallele Erneuerungsmomente in Deutschland und anderen Ländern präsentieren.

Die Kurzfilme von Fassbinder, Herzog, Straub/Huillet, von Marquard Bohm, Roland Klick, Vlado Kristl, Peter Nestler oder Helke Sander entwerfen zum Teil ganz andere ästhetische und politische Perspektiven als die Werke der Manifestanten selbst.

Der „Durchbruchfilm“ der Oberhausener, Veselys Böll-Adaption *DAS BROT DER FRÜHEN JAHRE*, wurde mit einem Querschläger-Spielfilm konfrontiert, Bernhard Wickis *WARUM SIND SIE GEGEN UNS?* Und herausragende internationale Kurzfilme dieser Ära (von Shirley Clarke, Forough Farrokhzad, Jonas Mekas, Roman Polanski, Hans Scheugl, Alain Tanner) traten in Relation zu den formalen und inhaltlichen Horizonten der Oberhausener – ihren Untersuchungen der deutschen Geschichte (*ES MUSS EIN STÜCK VOM HITLER SEIN* von Walter Krüttner), ihrem Verständnis der Moderne (*DAS MAGISCHE BAND* von Ferdinand Khittl) und ihren Gegenwartsbeobachtungen (*NOTIZEN AUS DEM ALTMÜHLTAL* von Hans Rolf Strobel und Heinrich Tichawsky).

TagungsteilnehmerInnen und ihre Vorträge:

- Heinrich Adolf (München): „Obermünchhausener Topografie“.
- Jörg Becker (Berlin): „Oberhausen und die Ästhetik der 1960er-Jahre“.
- Christine N. Brinckmann (Berlin): „Vlado Kristl – verstörender fremder Vogel“.
- Elisabeth Büttner (Wien): „Zeitschleifen 1962. Der Regisseur Herbert Vesely“.
- Karin Harrasser (Braunschweig): „Die Zukunft gehört der Geschichte des Kinos. Alexander Kluges Gegenwartsuntersuchungen als historiographischer Unruheherd“.
- Franziska Latell (Berlin): „Moskau 1957, Jazz im Kreml, Moskau ruft! Varianten und Fassungen eines fast vergessenen Films“.
- Nils Plath (Erfurt/Berlin): „Endlich progressiv. Das Oberhausener Manifest als Manifest zu seiner Zeit“.
- Eric Rentschler (Harvard): „Siegfried Kracauer, Filmkritik, and the Young German Film“.

- Gerlinde Waz (Berlin): „Experimentelles Fernsehen der 1960er und 1970er-Jahre“.
- Florian Wüst (Berlin): „Sinus und Sägezahn. Elektronische Musik im Industrie- und Experimentalfilm der 1950/60er-Jahre“.

Panel und Publikumsgespräch:

Mit den Filmemachern Helmut Herbst (Brombachtal-Birkert), Christian Rischert (Murnau), Hans Scheugl (Wien), Moderation: Hans-Günther Pflaum (München).

Facebook: Soziale Maschine – Mediale Politik – Visuelle Politik

Tagung mit Vortrag, Workshop und Podiumsdiskussion des tfm | Universität Wien

15. Mai 2012, Campus der Universität Wien

Konzept und Organisation: Ramón Reichert, Christian Müller

Beschreibung:

Facebook als Medienindustrie, populäres Archiv und kulturelle Institution: Ausgehend von den aktuellen Medienentwicklungen im Bereich des Social Net bestand das Ziel der Tagung darin, die kulturelle Bedeutung der Sozialen Medien im Web 2.0 bei der Herstellung von zivilgesellschaftlicher Medienöffentlichkeit und politischer Partizipation aufzuzeigen. Vor diesem Hintergrund wurde u.a. der Stellenwert der Sozialen Netzwerkseite Facebook im Arabischen Frühling diskutiert.

TagungsteilnehmerInnen und ihre Vorträge:

- Theo Röhle (Paderborn): „Frictionless Sharing. Das Dogma der Transparenz“.
- Carolin Wiedemann (Hamburg): „Brand Yourself. Die Gouvernementalität der Social Networking Site Facebook“.

Workshops:

- Ramón Reichert (Wien), Theo Röhle (Paderborn): „Vernetzungskultur der Generation Facebook“.
- Carolin Wiedemann (Hamburg): „Die neuen Technologien des Gemeinsamen“.

Podiumsdiskussion:

- „Social Media Politics. Wie die digitalen Medien die Politik verändern“ mit Rüdiger Lohlker (Wien), Ramón Reichert (Wien), Theo Röhle (Paderborn), Wolfram Schaffar (Wien).

Camping on the Margins

Workshop/Public Lectures veranstaltet vom tfm | Universität Wien

20.–22. 09.2012, Institut tfm | Universität Wien

Konzept und Organisation: Fanziska Bergmann, Fabio Cleto, Julia Pennauer, Bastian Petz, Martin Plattner, Georg Vogt

Beschreibung aus dem Nachbericht:

Themenschwerpunkt war die Frage nach lokalen Appropriationen und aktualisierten Formen von Camp-Ästhetik, insbesondere nach Erscheinungen außerhalb des anglophonen Raumes. Während der Konzeptionsphase entstand die Idee, dem Diskurs zu öffentlichen Camp-Manifestationen im Spannungsfeld von „margin“ und „center“ die site-spezifische Installation „Camp Salon“ als ergänzendes Forschungstool zur Seite zu stellen. Unter der Devise „trash-historicism invading the empirical palace“ sollte hier passend zum Thema auf die örtlichen kulturellen und architektonischen Gegebenheiten des Instituts in der Hofburg, inmitten des repräsentativen, touristischen und historischen Zentrums Wiens experimentell Bezug genommen werden.

Die Wiederaneignung des Interaktionsformates „Salon“ wurde dabei als ideeller, diskursiver Begegnungsort von den PerformerInnen, Vortragenden, Studierenden und BesucherInnen gewählt, wo die in Vorträgen besprochene Thematik auf „andere Weise“ und mit Bezügen zur Praxis verhandelt werden sollte.

Camp Salon, Batthyanystiege

Die Räume der Theater-Film- und Medienwissenschaft wurden in loser Reminiszenz an das im selben Gebäude befindliche Sisi-Museum pseudo-musealisch zu einem „Camp-Archiv“ umgestaltet. Für die Auswahl des Schaumaterials in den Gängen, wurde nach bereits bestehenden ortsbezogenen subkulturellen Aneignungen gesucht, so zum Beispiel dem MonarchInnendrag im 80er Hausbesetzer-Film „Wiener Brut“, Walter Bockmayers Trashmusical „Sisi-Beuteljahre einer Kaiserin“ oder den legendären „Wien ist andersrum“-Plakaten.

Die nicht ganz klar gekennzeichnete Abgrenzung zwischen dem Institut und den in spiegelverkehrter Lage befindlichen Kaiserappartements machte man sich für die Veranstaltung zu Nutze, um verirrte MuseumsbesucherInnen in den Camp Salon „umzuleiten“.

Im Jura Soyfer-Saal...

wurden die „Ikonen“-Wände um Persönlichkeiten wie Zeki Müren, Divine, Gloria Swanson, Charles Ludlam oder Vampira bereichert. Die Bilder sehr diverser Figuren, die hier teils dem Kanon der wissenschaftlichen Camp-Literatur folgend, wie auch nach den individuellen Vorstellungen der Teammitglieder ausgewählt wurden, visualisierten gleichzeitig die große Spannweite der Begriffsauffassungen.

Zu den theatralen „tea times“ im Soyfer-Saal wurde das institutseigene Klaviervon Salon Hostess Roswitha Templem aus seiner rein dekorativen Funktion befreit. Daneben warteten mehrere Screens mit einer umfangreichen collagenhaften Zusammenstellung von Filmmaterial aus unterschiedlichsten Sparten wie Performance Art, Musikvideos oder Fashion Shows auf. Zum Beispiel wurden die Drag-Praktiken New Yorker Performance Avantgarden der Sechziger Jahre neben Pastiche-Ästhetiken des aktuellen Musikfernsehens gesetzt, Technicolor-Massenornamente parallel zum Exotismus Jack Smiths, Leigh Bowery neben britische neo-dandyistische Phänomene gestellt. Die Inszenierung erlaute es, spezifische materielle und visuelle Texturen verstärkt in den Blick zunehmen, deren Differenzierung sich im wissenschaftlichen Camp-Diskurs leichter verliert, woraus sich neue Benennungen und andere Fragestellungen ergeben.

Das Motiv des Sammelns und Archivierens in Camp-Praxen - als erneuernde Perspektive auf kulturelle Produkte, als nicht ökonomisch versierter Aneignungsmodus von „cultural waste“, „trash“, popkultureller Artikel, sowie als Neuverhandlung von Subjekt-Objekt-Relationen, -zeichnete sich durch die Screenings und Vorträge ab. Es war daher intendiert, die Gestaltung des Saloninventars als Camp-Echo der das Institut umgebenden musealen Inszenierungstechniken, des theatralen Charakters der historistischen Objekte im gegenüberliegenden Hofmobiliendepot und der Kitsch-Nostalgie der Auslagen umliegender „Souvenir“-Geschäfte zu gestalten.

Die Frage nach der Präsenz/Wirkung von campy Kostümierungen im öffentlichen, urbanen Erscheinungsbild abseits der Normalisierung in Festival-, und spektakulären Medien-Kontexten tauchte bereits in der ersten Vortragsdiskussion auf und war auch wesentlicher Ausgangspunkt der Camp Salon-Konzeption. Der barocke sternförmige Michaelerplatz eignete sich durch seine Architektur, sowie die Vielzahl an kostümierten Personen, die täglich vor dem Institut TouristInnen für Konzertevents anwerben oder Promo-Flyer für „Adventure Parks of Viennas History“ verteilen, für eine Erweiterung der Salon-Performance in den öffentlichen Raum. Die Kulmination unterschiedlicher Kostümierungen und Geschichtsverkörperungen am Michaeler-Rondell, Treffpunkt zahlreicher Stadtführungen, stellte ein brisantes Setting für das Projekt dar. Das teils aggressive, ökonomisch orientierte Buhlen um touristische Aufmerksamkeit (oft zu sehr prekarierten Arbeitsbedingungen), bei gleichzeitig strengem Bettelverbot im 1. Bezirk, lässt die Fragen nach Repräsentation und Bannung im Öffentlichkeitsbild nochmals virulenter erscheinen.

Über den archeologischen Ausgrabungen neben der Nobeleinkaufstraße Kohlmarkt, fand am 22.9. parallel zum am gegenüberliegenden Heldenplatz zelebrierten „Tag des Sports“ unsere alternative John Waters Gymnastik statt - Unter der Supervision von Roswitha mit „Sisi is dead, but still fit“-

Choreographie. In der Michaelerkuppel kam es zu Zufallsinteraktionen zwischen Drag-Performances und Mantra-Singkreisen lokaler Meditations-Gruppen. Das frivol-rustikale Kollektiv „Zärtliche Cousinen“ – eingeladen von der TFM- „Ku.K Kantine“ -, schleuderte vom herrschaftlichen Hofburgbalkon Verbalattacken auf die vorbeiziehende PassantInnen hinab und das urban researchers Team von Onorthodox / Tackling Urban Issues griff das Thema von „margin“ und „center“ durch Distribution verwirrender TouristInnen-Führer zu Wiens Sozialgeographie und Habsburg'scher Transsexualität auf seine Weise auf.

In den von der Selfsightseeing Company (Roswitha Templem, Bastian Petz) kuratierten Guest Acts wurde parallel zum Salon-Geschehen ein freierer Umgang mit der Hofburg/Camp-Thematik angeboten, was ein verstärktes Austesten und Erproben der Grenzen zum Karnevalesken, zu Queer-Aktivismus, Glitter, Klamauk und zwischen Referenz und Zitat möglich machte. Der Salon wurde neben seiner historischen Konnotation als theatral ritualisierter Ort des müßigen Austausches, der pointierten Selbstdarstellung und der Erprobung von Konversationsformen, wegen seiner Bedeutung als Gesellschafts-/Empfangszimmer als Projektformat gewählt. Tatsächlich hat während der Veranstaltungszeit im TFM-Institut innerhalb der Hofburg eine besonders offene Fluktuation und ungewohnte Begegnung stattgefunden. So besuchten beispielsweise Mitglieder der österreichischen Radical Faeries-Community den Salon und verblieben in den Vorträgen, während Instituts-MitarbeiterInnen vom Salon zu den camp-affinen Faeries in die Arena Variete Bar weiterzogen. Sprechstundenzimmer des Instituts wurden zu Travestiestuben umfunktioniert, wo Overheadprojektoren als Schminkbeleuchtung eingesetzt, und Tesaband-Bärte über Akten und Seminararbeiten montiert wurden. Abends wurde der Hörsaal mit dem Glitter/Sci Fi/Pastiche-Pop von Tusk zur Synthwave-Disco und tagsüber präsentierte die Zweifraugruppe „Zukunftsseelen“ im Soyfer-Saal eine musikalische Interpretation zu Sisi'sstilistischumstrittenem „poetischen Tagebuch“.

TagungsteilnehmerInnen und ihre Vorträge:

- Franziska Bergmann (Tübingen): „Camp Patina: Charlotte von Mahlsdorf, Tranvestism and Gründerzeit Furniture“.
- Fabio Cleto (Bergamo): „Camping on the margins, still“.
- Max Hinderer Cruz (Berlin): „From Tropicália to Tropicamp: Hélio Oiticica's Subterrânia“.
- Silvia Hueso (Valencia): „„Voy por la vereda tropical': A vision of Latin American Camp Theory“.
- Ingrid Hotz-Davies (Tübingen): „Gleefully Shameful: The Camp Fictions of Ronald Firban“.
- Robert Kulpa (London): „Translating the Idea of ‚Camp‘: From the ‚West‘ to the ‚East‘ of Europe“.
- Giulia Palladini (Erfurt): „On Camp Collecting: Notes on Value and the Archive“.
- Julia Pennauer (Vienna): „Hustling through transatlantic Camp Cross-References“.
- Gian Piero Piretto (Milano): „Soviet stakhanovites – The Dandies of the Stalin Era: Can One Speak of Political Camp?“.
- Georg Vogt (Vienna): „Camp, Visual History and the New German Film“.

Alles filmen und archivieren!

Internationaler Workshop des tfm | Universität Wien

17.03.2012, tfm | Universität Wien

Konzept und Organisation: Winfried Pauleit (Bremen)

Beschreibung:

Die Encyclopaedia Cinematographica war ein Projekt, das sich zur Aufgabe gemacht hatte, ein umfassendes Filmarchiv von Bewegungsvorgängen aller Art anzulegen. 1952 in der Bundesrepublik Deutschland gegründet, endete seine Tätigkeit in den 1990er-Jahren. Der Künstler Christoph Keller hat 2001 aus den Filmen dieses Archivs eine Videoinstallation für den Kunstraum hergestellt. Am Beispiel der Encyclopaedia Cinematographica wollte der Workshop grundlegende Fragen von Archiv und Filmerfahrung diskutieren. Dabei standen zwei Texte im Zentrum des Interesses: Winfried Pauleit: „Encyclopaedia Cinematographica. Tiere im wissenschaftlichen Film und ihr Reenactment

in der bildenden Kunst“, in: *Der Film und das Tier. Klassifizierungen, Cinephilien, Philosophien*, hg. v. Winfried Pauleit, Sabine Nessel, Christine Rüffert, Karl-Heinz Schmid, Alfred Tews, sowie Christoph Keller: „Eine andere Geschichte des Archivs“, in: *Kunsttexte* 1/2001.

Versetzte Einsicht. Fiktive Wendungen des Dokumentarischen

Filmscreening, Workshops und Vorträge

06.–07.12.2012, Filmhaus Spittelberg und Depot Wien veranstaltet vom tfm | Universität Wien
Konzept und Organisation: Elisabeth Büttner, David Krych, Melanie Letschnig, Vrääth Öhner

Beschreibung:

„Und wenn das Fiktive gerade nicht das Jenseits noch das innerste Geheimnis des Alltäglichen wäre, sondern der Flug des Pfeils, der uns in die Augen trifft und uns all das darbietet, was erscheint?“ (Michel Foucault)

Mitten in den Bildern des Kinos breitet sich Fremdheit aus. Das Versprechen der Bilder, den Dingen unverhohlen nahe zu sein, ihre feinsten Regungen aufzuspüren, wendet sich in einen Abstand. Das Fiktive findet eine Heimstatt. Es beginnt, die Fabel, die Geschichte, die ausgebreitete Ordnung des Sehens angreifbar zu machen, es verrückt den Blick wie die Perspektive, es setzt eine Bewegung der Widersprüche in Gang. Das Fiktive schenkt kaum rasches Einvernehmen. Seine Qualität ist seine Wendigkeit, mit der es Wirklichkeit hervorbringt und sie zugleich bestreitet.

Die Bilder geben sich einfach. Die Rede eines Einzelnen, der Verfehlungen anprangert, der Kampf einer Kommune, die gerechte Verteilung einfordert. Doch in der Stimme des Individuums wird zunehmend ein Chor hörbar, und in den Eifer der Revolution mischt sich die Getriebenheit eines Filmemachers, der das Erbe einer Vätergeneration abzustreifen versucht. Ein Spiel der Verweise, der Verschiebungen der Zeiten, der Akkumulation von Räumen setzt ein. Fiktion ist am Werk. Sie stellt Einsicht her, versetzt.

Vorträge:

- Michael Bachmann (Mainz): „Mediale Selbstreflexion und dokumentarische Interventionen“.
- Karin Harrasser (Köln): „Und es begab sich. Elegische und zerfaserte Kameraereignisse“.

Workshops:

- „Pathos der Militanz“
- „Orte des Auftrags“

Filme:

- JONA (HAMBURG) von Peter Ott (D 2004)
- LINHA VERMELHA von José Filipe Costa (P 2011)

Narration and Migration: Art-based Research/Research-based Art

Mieke Bal und Michelle Williams Gamaker in Wien

Vortrag, Film, Videoinstallationen. Eine Kooperation von tfm | Universität Wien, Brunnenpassage, Top Kino und VBKÖ

08.–26.05.2012

Konzept und Organisation: Elisabeth Büttner, Nicole Kandioler

Beschreibung:

Unter dem Titel „Narration and Migration“ beleuchteten, reflektierten und verdichteten die Auto-

rinnen und Künstlerinnen Mieke Bal und Michelle Williams Gamaker Begriffe und Zuschreibungen wie Migration und Wahnsinn. Storytelling fungiert dabei zum einen als identitätsstiftende und -unterlaufende Strategie von Frauen aus mehreren Jahrhunderten und aus verschiedenen Ländern. Gleichzeitig gerät es auch in seiner wissenschaftsmethodischen Dimension in den (analytischen) Blick.

Zu den Exponaten zählten die Videoinstallationen „Una Segunda Oportunidad“ (Bal/Gamaker 2011) und „Nothing is Missing“ (Bal 2006–2010). Außerdem sprach Mieke Bal in ihrem Vortrag „Narration and Migration: Art-based Research/Research-based Art“ über Narrativität als Brücke und stellte zudem ihren künstlerischen/wissenschaftlichen Zugang zur Diskussion. Nach der Vorführung ihres Films *A LONG HISTORY OF MADNESS* (NL, 2011, R: Mieke Bal, Michelle Williams Gamaker) im Top Kino stand Mieke Bal für Fragen zu ihrer Arbeit zur Verfügung.

„Poetischer Ausdruck der Seele“: Die Kunst, Verdi zu singen

Tagung der Europäischen Musiktheater-Akademie und der Wiener Staatsoper in Zusammenarbeit mit dem tfm | Universität Wien

25./26. Juni 2012, Wiener Staatsoper

Planung und Organisation: Isolde Schmid-Reiter

Beschreibung:

Für Giuseppe Verdi war, wie auch sein Briefwechsel dokumentiert, die Suche nach geeigneten Sängern von entscheidender Bedeutung. Wenn von „Verdi-Gesang“ die Rede ist, bedeutet das für die Entwicklung des Gesangsstils im 19. Jahrhundert eine Steigerung der Anforderungen an die Sänger, nicht in Bezug auf vokale Virtuosität, sondern im Hinblick auf die Kunst der Darstellung mit den Mitteln des Singens. Die Tagung widmet sich der Kunst des Verdi-Gesangs in historischer wie aktueller Perspektive mit Beiträgen internationaler Wissenschaftler und Theaterpraktiker sowie weltweit renommierter Verdi-Interpreten. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zum Operngesang und seinen Konventionen in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts werden Verdi-Gesangs-Traditionen und das Paradigma der „Verdi-Stimme“ hinterfragt, die Quellen zu Ästhetik und Aufführungspraxis beleuchtet und die Herausforderung, Verdi zu singen – und zu besetzen –, diskutiert.

Die Vortragenden und ihre Themen:

- Sieghart Döhring (Thurnau): Krise und Neuorientierung – Zur Situation des Operngesangs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Leo Nucci im Gespräch mit Dominique Meyer (Wien): Die Herausforderung, Verdi zu singen.
- Bertrand de Billy (Wien) im Gespräch mit Wilhelm Sinkovicz (Wien): „Niemand! Nie, nie... weder Sänger, noch Dirigenten!!..“ : Autorenwille und Interpretation.
- Daniel Brandenburg (Bayreuth/Salzburg): Varesi, Penco und die anderen – Verdi-Sänger des 19. Jahrhunderts.
- Thomas Seedorf (Karlsruhe): Verdi-Gesang im deutschsprachigen Raum: Meta Seinemeyer und die deutsche Verdi-Renaissance.
- Bertrand de Billy, Ileana Cotrubas, Christa Ludwig, Stephan Mösch, Krassimira Stoyanova, Ramón Vargas: *Accento verdiano: Verdi singen.*
- Dominique Meyer (Wien): Verdi besetzen
- Jürgen Kesting (Hamburg): Verdi-Gesangs-Traditionen.
- Emanuele Senici (Rom): *Voice Types and Voices: The Verdian Tenor in the 1840s.*
- Claudio Toscani (Mailand): Verdi und die Sänger: Von der Ästhetik zur Interpretation auf der Bühne.
- Peter Berne (Berlin): Verzierungspraxis bei Verdi: Die Gebräuche der Zeit und die Cotogni-Ricci-Tradition.
- Ileana Cotrubas: Masterclass mit Marco Caria, Sorin Coliban, Anita Hartig, Elisabetta Marin (Wiener Staatsoper).

Media Activism #3/4

Eine Vortragsreihe des tfm | Universität Wien

Die letzte Ausgabe von Media Activism mit Carole Naggar und Fred Ritchin von PixelPress (New York) fand am 7. und 8. November 2012 im Rahmen des europäischen Monats der Fotografie eyes on im WestLicht und im Depot stattfinden.

Carole Naggar "Lives of Chim"

7.11. 2012, 19:00 im WestLicht | Westbahnstraße 40 | 1070 Wien

David Seymour ‚Chim‘, einer der Mitbegründer der legendären Photo-Agentur Magnum, kam im Rahmen des Projekts „Children of Europe“ auch ins Nachkriegs-Wien. Hier entstand 1948 im Sanatorium Bellevue eine Fotoserie mit lungenkranken Kindern. Carole Naggar wird über das abenteuerliche Leben von David Seymour ‚Chim‘, insbesondere über dieses Projekt sprechen und eine Reihe von Fotografien aus dem damaligen Wien präsentieren.

Fred Ritchin "Meaningful Media: Strategies for Social Change"

8.11.2012, 19:00 im Depot | Breite Gasse 3 | 1070 Wien

Fred Ritchins aktuelles Buch After Photography zielt auf den Status des fotografischen Bildes, der sich durch die digitalen Medien grundlegend geändert hat, während gleichzeitig eine ungesehene Bilderflut den Planeten verdunkelt. Dass Fotografie trotz des Verfalls ihrer dokumentarischen Glaubwürdigkeit zur Waffe im Kampf für soziale Veränderung werden kann, ist Ausgangsthese von PixelPress.

Zu den Projekten dieser visuellen Menschenrechtsorganisation, die Fred Ritchin 1999 mit Carole Naggar u.a. gegründet hat, zählt eine Kampagne gegen die Polio-Kinderlähmung ebenso wie das Versenden von 10 000 billigen Digitalkameras in den Irak, um eine andere Kriegsberichterstattung zu erzeugen.

Mehr Informationen unter www.univie.ac.at/mediaactivism

„In Bewegung setzen ...“ Konferenz zur deutschsprachigen Animationsforschung

Internationale Tagung mit Vorträgen, Workshops und Filmschau des tfm | Universität Wien, AG Animation, Gesellschaft für Medienwissenschaft, Arbeitsstelle für Graphische Literatur, Universität Hamburg

15.–17.11.2012, Universität Hamburg

Konzept und Organisation: Franziska Bruckner (Wien), Erwin Feyersinger, (Innsbruck) Markus Kuhn (Hamburg), Maike Sarah Reinerth (Hamburg)

Beschreibung aus dem Konferenzbericht:

Als anthropomorphe Tierfigur des Zeichentrickfilms oder digital gerenderte Welt eines Computerspiels, im Opening einer US-amerikanischen Fernsehserie oder im japanischen Anime, als Special Effect eines Hollywood-Blockbusters oder im Dokumentarfilm, in Smartphone-Applikationen oder bildgebenden Verfahren der modernen Medizin, auf den Werbetafeln der Innenstädte oder im White Cube des Museums – die Animation ist längst zu einem allgegenwärtigen Bestandteil der Kultur- und Medienlandschaft geworden. Animierte Bewegtbilder sind in der Vielfalt ihrer möglichen Erscheinungsformen ein Phänomen von ebenso transmedialer wie transkultureller Reichweite. Dementsprechend unterschiedlich können die spezifischen Kontexte ausfallen, innerhalb derer

diese Bilder jeweils gestaltet und wahrgenommen werden. Dieser Heterogenität auf Seiten der Animationsforschung mit einem Pluralismus disziplinärer Zugänge und wissenschaftlicher Methoden Rechnung zu tragen, war das erklärte Ziel der Konferenz In Bewegung setzen..., die vom 15. bis zum 17. November 2012 in Hamburg stattfand. [...]

Der Austausch zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, aber auch die Kooperation mit Vertreter_innen der Praxis sind so geeignet wie notwendig, um dem Forschungsfeld der Animation in seiner Komplexität gerecht zu werden. Es ist insofern zu hoffen, dass den in Hamburg diskutierten Fragestellungen und Forschungsperspektiven bei weiteren Zusammenkünften regelmäßig nachgegangen wird. Zu den ersteren zählt in jedem Fall der Zusammenhang zwischen der Bewegung als Darstellungsfaktor einerseits und der ‚Beseelung‘ und Identifikation bewegter Figuren andererseits, wie er in wechselnden Aspekten wiederholt diskutiert wurde. Dieser Schwerpunkt scheint in zweifacher Hinsicht gerechtfertigt: Die animierte Figur ist nicht nur exemplarisches Ergebnis der Synthese unbewegter Einzelteile. Sofern in ihr der Vorgang des Animierens selbst ‚figuriert‘, erwies sie sich auch als geeigneter Ausgangspunkt, um dessen mediale, technische und materiale Vorraussetzungen zu reflektieren. Darüber hinaus wurde in der Zusammenschau der einzelnen Beiträge ein weiteres Charakteristikum der Animation erkennbar: Immer wieder zeigte sich auch das Potential animierter Bewegtbilder, Abbildungsmuster zu karikieren bzw. zu parodieren, etablierte Darstellungskonventionen zu hinterfragen, Sehgewohnheiten zu unterlaufen, Gattungs- sowie Genre Grenzen zu überschreiten – und somit die wissenschaftliche Definitions- und Kategorienbildung stetig aufs Neue herauszufordern. Eine deutschsprachige Animationsforschung im verstetigten Austausch kann somit einer ganzen Reihe weiterer Aufgaben und Zielsetzungen nachgehen – die systematische Auseinandersetzung mit den historischen Entwicklungslinien des Animierens und die Ausdifferenzierung seiner jeweiligen medialen Bedingungen seien hier nur beispielhaft herausgegriffen. Die von den Redner_innen gewählten Gegenstände und Fallbeispiele machten schließlich auch deutlich, dass es sich beim In-Bewegung-setzen nicht allein um ein medien- sondern gleichermaßen um ein kulturübergreifendes Phänomen handelt. Um die Animation als ein solches erfassen zu können – aber auch zugunsten der eigenen Sichtbarkeit –, erscheint daher für die deutschsprachige Animationsforschung nicht zuletzt der von Suzanne Buchan angeregte Austausch mit internationalen Forscher_innen wünschenswert, wie er sich etwa durch die Wahl des Englischen als Tagungssprache oder der Übersetzung zentraler Forschungsarbeiten in der Zukunft weiter verfolgen ließe. (Der komplette Konferenzbericht von Sebastian Bartosch ist nachzulesen unter <http://ag-animation.de>)

TagungsteilnehmerInnen und ihre Vorträge:

- Keynote Lecture Suzanne Buchan (Farnham/UK): „Animation, in Theory“.
- Philipp Blum (Marburg): „Phantastische Realität im Bewegungsfluss: Zum Verhältnis von Dokumentar- und Animationsfilm“.
- Anna Ehsani (Wien): „Animierte Informationen“.
- Saskia Jaszoltowski (Berlin): „Mensch, Maus, Musik: Die Soundtracks der Animated Cartoons im Übergang vom Stumm- zum Tonfilm“.
- Daniel Kulle (Hamburg): „De-Animation. Das Bewegungsbild zwischen Chronofotografie und Video Scratching“.
- Holger Lang (Wien): „Erlebte Motion in der regungslosen Lebendigkeit – Untersuchungen der Grammatik von Motionsrezeption mit Beispielen auf der Basis von seriellen visuellen Eindrücken“.
- Birgit Leitner (Weimar): „Zwischen Geist und Kritik – Überlegungen zur kulturphilosophischen und ästhetischen Einordnung von Animation“.
- Cornelia Lund (Hamburg): „Gewürfelt, gestaucht und durch die Straßen gejagt – Animierte Architekturvisionen“.
- Susanne Marschall (Tübingen): „Als die Silhouetten laufen lernten: Lotte Reinigers Trickfilmkunst“.
- Aleksandra Nowacka (Berlin): „Japanische Literatur in der Verfilmung. Hotaru nohaka in Nosaka Akiyukis Erzählung und Takahata Isaos Animationsfilm“.
- Hannes Raffaseder (St. Pölten): „Animated Sounds – Sounding Animation“.
- Pirkko Rathgeber (Basel): „Die Figur als etwas „Lebend-Bewegtes, Unvollendetes, Spielendes“

- in Zeichnung und Animation. Konstruktion und Wahrnehmung von Bewegung“.
- Annegret Richter (Leipzig): „Zwischen den Stühlen – Animation im Dokumentarfilm“.
 - Felix Schröter (Hamburg): „‘I want to live’ – Tech Demos für Videospiele-Engines als Animations-Kurzfilme“.
 - Stefan Schweigler (Wien): „(Re)Animation und Nostalgie“.
 - Christian Stewen (Bochum): „‘I’ve got no strings’ – Pinocchio als animationstheoretische Denkfigur“
 - Rosa von Suess und Angelika Schneider (St. Pölten): „Animated Knowledge – Animierte Moderation und Wissensvermittlung in TV Formaten“.
 - Anna Telic (Wien): „Animation und Regimekritik in Syrien“.
 - Kirstin Wachter (Heidelberg): „ANiMiX – Die Form des ‚Comic Movie‘“
 - Lukas R. A. Wilde (Erlangen-Nürnberg): „Die motorische Seele des Affen Caesar – MoCap-Figurationen von Bewusstseinsentwicklung in Rise of the Planet of the Apes“.
 - Ulrike Wirth (Wien): „Tischgespräch – Amplituden im/ am Dinner Table“.
 - Yvonne Zacharias (Wien): „Ästhetik und Glaubwürdigkeit computeranimierter Bilder, Wandel in der Kultur der Filmproduktion“.

Workshops:

- Vernetzungsworkshop Teil I: Vorstellung ausgewählter Institutionen aus dem Bereich Animationsfilm
- Vernetzungsworkshop Teil II: Diskussion und Treffen der AG Animation

Moderation: Franziska Bruckner, Erwin Feyersinger, Markus Kuhn und Maike Sarah Reinerth

Animationsfilmabend

Kuratiert von Wiktorina Pelzer: GUT GETRICKST – Animations-Highlights deutschsprachiger Filmfestivals im Metropolis Kino

Wert – Objekt – Kind

Festsymposium anlässlich des 80-jährigen Jubiläums des Theaters der Jugend, veranstaltet vom Theater der Jugend, Wiener Vorlesungen und tfm | Universität Wien
15.–16.11.2012, Renaissancetheater

Beschreibung:

Als größtes Theater für Kinder und Jugendliche in Europa (und wahrscheinlich der Welt) ist das Theater der Jugend ein Ort, der seit Jahrzehnten Problemwelten seines jungen Publikums auf ästhetischem und inhaltlichem Weg zum Thema macht und einen wesentlichen Beitrag leistet, die Lebensräume junger Menschen in den Kontext sozialer Brennpunkte zu stellen. Da dem Theater der Jugend ein inhomogenes, aber breites Zuschauerspektrum zur Verfügung steht, geht das Bemühen darum, Impulse im Zusammenleben unterschiedlichster Lebensalter zu generieren.

Das Symposium Wert – Objekt – Kind setzte sich zum Ziel, der Marginalisierung von Kindsein in der Gesellschaft entgegenzuwirken sowie Imago von Kind und Kindheit zu analysieren. Auch sollten theoretische Impulse gesetzt werden und so einen Wertediskurs über die Positionen des Kindes in der heutigen Gesellschaft auslösen.

Aus den verschiedensten Fachbereichen internationaler wissenschaftlicher Institutionen kamen namhafte WissenschaftlerInnen zu Wort. ExpertInnen aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Anthropologie, Medizin, Bildungspsychologie, Literaturwissenschaft, Pädagogik, Theaterwissenschaft und Rechtswissenschaft haben ihre Standpunkte dargelegt und in Diskussionen verhandelt.

Mit Beiträgen von Liliana Ruth Feuerstein (Konstanz), Birgit Forgó-Feldner (Wien), Gunter Gebauer (Berlin), Barbara Kavemann (Berlin), Robert Schelander (Wien), Barbara Schober (Wien), Christiane Spiel (Wien), Franz Waldhauser (Wien), Veronika Zangl (Amsterdam/Wien), Jörg Zirfas (Erlangen/Nürnberg).

Tatorte – auf/lesen und er/zeugen

Eine Vortrags- und Filmreihe von KINOLOG, tfm | Universität Wien

17.01.2012, Depot Wien

Konzept und Organisation: David Krych, Valentin Mertes, Christian Müller

Beschreibung:

„Orte der Tat“, an denen räumliche und zeitliche Strukturen wie in einem Uhrwerk ineinander greifen: Ein Gefüge aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Handlungen und Taten mögen zwar ‚vergangen‘, ‚vergessen‘ oder ‚verschwiegen‘ worden sein, aber sie hinterlassen an ihren Orten Spuren. Tatorte sind Brennpunkte, an denen Erfahrung, Erkenntnis und Wahrnehmung sich kreuzen; es sind Orte, an denen Grenzen zwischen Geschichten-Auflesen und Geschichte-Erzeugen verschwimmen.

Mit Beiträgen von Viki Kühn, Laura Inéz Monning, Vanessa Scharrer, Andreas Schmiedecker, Stefan Schweigler, Daniela-Katrin Strobl, Barbara Toifl-Soreff, Christoph Varga, Benjamin Vollmann, Daniela Zahlner.

Indizien – mehr als eine Behauptung, weniger als ein Beweis

Eine Vortrags- und Filmreihe von KINOLOG, tfm | Universität Wien

19.06.2012, Depot Wien

Konzept und Organisation: Lena Fürnkranz, David Krych, Valentin Mertes, Elisabeth Minkow, Christian Müller

Beschreibung:

Indizien zeigen an und weisen nicht aus. Sowohl im filmischen als auch im geistes- und kulturwissenschaftlichen Raum werden immer wieder Graubereiche betreten: in Produktions- und Rezeptionspositionen, Narrationen, Theoriebildungen, wo es Urteile zu fällen und Schlüsse zu ziehen – oder überhaupt solche Wege zu beschreiten – gilt, stellt sich vielmehr die Frage nach einem Zuspriech für Vermutungen als nach einer Objektivität. Die sogenannten Offensichtlichkeiten, Tatsachen, Hard-Facts entpuppen sich des Öfteren als Hypothesen, Phantasmen und Soft-Facts. Seien es nun formale oder inhaltliche Rückschlüsse: bei einer Perspektivenvielfalt bleiben sie stets mehr als eine Behauptung und doch weniger als ein Beweis.

Mit Beiträgen von Magdalena Falkenhahn, Julia Dossi, Eva-Maria Kleinschwärzer, Marin Krammer, Christiana Perschon, Julia Preisker, David von der Stein, Patrick Wally.

20 Jahre tfm-Medienstudio

Ein Filmscreening vom Medienstudio des tfm | Universität Wien

17.03.2012, Votiv Kino

Konzept und Organisation: Otto Mörth

Beschreibung:

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unseres AV-Medienstudios fand am 17. März ein ganztägiges Screening mit ausgewählten Filmen, die im Rahmen der Lehrveranstaltung Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien entstanden sind, statt.

4. tfm-Forschungstag

06.03.2012, Depot Wien

Organisationsteam: Franziska Bruckner, Nicole Kandioler, Georg Vogt

Sechs MitarbeiterInnen des Instituts (Jana Herwig, Stefan Hulfeld, Monika Meister, Sabine Nessel, Vräath Öhner, Julia Wiegele) präsentierten ihre Forschungs-, Dissertations- oder Habilitationsprojekte. Dabei wurde auch viel Zeit für Diskussionen und Feedback aufgewendet, mit dem Ziel den ReferentInnen spannende Anregungen zu bieten und den interdisziplinären Diskurs am Institut zu verstärken.

5. tfm-Forschungstag

12.10.2012, Depot Wien

Organisationsteam: Franziska Bruckner, Nicole Kandioler, Georg Vogt, Fabian Ziegler

Sieben MitarbeiterInnen des Instituts (Patric Blaser, Thomas Binder-Reisinger, Katalin Cseh, Klemens Gruber, Eva Maria Hanser, Alexandra Seibel, Fabian Ziegler) präsentierten ihre Dissertations-, Habilitations – und Forschungsprojekte.

Gastvorträge 2012

- Wanda Strauven (Amsterdam): „The Archaeology of the Touch Screen“, 12. Januar 2012.
- Ingo Metzmacher im Gespräch mit Susanne Vill (Wien): „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“, in der Reihe „Musiktheater im Gespräch“, 20. Januar 2012.
- Franz Welser-Möst im Gespräch mit Wilhelm Sinkovicz (Wien): „Die Frau ohne Schatten“, 16. März 2012.
- Manuel Montesinos Caperos (Salamanca): „Zwei Perspektiven auf die Legende von Wilhelm Tell. Friedrich Schiller und Alfonso Sastre“, 18. April 2012.
- Bertrand de Billy im Gespräch mit Isolde Schmid-Reiter (Wien): „Don Carlos“, 4. Mai 2012.
- Rene Medvešek (Zagreb): Branko Gavella: „Theater als ‚Mitspiel‘“, 07. Mai 2012.
- Mieke Bal (Amsterdam): „Narration and Migration: Art-based Research / Research-based Art“, Fakultätsvortrag, 09. Mai 2012.
- Jürgen Flimm im Gespräch mit Daniel Brandenburg (Bayreuth): „La Clemenza di Tito“, 14. Mai 2012.
- Robert Seidel (Leipzig): Faltungen. Film zwischen Malerei und Skulptur“, 16. Mai 2012.
- Meira Shacham (Haifa): „Jakob Feldhammer (1882–1944). Vom Ruhm zur Vergessenheit“, 23. Mai 2012.
- Gerda Baumbach (Leipzig): „Schauspieler. Historische Anthropologie des Akteurs“, 25. Mai 2012.
- Franz Welser-Möst und Ramón Vargas im Gespräch mit André Comploi: „Don Carlo“, 18. Juni 2012
- Jan Lazardzig (Chicago): „Schillers Polizei. Imagination der Unordnung um 1800“, 11. Oktober 2012.
- Bettine Menke (Erfurt): „Suspendierung des Auftritts. Von Lulu zu JFK“, 18. Oktober 2012.
- Richard France (New York): „Early Orson. The Years before Citizen Kane“, 30. Oktober 2012.
- „Wahr – schön – gut? Kriterien und Praxis der Theatersubventionierung“, Matthias Th. Vogt (Sachsen) im Gespräch mit Susanne Vill (Wien), 31. Oktober 2012.
- Ivor Bolton (Salzburg) im Gespräch mit Daniel Brandenburg (Bayreuth): „Alceste“, in der Reihe „Musiktheater im Gespräch“, 08. November 2012.
- Mireille Rosello (Amsterdam): „How to Film Horror: ILLÉGAL (Be 2010)“, 20.11.2012.
- Nikolaus Müller-Schöll (Frankfurt/M): „Das Leben als Schrift. Walter Benjamins Brecht–,Studien‘ in Svendborg, im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Walter Benjamin–Vorträge“, 27. November 2012.
- Winfried Pauleit (Bremen): „Geschichte als filmisches Verfahren in Texten, Bildern und Sounds“, 28. November 2012.
- Clemens Kogler (Wien): „Man muss die Dinge so kompliziert wie möglich machen. Aber nicht komplizierter“, 29. November 2012.
- Otto Schenk (Wien) im Gespräch mit John Deathridge (London): „Die Meistersinger von Nürnberg“, in der Reihe „Musiktheater im Gespräch“, 30. November 2012.

- Irma Duraković (Sarajevo): „Poetik des Tastsinns': Das Haptische in literarischen Träumen der Wiener Moderne“, 06. Dezember 2012.
- Vahidin Preljević (Sarajevo): „Poetik des Tastsinns': Das Modell Tastsinn & die Präsenz in literarischen Diskursen seit J. G. Herder“, 06. Dezember 2012.
- Andreas Rauscher (Mainz): „Fenster zur gezeichneten Welt. Genrekonzepete im Animationsfilm“, 13. Dezember 2012.
- Hans Ulrich Reck (Köln): „Pasolinis Syn-Ästhetik und Traumfigur. Poetik und Kreativität zwischen den Gattungen und Medien“, 13. Dezember 2012.

Buch im Blick

- Vergessene Zukunft – radikale Netzkulturen in Europa
Buchpräsentation und Diskussion veranstaltet vom tfm | Universität Wien
28.03.2012, tfm | Universität Wien

Mit Petja Dimitrova (Künstlerin), Jana Herwig (tfm | Universität Wien), Thomas Lohninger (Stopp Acta!), Felix Stalder (Mitherausgeber; World-Information Institute), Sonja Bettel (ORF) und Ramón Reichert (tfm | Universität Wien).

- Kriegsbühnen. Theater im Ersten Weltkrieg
Buchpräsentation und Diskussion veranstaltet vom tfm | Universität Wien
03.05.2012, tfm | Universität Wien

Mit Eva Krivanec (Autorin, tfm | Universität Wien), Maureen Healy (Lewis & Clark College, Portland), Stefan Hulfeld (tfm | Universität Wien.)

- Schauspieler – Historische Anthropologie des Akteurs
Buchpräsentation und Gespräch veranstaltet vom tfm | Universität Wien
25.05.2012, tfm | Universität Wien

Mit Gerda Baumbach (Autorin, Universität Leipzig), Stefan Hulfeld, Birgit Peter und Gabriele Pfeiffer (alle tfm | Universität Wien).

SCREEN STRIKE IMPULS SCREEN

GENDER-MEDIEN-KRITIK

Konferenz mit Vorträgen, Screenings und Workshops

10.–12. Mai 2012 | Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien

Tagung „Screen Strike / Gender – Medien – Kritik“

15.05.2012 / 15.00-20.30 Uhr

C1 (Uni Campus), HS II (NIG)

Hof 2, Campus der Uni Wien, Spitalgasse 2, 1090 Wien

NIG, Universitätsstraße 7, 1010 Wien



FACEBOOK

Soziale Maschine – Mediale Politik – Visuelle Politik

15.00 - 15.45 Vortrag von Theo Röhle
Frictionless Sharing. Das Dogma der Transparenz

15.45 - 16.30 Vortrag von Carolin Wiedemann
*Brand Yourself. Die Gouvernamentalität der Social
Networking Site Facebook*

Ort: C1, Hof 2, Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, 1090 Wien

18.30 - 20.30 *Social Media Politics.*
Wie die digitalen Medien die Politik verändern

Podiumsdiskussion mit:

Prof. Dr. Rüdiger Lohlker (Universität Wien)

Prof. Dr. Ramón Reichert (Universität Wien)

Dr. Theo Röhle (Universität Paderborn)

Prof. Dr. Wolfram Schaffar (Universität Wien)

Mag.a Carolin Wiedemann (Universität Hamburg)

Ort: HS II, NIG, Universitätsstraße 7, 1010 Wien

Konzeption Prof. Dr. Ramón Reichert

Organisation Christian Müller

tfm

INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

PROVOKATION DER WIRKLICHKEIT 50 Jahre Oberhausener Manifest

7. | 8. Juni 2012
Filmmuseum Wien

Heinrich Adolf (München)
Jörg Becker (Berlin)
Christine N. Brinckmann (Berlin)
Elisabeth Büttner (Wien)
Ralph Eue (Berlin)
Karin Harrasser (Braunschweig)
Helmut Herbst (Brombachtal-Birkert)
Franziska Latell (Berlin)
Hans-Günther Pflaum (München)
Nils Plath (Erfurt/Berlin)
Eric Rentschler (Harvard)
Christian Rischert (Murnau)
Hans Scheugl (Wien)
Christian Schulte (Wien)
Gerlinde Waz (Berlin)
Florian Wüst (Berlin)

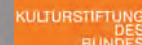
Homepage / Programm unter: <http://passagen.univie.ac.at> | <http://oberhausener-manifest.com>



Internationale Kurzfilmwoche Oberhausener



Gefördert durch die



Tagung „Provokationen der Wirklichkeit“



VERSETZTE EINSICHT

FIKTIVE WENDUNGEN DES
DOKUMENTARISCHEN

FILME

JONA (HAMBURG)
Peter Ott, 2004

LINHA VERMELHA
José Filipe Costa, 2011

VORTRÄGE WORKSHOPS

PATHOS DER MILITANZ
ORTE DES AUFTRAGS

FILME 6. DEZEMBER 2012
FILMHAUS SPITTELBERG (Spittelberg, 3, 1070 Wien, 19.15 Uhr)

WORKSHOPS & VORTRÄGE 7. DEZEMBER 2012
DEPOT (Breite Gasse 3, 1070 Wien)
Workshops 10–13 Uhr; Vorträge 15–18.15 Uhr
Anmeldung: workshop.tfm@univie.ac.at / Teilnahme ist kostenlos

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

Roseum & Camp Salon

20. - 22. september 2012

19.00 - 20.00: Screening "Sisi – Beutejahre einer Kaiserin" (Walter Bockmayer) [Camp Salon] // Vorführung „Sisi – Beutejahre einer Kaiserin“ (Walter Bockmayer) [Camp Salon]

Ab 20.00: Dinner at the royal canteen, Screenings [Schreyvogelsaal], Celebration with special guests "die zärtlichen Cousinen" [Camp Salon] // Abendessen in der k.u.k Hofkantine und Screenings [Schreyvogelsaal], Abendfestlichkeiten mit „die zärtlichen Cousinen“ [Camp Salon]

22.09. 2012

9.30: John Waters Gymnastics // John Waters Morgengymnastik [Michaelerplatz]

10.00 - 12.30: Guided tours through the glamorous "Roseum" and the prestigious Camp Salon // Führung durch das zauberhafte „Roseum“ und den fulminanten Camp Salon

12.30 - 13.30: Lunch at the royal canteen // Mittagessen in der k.u.k Hofkantine

13.30 - 15.30: Special guests Onorthodox-tackling urban issues, intervention: white trash [Camp Salon]

16.30: Special guests Mimamus: Tableaux Vivants, Waltz Flashmob, "Bang for the buck" and more // Walfestflashmob, „Bang for the buck“, der Teufelsgitarriest und noch viel mehr [Michaelerplatz]

18.30: Dinner at the royal canteen with special guests Mimamus; Farewell Celebration with music, odds and ends [Camp Salon] // Abendessen in der k.u.k Hofkantine mit special guest Mimamus; Abschiedsfestlichkeiten mit Musik und Kimbim [Camp Salon]

20.30: Live concert: Tusk (Berlin) [Schreyvogelsaal]

Opening hours //

Öffnungszeiten:

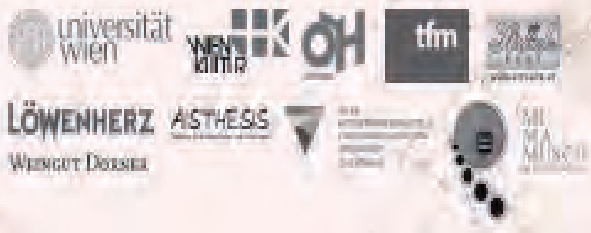
Do. 15 bis 22 Uhr

Fr. 10 bis 22 Uhr

Sa. 10 bis 22 Uhr

free entry
free guided tours

free entry
free guided tours



camping on the margins, workshop, public lectures & camp salon // institute for theatre, film and media studies // university of vienna // hofburg, batthyanystrasse // 1010 vienna
www.camping-on-the-margins.eu

Media Activism 3/4

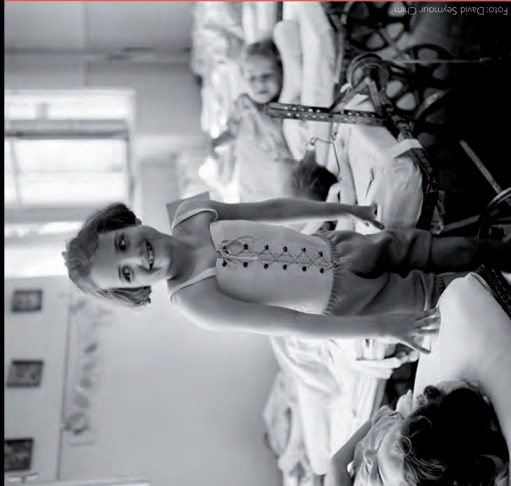


Foto: David Seymour/Contrasto

CAROLE NAGGAR
LIVES OF CHIM

7. NOVEMBER 2012 | 19:00
WESTLICHT

Westbahnstraße 40, 1070 Wien

FRED RITCHIN
MEANINGFUL MEDIA:
STRATEGIES FOR
SOCIAL CHANGE

8. NOVEMBER 2012 | 19:00
DEPOT

Breite Gasse 3, 1070 Wien



Foto: NASA

tfm
THE FRIEDRICH-SCHMIDT
INSTITUT FÜR
KONTEMPORÄRE
KUNST
UNIVERSITÄT WIEN

universität
wien

SCHNAPPLATZ FÜR FOTOGRAFIE



Depot

8
ORTS

mediaactivism.univie.ac.at

TATORTE

auflesen / erzeugen

Vorträge und Kurzfilme

Dienstag 17. Jänner ab 17 Uhr

im Depot

Breitegasse 3, 1070 Wien

präsentiert von KINOLOG (www.kinolog.at)

in Kooperation mit

tfm

INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

Depot

Beiträge von

Viki Kühn, Laura Inéz Monning,
Daniela-Katrin Strobl, Vanessa Scharrer,
Andreas Schmiedecker, Stefan Schweigler,
Christoph Varga, Daniela Zahlner

Moderation:

Barbara Toifl-Soreff, Benjamin Vollmann

INDIZIEN

Vorträge und Kurzfilme

Dienstag 19. Juni ab 17 Uhr

im Depot

Breitegasse 3, 1070 Wien

BEITRÄGE VON:

Julia Dossi, Eva-Maria Kleinschwärzer, Christiana Perschon, Julia Preisker, David von der Stein, Patrick Wally

MODERATION:

Magdalena Falkenhahn, Martin Krammer

EINTRITT FREI

präsentiert von KINOLOG (www.kinolog.at)

in Kooperation mit

bratraum 
DIE WIENER-BÜRGERBRÄUER


UNI WIEN

Gefördertes Sonderprojekt
der HochschülerInnenschaft
an der Universität Wien

tfm Depot



01.06.2012 / 14.15 Uhr

SchreyvogelsaalInstitut für Theater-, Film-
und Medienwissenschaft
Hofburg**KOSTÜMIERUNG DER GESCHLECHTER.***„Schauspielkunst“ als Erfindung der Aufklärung*
Habitationskolloquium von Beate Hochholding-Reiterer

Ab Mitte des 18. Jahrhunderts sind vermehrt Bestrebungen zu beobachten, die sich speziell um die Erfindung von Schauspielkunst bemühen. Mit der Intellektualisierung des Schauspielers sowie der Kanalisierung des körperlichen Ausdrucks gehen zwangsläufig geschlechtliche Umcodierungen einher. Der Vortrag gibt Einblicke in diesen Prozess der Ein- und Auslagerung geschlechtlicher Codes, deren theaterhistoriografische Tradierungen und die Auswirkungen auf die ‚reale‘ Theaterpraxis.

Kolloquium mit Beate Hochholding-Reiterer

*Elise-Richter-Stipendantin und gegenwärtig Gastprofessorin am
Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Bern*



13.12.2012 / 19.30 Uhr

SchreyvogelsaalInstitut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Bathyanystiege
1010 Wien**PASOLINIS SYN-/ÄSTHETIK & TRAUMFIGUR***Poetik und Kreativität zwischen den
Gattungen und Medien*

Pasolini ist aus den aktuellen Debatten – zumal und besonders in Italien – weitgehend verschwunden, obwohl seine Diagnose einer mörderischen Globalisierung und soziokulturellen Nivellierung mitsamt seiner Denunzierung des Medientotalitarismus des TV-Zeitalters erst heute vollumfänglich zutreffen.

Der Vortrag geht nicht in erster Linie dem politischen Denker und Streiter nach, sondern entwirft an teilweise entlegenen, filmischem und originale Tonmaterial eine Charakterisierung des Autors – des Literaten und Essayisten, aber auch des Filmers als Poeten – in umfassender Weise. Es geht um Pasolinis Synästhetik und Traumarbeit, besonders in den Bewegungen zwischen den Gattungen. Pasolinis Auffassung von Autorschaft erweist sich als brisant und aktuell. Sie richtet sich gegen die Idee der Vollkommenheit eines Werks, das so intensiv und bruchstückhaft sein müsse wie das ‚wirkliche Leben‘. Und nur so zu beanspruchen und zu rechtfertigen sei.

Ein Vortrag von Hans Ulrich Reck

*Professor für Kunstgeschichte im medialen Kontext
an der Kunsthochschule für Medien in Köln*



22.06.2012 / 12.00 Uhr

SchreyvogelsaalInstitut für Theater-, Film-
und Medienwissenschaft
Hofburg**SCHAUPLÄTZE DER ZERSTREUUNG***Weltausstellung, Kino und Digitale Kultur*
Habitationskolloquium von Petra Löffler

In der Moderne wird Zerstreuung als verteilte Aufmerksamkeit zu einem Wissensobjekt, das in verschiedenen Diskursen, Räumen und Medien auftaucht. Der Vortrag wird die Relevanz von Weltausstellung, Kino und World Wide Web für eine Mediengeschichte der Zerstreuung beleuchten.

Kolloquium mit Petra Löffler

*Vertretungsprofessorin für Medienphilosophie
an der Bauhaus-Universität Weimar*



18.10.2012 / 19.00 Uhr

SchreyvogelsaalInstitut für Theater-, Film-
und Medienwissenschaft
Hofburg**SUSPENDIERUNG DES AUFTRITTS***Von Lulu zu JFK*

In den sehr unterschiedlichen Fällen einer ‚Verweigerung des Auftritts‘, angefangen bei Lulu in G. W. Pabsts *Büchse der Pandora* (1929) bis hin zur Suspendierung des Bühnenauftritts in Polleschs Theaterstücken *Schmeiß dein Ego weg!* (2011) und *JFK* (2009), betrifft die Suspension alle Register des Auftritts: den theatralen als physischen, aber auch den symbolischen, jene Figuration des Eintritts und der Unterbrechung, als die der Auftritt auf die Bühne funktioniert.

Da der Auftritt stets im Verhältnis zum begrenzten Raum der Bühne erfolgt, reflektieren die Suspensionen auf die Relation des *on* und *off* und führen neue Anordnungen des *on* und *off* ein. Die *scene*, der traditionelle Auftrittsraum, kann als Zwischenzone vorgestellt werden.

Ein Vortrag von Bettine Menke

*Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
an der Universität Erfurt*





telehor

mezinárodní časopis pro vizuální kulturu
internationale zeitschrift für visuelle kultur
the international review new vision
revue internationale pour la culture visuelle

1-2

I. moholy-nagy



46-47 I. moholy-nagy, 1929: fotografie (positiv a negativ) . fotografie (positiv und negativ) . photography (positive and negative) . photographie (positive et negative)

1. zhodnocení reálných akustických fenomenů, pokud jsou nám k dispozici přírodními šramoty, lidským ústrojím nebo nástrojem.

2. užití zvukových útvarů, opticky zaznamenaných, ale na reálné existenci nezávislých, které se dají podle plánu předem stanoveného na zvukový filmový proužek nakreslit a pak převést v reálné tóny. (u tri-ergon systému na příklad světlo-temnými proužky, jejichž abeceda musí být dříve naučena. poněvadž všechno, co je na zvukový filmový proužek nakresleno, přesazuje projekční aparatura do zvuku nebo šramotu, podaly i mé experimenty s kreslenými profily, sledy písmen, otisky prstů, geometrickými značkami na zvukovém filmovém proužku překvapující zvukové výsledky.) k tomu přistupuje

3. mísení obou.

k 1:

a) mluvený film nemusí bezpodmínečně obsahovat souvislou akustickou událost.

akustická složka může působit dvojnásob intenzivněji, vystupuje-li nečekaně, jsou rozdělena v kratší nebo delší časové prostory.

b) jako má optický film možnost, aby různě fixoval objekt snímky shora a zdola, se strany a zpředu, frontálně a ve zkratce, musí něco podobného dít se i se zvukem. různým směrem pohledů musí tedy odpovídati různé směry slyšení (zejména myslíme zde na odstupňované kombinace hudby, řeči a šramotu). k tomu přistupuje akustický close up, snímek časorozptylný (rozšíření), snímek časosběrný (stažení), skreslování, přeclonění, vůbec prostředky »zvukové montáže«: simultánnosti optické musí odpovídati akustická; to znamená: musíme mít odvahu během akustického průběhu dokonce prokládati smyslový proud řeči jinými zvukovými útvary nebo ho pojednou přerušit a zařadit jiné akustické dimenze, skreslovati, roztahovati, stahovati, a teprve potom pokračovati v původní linii a podobné. urychlením nebo zpomalením normálních zvukových sledů vznikají nejpodivnější překlady, mnoho oktáv nahoru nebo dolů. tyto výsledky jsou opět překombinovatelný. (zde nejsou komice kladený hranice.)

k 2:

a) správná výše tvůrčího využití bude však u mluveného filmu dosažena teprve tehdy, budeme-li ovládat akustickou abecedu ve formě fotografovatelných projekcí (na příklad u světelných zvukových systémů).

to znamená, že — bez reálných akustických událostí vnějšího světa — budeme plánovitě zaznamenávat na filmovém pásu akustické fenomeny, podle potřeby synchronisovanými s optickými; to znamená: komponista zvukového filmu

SYN

MAGAZIN FÜR
THEATER-, FILM- UND
MEDIENWISSENSCHAFT
04-2012

animalisch

KREATUREN UND KREATIONEN



LIT

SYN

MAGAZIN FÜR
THEATER-, FILM- UND
MEDIENWISSENSCHAFT
05-2012

maschinell

Spielarten der Störung



LIT

Zum 100. Geburtstag von Jura Soyfer

laden wir
ins tfm, um
gemeinsam zu
feiern!

- Ausstellung zu aktuellen Inszenierungen Jura Soyfers
- Eröffnung und Ansprache: Dr. Stefan Hulfeld, Drin. Hilde Haider
- Musik: Walther Soyka
- Vortrag von Dr. Neugebauer über Jura Soyfer, Herbert Steiner und das DÖW
- Lesungen von Texten Jura Soyfers
- Einweihung der neuen Gedenktafel des Saals & Getränke

8. Dezember 2012
Um 18.00 Uhr

Im Jura-Soyfer-Saal

Institut für Theater-, Film-
und Medienwissenschaft
Universität Wien

Batthyanystiege

Hofburg

1010 Wien

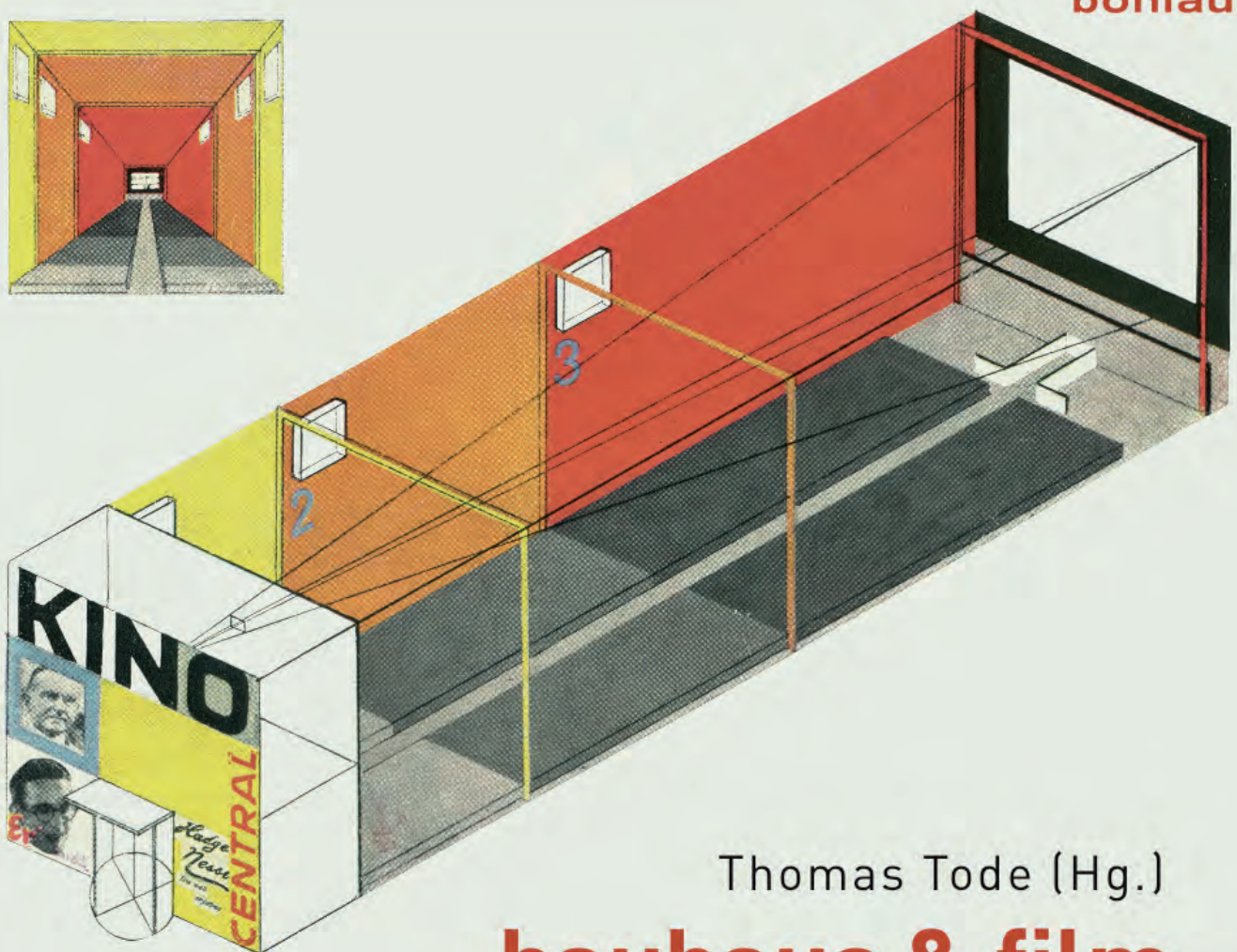
tfm DOW
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM-
UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes



MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft



Thomas Tode (Hg.)

bauhaus & film

58. JAHRGANG 2012

HEFT 1

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft



AUFTRITT CHOR

Formationen des Chorisches im
gegenwärtigen Theater

Genia Enzelberger
Monika Meister
Stefanie Schmitt (Hg.)

böhlau

58. JAHRGANG 2012

HEFT 2

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft



Christof Windgaster (Hg.)
**Verpackungen
des Wissens**

böhlau

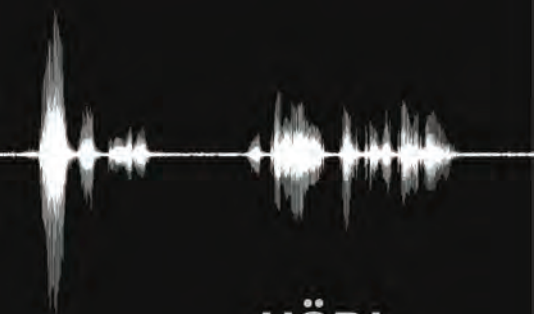
58. JAHRGANG 2012

HEFT 3

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

böhlau



HÖR! SPIEL

Stimmen aus dem Studio

Hrsg. v. Helmut Peschina

„Maske und Kothurn“, die Hefte von 2012



Mit einigen Tagen Verspätung beging das tfm am 9. Jänner einen besonderen Jahrestag

Lehre

„Über sieben Brücken musst Du geh'n“

Das Jahr 2012 aus der Sicht des Studienprogrammleiters

A.o. Univ.-Prof. Dr. Rainer M. Köppl

*Über sieben Brücken musst Du geh'n
Sieben dunkle Jahre übersteh'n
Sieben Mal wirst Du die Asche sein
Aber einmal auch der helle Schein*

(Song der DDR-Rockband Karat,
1978 Platz 2 der DDR Hitparade).

Das obige Motto mit den „sieben Brücken“ passt ganz gut zum Jahr 2012 am tfm Institut, obwohl die Drohung mit den „sieben dunklen Jahren“ und das Geraune von „Asche“ und „hellem Schein“ esoterisch-transzendental statt streng wissenschaftlich sind, denn es ist uns Ende 2011 gelungen, aus dem acht „Brücken-Professorinnen“ umfassenden Fakultäts-Topf immerhin zwei (wenn schon nicht sieben) „Brücken-ProfessorInnen“ an Land zu ziehen, die uns dabei geholfen haben, das „dunkle Jahr“ 2012 gut zu „übersteh'n“.

Unsere beiden „Brücken-ProfessorInnen“ waren Teil einer einmaligen und auf ein Jahr befristeten Initiative der Universität Wien, die besonders überlasteten Instituten helfen sollte, den schwierigen Übergang vom auslaufenden Diplomstudium zum Bachelor-Master-System zu überbrücken.

Bekanntlich läuft unser TFM – Diplomstudienplan im Wintersemester 2014/15 aus. Das bedeutet, dass unsere Diplom-Studierenden ihr Studium nur dann abschließen können, wenn sie bis dahin alle erforderlichen Leistungen erbracht haben: Alle Prüfungen, Zeugnisse, Dokumente, Anerkennungen sowie die Diplomarbeit und die Diplomprüfung müssen bis 30. April 2015 abgeschlossen sein. Wer das nicht schafft, muss das Studium abbrechen oder in den Bachelor-Studienplan umsteigen. Wer nicht freiwillig umsteigt, wird, wie es im Amtsdeutsch heißt „dem BA-Curriculum zwangsunterstellt“ = zurück an den Start!

Man kann sich vorstellen, wie diese Aussicht auf Diplomstudierende wirkt, die noch Prüfungen ablegen müssen, noch kein Diplomarbeitsthema und/oder keine Betreuung haben: Wenn ihnen erstmals dämmert, dass der Curriculums-Countdown endgültig abläuft, suchen Hundertschaften von Studierenden verzweifelt und/oder verärgert nach Diplomarbeitsthemen, BetreuerInnen und PrüferInnen. Ende 2011 waren noch mehr als 1.600 Studierende im TFM-Diplomstudium aktiv; mehr als 1000 (Eintausend) davon hatten weder ein Diplomarbeitsthema noch BetreuerInnen. Dazu tauchten längst verschollen geglaubte LangzeitdiplomandInnen plötzlich wieder auf, um doch noch abschließen zu können.

Seitens der Universität waren die auf ein Jahr befristeten Stellen dazu gedacht, das letzte Jahr vor dem Ende des Diplomstudiums zu überbrücken. Da die meisten Diplomstudien bereits im WS 2012/13 auslaufen (wenn Sie diesen Text lesen: „bereits ausgelaufen sind“), wurde diese Aktion in allen Studienrichtungen für das Jahr 2012 angesetzt. Trotz der um zwei Jahre längeren Laufzeit unseres Diplom-Curriculums war für uns keine Sonderregelung möglich, so sind auch wir bereits 2012 zu unseren Brücken-ProfessorInnen gekommen, die den Auftrag hatten, in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Studierende zum Studienabschluss zu bringen.

Wir haben die Stellen mit Gabriele Pfeiffer und Ulrich Meurer besetzt, die ihre schwierigen Aufgaben

mit „Leib und Seele“ wahrgenommen haben. Mit diesen beiden KollegInnen hat unser Brücken-Projekt von Beginn an sehr gut funktioniert. Durch eine Informationsoffensive haben wir die Studierenden rechtzeitig und wiederholt auf die Probleme und Lösungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht. Die Studienprogrammleitung hat als zusätzliche Überbrückungsmaßnahme „Schreibwerkstätten“ in den Lehrplan aufgenommen, die das Handwerk des wissenschaftlichen Schreibens zum Thema gemacht haben. Die KollegInnen Pfeiffer und Meurer haben – ohne qualitative Abstriche zu machen – mit Engagement, Entschlossenheit und pädagogischem Geschick Diplomarbeiten am Fließband initiiert, wiederbelebt, betreut, begutachtet und abgeschlossen. Zusätzlich haben sie sich in der Studierendenberatung, Informationsverteilung sowie im Diplom-Prüfungsbetrieb stark engagiert. Darüber hinaus hat Gabriele Pfeiffer als Vize-SPL den Umstieg zahlreicher Diplom-Studierenden, die keine Chance mehr sahen, das Diplomstudium abzuschließen, in das BA-Curriculum betreut.

Als Studienprogrammleiter möchte ich die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten (Institutsvorstände, VIZE-SPL-Lehrplanung, LeiterInnen der Schreibwerkstätten, BrückenprofessorInnen) ganz besonders positiv hervorheben und mich bei Gabriele Pfeiffer und Ulrich Meurer herzlich für ihr besonderes Engagement bedanken. Die Probleme sind noch längst nicht gelöst, aber ein sehr guter Anfang ist gemacht.

Studienabschlüsse 2012

Diplomarbeiten

- ACHILLES, BIANCA: Wolfsburg – Die (V)erkennung der Postmoderne, Betreuerin: Marschall.
- AGRIA, MARIANA: Das Museum als Medium: Übertragung, Speicherung, Prozess, Betreuer: Gruber.
- AMLACHER, STEFANIE: Kollektive Filmprojekte im Web 2.0 – Filmproduktion im Kontext von New Media, Betreuer: Reichert.
- ASPERGER, MANFRED: Filmisch begeistern – ökonomisch verhungern. Die Auswirkungen der österreichischen Filmförderungsentwicklung auf den Kurzfilm sowie dessen aktuelle Förderungs-, Auführungs und Vertriebsmöglichkeiten, Betreuer: Tieber.
- BANNWART, EMILY LINA: Von Jane Eyre zu Rebecca. Eine Transformationsanalyse, Betreuerin: Haider.
- BAUMGARTNER, EVA: Transmedia Storytelling im zeitgenössischen Theater, Betreuerin: Seier.
- BAUMGARTNER, SABINE: Eat. Drink. Talk. Zur Funktion von fictional bars in US-amerikanischen Fernsehserien, Betreuer: Meurer.
- BECKMANN, BENNET: „Mindfuck Movies“. Filmische Irritationen im US-amerikanischen Gegenwartskino, Betreuer: Stepina.
- BERNHARDT, CAROLINE: Bundesdeutsche Filmförderung – unter besonderer Berücksichtigung des Oberhausener Manifests, Betreuer: Schulte.
- BERTHA, LUKAS: Die surreale Ästhetik in Michel Gondrys Filmen ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND und LA SCIENCE DES RÊVES, Betreuer: Meurer.
- BIENERT, KATHARINA: Wirklichkeitsdarstellungen im Kuba der 1960er-Jahre – Eine Analyse der Filme CICLÓN von Santiago Álvarez und PM von Sabá Cabrera Infante und Orlando Jiménez Leal, Betreuer: Schulte.
- BLUM, MAGDALENA: Erzählstrategien im Dokumentarfilm OPERATION SPRING, Betreuer: Schulte
- BRAGAGNA, KATHRIN: Die Sache der Frau. Emanzipation und Feminismus in Henrik Ibsens *Die Frau vom Meere* Betreuerin: Meister.
- BRAND, DESIREE-CORINNA: Zwischen Sprechtheater und Performance Antonin Artauds Theater der Grausamkeit und Jerzy Grotowskis Armes Theater im Vergleich, Betreuerin: Dalinger.
- BRUCKNER, JULIA: Jura Soyfer und die Jugend – Warum kennt man *Faust* aber nicht *Der Weltuntergang*? Betreuerin: Pfeiffer.
- BUDZAKOVA, BARBORA: Stars als Modeikonen. Filmkostüm im frühen Hollywood Film, Betreuerin: Marschall.
- BURGER, JOHANNES: Social Network Narrative. Einflüsse der „Participatory Culture“ auf populäre Erzählformen in Film und Fernsehen, Betreuer: Reichert.
- BURGSTALLER, LENA MARINA: Vom Schweigen zum Musical. Störungen der Narration auf der akustischen Ebene in der TV-Serie BUFFY THE VAMPIRE SLAYER, Betreuer: Meurer.
- CAVAR, JELENA: Dimensionen des Erotischen – Eine Filmanalyse von Pascale Ferrans LADY CHATTERLEY unter Einbeziehung der Romanvorlage *John Thomas and Lady Jane* von D. H. Lawrence im Rezeptionsgeschichtlichen Kontext feministischer Literaturkritik und Filmtheorie, Betreuer: Stepina.
- CSACINOVITS, NICOLE: Grenzen und Übergänge. Die Filme von Vasilij Šukšin, Betreuerin: Büttner.
- DANNER, SASKIA MARIA: Politische Videoblogs – Intermediale und multimediale Inszenierung politischer Diskurse in den Öffentlichkeitsräumen der digitalen Gesellschaft, Betreuer: Reichert.
- DEGGENFELLNER, MONIKA: Die Abenteuer des Odysseus – Griechische Antike spielerisch begreifen. Eine museumspädagogische Annäherung, Betreuerin: Haider.
- DULA, KINGA: Hollywood wird zu Scientollywood – Die Notwendigkeit der Scientology-Ideologie für einen Prominenten, am Beispiel Tom Cruise und seine Rolle bei Scientology, Betreuer: Stepina.
- DUNZINGER, NICOLE: Zu den Benutzerformaten in Virtual Communities – Identität und Selbstdarstellung in Virtual Communities, Betreuer: Stepina.
- ECKHART, LUKAS: Zum Verhältnis von Ton und Bild in Jean-Luc Godards NOUVELLE VAGUE (1990), Betreuer: Schulte.
- EDER, ANDREA: Vom hässlichen Entlein zum Schwan. Zur Darstellung von Schönheitsoperationen im Fernsehen: Betreuerin: Seier.
- EISENMANN, SILKE: „Luis Buñuels Viridiana“ – Eine exemplarische Untersuchung der Methoden der spanischen Filmzensur, Betreuer: Köppl.

- ENIGL, BETTINA CORINNA: Diskontinuitäten – Momente der Erinnerung. Emotionale Reisen durch Zeit, Raum und Imagination in den Filmen von Wong Kar-wai, Betreuer: Schulte.
- ETTL, MAGDALENA: Identitäten und Figurenfunktionen in Gianni Amelios LAMERICA, Betreuer: Meurer.
- ETTLMAYR, PETRA: Masken, Macht und Spiele. Geschichte und Hintergründe des Erfolgs der Krampus-/Nikolausspiele und -umzüge am Beispiel des Öblarner Krampusspiels, Betreuer: Köppl.
- FABRICK, JULIA: Die (kultur-)politischen Formen eines Filmfestivals am Beispiel der Viennale, Betreuer: Tieber.
- FELIZETER, PATRICIA: Bruch der Konventionen – Die Filmheldinnen des spanischen Regisseurs Jesús Franco im Spannungsverhältnis okulartheoretischer und filmphänomenologischer Fragestellungen, Betreuer: Reichert.
- FETZER, FRANK: Schatten werfen keine Schatten. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Film, Betreuerin: Büttner.
- FIRSOV, VASSILI: Die Auseinandersetzung mit der Stalin Ära in den Filmen MOJ DRUG IVAN LAPSIN und POKAJANIE, Betreuerin: Büttner.
- FISCHMEISTER, MARIE: „Ein Stück von ihrer Welt zu entschlüsseln, hilft auch unser eigenes Denken und Fühlen besser zu begreifen.“ Eine vergleichende Analyse von fiktionalen, dokumentarisierenden und selbstthematizierenden Darstellungen des Autismus in Film, Video und digitalen Kommunikationsmedien, Betreuer: Reichert.
- FLEISCHER, JASMIN: Filmische Abgründe. Die Repräsentation des Bösen in Horror-Thriller-Genrehybriden: Darren Aronofskys BLACK SWAN, Lars von Triers ANTICHRIST und Elio Quirogas DELICTUM – IM NAMEN DES HERRN, Betreuer: Reichert.
- FRANK, STEFANIE LIXI: Celluloid Ceiling. Eine Untersuchung zur Lage österreichischer Filmemacherinnen unter dem Aspekt der Filmförderung, Betreuer: Schulte.
- FRIC, THOMAS: Das Cinéma du look von Jean-Jacques Beineix, Luc Besson und Leos Carax, Betreuer: Gruber.
- FRIESSNEGG, ANDREAS: Sarah Kane die hoffnungslose Romantikerin. Das Wechselspiel von Liebe und Gewalt im Werk von Sarah Kane, Betreuer: Gissenwehner.
- FRON, AGATA: Die Odyssee des Piraten. Zur Dramaturgie der FLUCH DER KARIBIK-Reihe, Betreuer: Köppl.
- FROSCHAUER, JOHANNA MARIA: Haudi, Kollegen! oder: Wie kommt die Serie in den Kopf? Am Beispiel von Christine Nöstlingers (Kinder?)Radioserie *Dschi Dsche-i Dschunior* von 1979, Betreuerin: Haider.
- FUCHS, NINA: Die Bedeutung des deutschsprachigen Märchens im aktuellen Kinder-Puppentheater. *Dornröschen* und *Von einem tapferen Schneider* im APFELBAUM, Betreuer: Stepina.
- FUKER, BIRGIT: From Page to Screen to Stage. Ein intermedialer Vergleich am Beispiel von *Mary Pop-pins*, Betreuer: Hüttner.
- FUSSENEGGER, MATHIAS: Welcome to Present Dystopia. Anti-utopische Motive in RESIDENT EVIL 2 und RESIDENT EVIL 3: NEMESIS, Betreuerin: Seier.
- GAIDA, KARIN IRMGARD: Christoph Bochdansky: Ein Beispiel für das Figurentheater in Wien, Betreuerin: Marschall.
- GARTNER, MAGDALENA: Die Frage nach dem Postkolonialen: Konstruktionsweisen von Identität und Geschlecht im so genannten Postkolonialen Kino, Betreuer: Reichert.
- GERNANDT, ANJA: Film, Emotion und identifikatorische Prozesse. Wie am Beispiel der Alien Quadri-logie der Nachvollzug von Figurenemotionen die Reaktionen und Bewertungen der ZuschauerInnen beeinflusst, Betreuerin: Braidt.
- GERSMANN, ANSGAR: Kleists *Amphitryon* am Wiener Akademietheater. Inszenierungsformen der Komik, Betreuerin: Dalinger.
- GNESDA, SOPHIE: Oper 2.0 – Digitale Kommunikation und ästhetische Bildpraktiken der Kunstvermittlung in den Sozialen Medien, Betreuer: Reichert.
- GRIESSHABER, SHEILA ANNA MARIA URSULA: Der ‚Cult of Less‘ und die Eliminierung des Materiellen. Zu Motiven, Werten und Normen im digitalen Minimalismus, Betreuer: Schulte.
- GRIESSMEIER, VICTORIA SOFIE: Experimentelle Figurendekonstruktion und multiple Figurenkonstellation und -dynamik am Beispiel der filmischen Repräsentation psychischer Dissoziation, Betreuer: Reichert.
- GRUBER, MATTHIAS: Inszenierung und Funktionen von Zeugen in Dokumentarfilmen zur Darfurkri-se, Betreuerin: Büttner.

- GRUBER, SIGRID: Ein Panorama des zeitgenössischen mexikanischen Independentkinos, Betreuerin: Büttner.
- GRÜN, JUDITH: Medienpraxis im Verborgenen. Zur Gesellschafts- und Medienkritik der Street Art, Betreuer: Reichert.
- GRÜN, NINA: GedankenSterben, ZeitSterben – EndZeit in den Filmen MEMENTO von Christopher Nolan und VERONIKA BESCHLIESST ZU STERBEN von Emily Young, Betreuerin: Pfeiffer.
- GRÜN, PIA: Eineiige Zwillinge in Spielfilmen – Bestimmung von drei Klischeekategorien durch film-analytische Szenenbeschreibungen und Darlegung von vier Möglichkeiten der Visualisierung eines Zwillingspaars, Betreuerin: Pfeiffer.
- GRÜNWALD, ANNA SOPHIE: English Pantomime. Von Arlecchino bis Pamela Anderson, Betreuer: Gissenwehner.
- GUTSCHI, KONSTANZE: „Make war breed peace, make peace stint war“ – Die Darstellung von Krieg im Werk von William Shakespeare, Betreuer: Gissenwehner.
- HAINZ, JULIA: Dafür werden uns alle für verrückt erklären oder lieben! Gründung, Etablierung und gesellschaftliche Positionierung des Kulturbetriebs Theatersommer Haag, Betreuerin: Marschall.
- HALILBASIC, SENAD: Umzingelte Bühnen – Zur Entstehung und Entwicklung des Sarajevoer Kriegstheaters, Betreuer: Hulfeld.
- HALLER, SEBASTIAN: Herrschaft ohne Macht? Herrschaftszustände und Machtbeziehungen in der DDR der Ära Honecker im Kontext von Ideologie, Gouvernamentalität, Medienkultur und Mentalität, Betreuer: Reichert.
- HÄMMERLE, RUBINA: Helge Schneiders Nicht-Filme. Unsinn – Verweigerung – Dekonstruktion, Betreuer: Schulte.
- HANSLMEIER, CLAUDIA JACIRA: Visuals. Performative Ästhetik, Sampleverfahren und Erfahrung im Club, Betreuer: Reichert.
- HARRER, MICHAELA: Forbidden Fruit. Die Inszenierung des romantischen Subplots in den Fernsehserien BONES und PRISON BREAK, Betreuer: Gissenwehner.
- HASLEBNER, MICHAEL: Rhythmus im Spielfilm, Betreuer: Fuxjäger.
- HEIGL, BIRGIT ELFRIEDE: Ist doch nur ein Spiel. Die Komik in der *Hamlet*-Inszenierung von Nicolas Stemann, Betreuerin: Marschall.
- HERLER, KATHARINA: Partnersuche 2.0 – Organisation, Selbstinszenierung und -mediatisierung auf Onlinedating Plattformen, Betreuer: Meurer.
- HIRNER, ELISABETH: Probe aufs Exempel: Eine Untersuchung zur Inszenierung von „Laien/innen“ im zeitgenössischen Tanz am Beispiel von Doris Uhlich's *und*, Betreuerin: Meister.
- HOCHSTETTER, FIDELIS: Ludwig van Beethovens *Fidelio* vor dem Hintergrund des Ästhetisch-Erhabenen, Betreuer: Stepina.
- HÖDLMOSE, EVA MARIA: Migration im österreichischen Dokumentarfilm. Untersuchung der Authentisierungssignale anhand ausgewählter Beispiele, Betreuer: Schulte.
- HOLCZIK, MAGDALENA: Film, Macht, Meinung. Der Einsatz propagandistischer Mittel in L'AFFAIRE DREYFUS (1899) von Georges Méliès, Betreuer: Schulte.
- HÖLTSCHL, STEPHANIE: Theater Kunst Schule: „I like to move it move it“. Über das Schulprojekt der Kulturhauptstadt Linz 2009, Betreuerin: Peter.
- HOLZER, ANNA: Theater als Identitätsstifter und Erzeuger eines Selbstbildes für Individuum und Kollektiv in Identitätskrisen am Beispiel ausgewählter Theatertexte von Thomas Bernhard, Betreuerin: Haider.
- HOLZER, BERTRAM: Die Magie in Hollywoods Fortsetzungsdramaturgie, Betreuer: Köppl.
- HOLZLEITHNER, MICHAEL: *Odyssee*-Adaptionen in Film und Fernsehen, Betreuerin: Haider.
- HOLZMANN, VERONIKA: Der Einfluss der Mediennutzung und der Medienästhetik des Social Web im Kulturmarketing auf die Kommunikationspolitik der Theaterszene Wien, Betreuer: Reichert.
- HORNAK, CHRISTOPH: Vergewaltigte Vergangenheit im Spielfilm – Eine Analyse der Darstellung von Erinnerung in den Filmen L'ANNÉE DERNIÈRE À MARIENBAD und ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND anhand der Theorien von Henri Bergson, Betreuerin: Büttner.
- HRABCIK, CHRISTIAN: Spielerisch-Romantisch-Beziehungen in Videospielen zwischen Narrativität und Interaktivität, Betreuer: Reichert.
- IMLER, ANDREA: Über das transgressive Moment in der weiblichen Performance, Betreuerin: Braidt.
- IOVINO, SARA: Politische Opern? Die Opernproduktion von Saverio Mercaudante und Salvatore Cam-

- marano im Kontext des Risorgimento, Betreuer: Hulfeld.
- JAGSCH, MARILIES: Mind Projections. Imaginationsdarstellungen im Film anhand von ETERNAL SUNSHINE OF THE SPOTLESS MIND, THE SCIENCE OF SLEEP, NAKED LUNCH und STRANGE DAYS, Betreuer: Schulte.
- JANISCH, ASTRID: Die Darstellung des Schmerzes in Händl Klaus' Film MÄRZ, Betreuerin: Meister.
- JARITZ, SUSANNE: Inszenierung/Museum. Eine Analyse der Ausstellung „Verkleiden Verwandeln Verführen“ im Österreichischen Theatrumuseum, Betreuerin: Marschall.
- JERABEK, BARBARA: Keep watching the sky! Das Motiv der Invasion im US-amerikanischen Science Fiction Film der 1950er-Jahre, Betreuer: Ballhausen.
- JESCHGO, BETTINA: „Comoedia. Genandt: Der durchlauchtige Schiffadmiral Jason. Oder. Das bezau- berte goldene Flus.“ – Eine Transformationsanalyse, Betreuer: Hulfeld.
- JÖBSTL, ELKE CHRISTINA: Thanatologie 2.0 – Repräsentationskultur des Todes in den Social Media, Be- treuer: Reichert.
- JOVANOVIC, JULIA: DER DRITTE MANN. Die Stadt Wien im Film, Betreuerin: Marschall.
- KALOUSEK, NORA MARIA: Zur Wirkung und Wahrnehmung von Intimität und Liebe im Film. Eine Analyse der Rezeptionsmodalitäten weiblicher Rezipienten, Betreuer: Schulte.
- KALSS, CHRISTIANE: „We make up stories so that we can get by.“ Die Stücke von Mark Ravenhill, Be- treuer: Gissenwehner.
- KANETTIS, ELISABETH: Das Verkörpern von Geschichten. Die stimmlich-sprachliche Präsenz in den Figurenkonstellationen von Robert Lepage's *Lipsynch*, Betreuerin: Meister.
- KAPPERT, KATHARINA: Last Generation – Das Aussterben der Menschheit durch Unfruchtbarkeit in ausgesuchten Filmen, Betreuerin: Pfeiffer.
- KARGL, STEFANIE: Elemente des ‚White Trash‘ in US-amerikanischen TV-Serien, Betreuerin: Seier.
- KARPISEK, ALEXANDER: Jonathan Demmes Spielfilm – Randfiguren für das Zentrum, Betreuer: Meurer.
- KASER, MIRIAM: Kleinkunstszene in Südtirol, Betreuer: Gissenwehner.
- KAYAN, SEBAHAT: Menschenversuche im Fernsehen. Eine Untersuchung der türkischen Reality-TV Sendeformate *Biri bizi gözetiyor* und *Evlere benimle*, Reichert.
- KERSCHBAUMER, ISABEL: Medienpädagogik im Kindermuseum. Eine kulturwissenschaftliche Analyse, Betreuer: Stepina.
- KHALILI-ANSARI, PUNEH: Friendly Robots – Zur Identitätskonstruktion freundlicher Roboter im Sci- ence-Fiction-Spielfilm, Betreuer: Reichert.
- KIENAST-DOPPLER, WENCKE REGINA: Dramaturgie und Personencharakterisierung in der ORF-Reporta- ge AM SCHAUPLATZ, Betreuer: Fuxjäger.
- KIENPOINTNER, GABRIELE: „Heteroyoutopia oder meinten Sie youbub, utop oder u-boot“. Serielles Er- zählen auf YouTube. Eine Untersuchung anhand von fernschwissenschaftlichen Serialitätskon- zepten, Betreuer: Reichert.
- KINZER, DARIA: Audiencing als Bestandteil der Spielplangestaltung in Theaterbetrieben dargestellt am Beispiel der Vereinigten Bühnen Wien, Betreuerin: Pfeiffer.
- KLAMPFER, ANDREA: Märchenhafte Elemente in Tim Burtons Spielfilmen, Betreuer: Meurer.
- KÖCK, JANA-KRISTINA: Die Entwicklung und Realisierung innovativer Konzepte bei den Bregenzer Festspielen, Betreuerin: Meister.
- KOHLMEISTER, FELIX: Der Deus ex Machina im Mainstream-Film: Erscheinungsformen, Qualitäten und dramaturgische Besonderheiten, Betreuer: Köppl.
- KOHN, HANNAH: Richard Teschners Figurenspiel als Spiegel des Zeitgeistes einer Epoche, Betreuerin: Marschall.
- KOMNACKY, CHRISTINA: *Odyssee*-Inszenierungen, Betreuerin: Haider.
- KONDOR, ESZTER: Die Gründungsjahre des Österreichischen Filmmuseums und seine Entwicklung bis 1974, Betreuer: Schulte.
- KOPPLER, THERESA: Crowdfunding the Movies – Eine Untersuchung neuer Filmfinanzierungsformen im Web 2.0, Betreuer: Reichert.
- KÖSSLER, ANNA-SOPHIA: Von Radiokultur zu Kulturradio? Zur Verortung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich, Betreuerin: Haider.
- KOSTIAL, DEWI KATARINA. Fragmentarische Narration. Erzählstrategien in den Filmen von Alejandro González Iñárritu, Betreuer: Meurer.
- KRACHLER, LEONIE: Die Komik im dänischen Film im Kontext von Globalisierung und Internationali- sierung der europäischen Filmlandschaft, Betreuer: Tieber.

- KRAMMER, WOLFGANG: Das Ende als Anfang? Postapokalyptische Visionen in Film und Fernsehen, Betreuer: Köppl.
- KREMSNER, ULRIKE: Theaterauszeichnungen in Österreich. Geschichte, Struktur und gesellschaftlicher Stellenwert, Betreuerin: Meister.
- KRONENBERG, JULIA MARIA: Jenseits des Todes hm3, Betreuer: Gissenwehner.
- KÜPPERS, SVENJA: Die Produktion deutschsprachiger Jukebox-Musicals. Ästhetische und ökonomische Strategien, Betreuer: Hulfeld.
- LANER, ANNA: Was kommt nach der Postdramatik? Ein Analyseversuch anhand der Wiederkehr der dramatischen Strukturen in der Theaterarbeit von Frank Castorf, Betreuerin: Meister.
- LEDERHILGER, PETRA: Medium et Maleficium. Die Darstellung und der Einfluss des Teufels in Roman Polanskis Filmen *ROSEMARYS BABY* und *THE NINTH GATE*, Betreuer: Meurer.
- LEITNER, MARIA MAGDALENA: Der ‚heilige‘ Stuhl – Über eine Heterotopie im Film, Betreuerin: Löffler.
- LEUTGAB, BIANCA: Inszenierungsformen der erotischen Fotografie – Eine Analyse der erotischen Inszenierung in der Frühzeit der Fotografie anhand ausgewählter Beispiele, Betreuer: Schulte.
- LIEBERT, RAIMUND: Loops mittels bewegter Bilder. Techniken, Kulturen, Systematik, Betreuerin: Büttner.
- LIND, KATRIN: Das Recht auf Kunst ist ein Kinderrecht – Szene Bunte Wähne. Theater- und Tanzfestival für junges Publikum, Betreuerin: Marschall.
- LINDNER, ANNA FLORINE: Vampires of the 21st century oder was also tun? – Politik, Polizei und Performance, Betreuerin: Marschall.
- LINDNER, SIMONE: Flashmobs und Schwärme – Choreographische Strukturen kollektiver Performance, Betreuerin: Meister.
- LUCKABAUER, ELISABETH MARIA: Gehörlos online – Zugänglichkeit und Nutzung des Web 2.0 durch den gehörlosen Prosumer, Betreuer: Reichert.
- LUSTIG, KATHARINA: Die Darstellung der Frau im italienischen Fernsehen und ihre Auswirkung auf Kinder und Jugendliche, Betreuer: Schulte.
- MACH, ELISABETH: Der Witz im Wort: zur spöttischen Komik im österreichischen Hörfunk. Analyse und Vergleich, Betreuerin: Haider.
- MADER, BERNADETTE: Der zeitgenössische österreichische Dokumentarfilm und seine Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Medienerziehung, Betreuer: Schulte.
- MADER, MELANIE: Von Entwicklungslinien des Kinder- und Jugendtheaters in Europa zu Südtirol: Das professionelle Kinder- und Jugendtheater ‚Cortile Theater im Hof‘ in Bozen, Betreuerin: Dalinger.
- MAIERHOFER, SARA: Narrative Clipästhetik. Zur geschichtlichen Entwicklung einer audiovisuellen Narratologie in Musikvideos, Betreuer: Reichert.
- MALOJER, GERHARD PETER: Trip oder Horrortrip Roger Cormans LSD-Film *THE TRIP*, Betreuerin: Marschall.
- MANNL, CHRISTIAN: Das Ballett *Mayerling* in der Fassung der Wiener Staatsoper – Eine Betrachtung der männlichen Rolle im klassisch akademischen Tanz, Betreuerin: Meister.
- MEIVERS, ANN-KRISTIN: Lewis Carrolls *Alices Abenteuer im Wunderland* im Medienwechsel. Das Motiv der Metamorphose im literarischen Werk und im postdramatischen Theaterstück *Alice im Wunderland* von Roland Schimmelpfennig, Betreuer: Hüttner.
- MEIXNER, NICOLE: Macht und Machtspiele in Thomas Bernhards Theatertexten, Betreuerin: Haider.
- METSCHL, VIKTORIA RUTH LUISA: Medienreflexivität in algerisch-französischen Graphic Novels, Betreuer: Reichert.
- MIKULASCHEK, DOMINIK: Filmfreiheit. Freiräume in der Produktion und Rezeption von Spielfilmen. Steven Spielberg *DER WEISSE HAI* – Jean Luc Godard *AUSSER ATEM*, Betreuer: Tieber.
- MITSCHE, MELANIE: Das Buch als Medium: Intermedialität, Performativität, Epistemologie, Betreuer: Reichert.
- MOSER, MONIKA: „Für dich kein Einlass“ – Der kinorechtliche Jugendschutz in Österreich, Betreuerin: Marschall.
- MÜLLER, ANDREA: Theatergruppen in Kärnten. Entwicklung und Veränderung seit 1945, Betreuerin: Haider.
- MÜLLER, ANNABEL: Filmische Narrationen der Postmoderne. Vorläufige Überlegungen zur Analyse des Episodenfilms, Betreuer: Schulte.
- MÜLLER, DANIELA: Die Figur des Antagonisten in den James Bond-Filmen – Film- und zeitgeschichtliche Kontexte eines öffentlichen Feindbildes, Betreuer: Reichert.
- MURALTER, JULIA: „Die Elendigkeit der Situation.“ – Die dramatische Ästhetik in den Theatertexten

- der Sibylle Berg, Betreuerin: Marschall.
- NEHM, DANIEL PHILIPP HERMANN: Selbstbegegnungen – Raymond Depardons Kino zwischen Beobachtung und Selbstreflektion im Kontext des Direct Cinema, Betreuer: Schulte.
- NEUMEYER, MARKUS: Aus dem Leben in die Kunst: Wie emotionale Momente KünstlerInnen kreativ machen – Die emotionale Kreativitätstheorie, Betreuer: Stepina.
- NINAUS, STEPHANIE: Der österreichische Heimatfilm – ‚Der Schandfleck‘ einer Filmnation? Der österreichische Heimatfilm am Beispiel der Verfilmungen DER SCHANDFLECK 1917, DER SCHANDFLECK 1956, DER SCHANDFLECK 1999, Betreuerin: Haider.
- NOVOKMET, MATE: Zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft, Betreuer: Tieber.
- OBERZAUCHER, ROBERT: Interaktive Musikvideos im Web 2.0, Betreuer: Reichert.
- OCHS, THOMAS: Kontraststrukturen und Autorschaft in Jacques Audibertis Essay „Molière“, Betreuer: Hulfeld.
- PALLER, HANS: Das Theater und das Wiener Kaffeehaus, Betreuerin: Haider.
- PANZL, CLAUDIA: „Contesting Aboriginalism“ – Selbst-Repräsentation von Australischen Aborigines im Medium Film, Betreuerin: Haider.
- PARZER, MELANIE: CARDILLAC – eine intermediale Übersetzung. Die Novelle *Das Fräulein von Scuderi* von E.T.A. Hoffmann im Vergleich mit Edgar Reitz' Film CARDILLAC, Betreuer: Schulte.
- PASIKOWSKI, JAKUB: Die Darstellung der Deutschen im polnischen Kriegsfilm, Betreuer: Tieber.
- PHILIPP, JOSEF ALEXANDER: Videos im E-Learning-Einsatz. Technische und didaktische Möglichkeiten der Aufbereitung von Lehrinhalten für Videos im E-Learning-Bereich am Beispiel des Projekts UVIP an der Universität Wien, Betreuer: Köppl.
- PIELMEIER, WOLFGANG BENEDIKT: Technische und ökonomische Aspekte der Entwicklung des 3D-Films im amerikanischen Mainstreamkino, Betreuer: Tieber.
- PIEPERIT, SARAH: Schreibweisen der Gegenwart. Philipp Löhles *supernova (wie gold entsteht)*, *Die Überflüssigen* und *Die Kaperer oder Reiß nieder das Haus und erbaue ein Schiff*, Betreuerin: Meister.
- PIONTEK, VERENA: Kommunikationsstrategien von politischen Repräsentanten, Marken und Medien auf der Social Network Site Facebook, Betreuer: Reichert.
- PLEYL, MARLENE: Die Dramaturgie des Filmkostüms. Narration und Ästhetik am Beispiel von BLACK SWAN, Betreuer: Gissenwehner.
- PRESSLABER, REINHARD: Zwischen Tabubruch und Zensur. Gesetzliche, religiöse und gesellschaftliche Zensurmaßnahmen in der Zeichentrickserie SOUTH PARK, Betreuer: Köppl.
- PREYER, MARIA: Zur Regenerationsperiode des Burgtheaters unter Heinrich Laube. Edition ausgewählter Akten 1850–1855, Betreuerin: Danielczyk.
- PRIGLINGER, MARTINA WILHELMINE: Verortung der narrativen Struktur des Dokumentarfilms THE CALL OF THE WILD von Ron Lamothe, Betreuer: Schulte.
- PUCHEGGER, JULIA: Architekturen des Bösen im Film, Betreuer: Meurer.
- PUIU, LUIZA-LUCIA: Digitaler Bilderstreit. Fotografie zwischen Demokratisierung und Entprofessionalisierung, Betreuer: Köppl.
- RADAX, SABRINA ELISABETH: Elementary, my dear Watson. Sherlock Holmes in Film und Populärkultur, Betreuer: Reichert.
- RAINER, CORNELIA: Präsenz inszenieren. Postdramatische Verkörperungsverfahren als Mittel der Erzeugung von Präsenz am Beispiel der Theaterpraxis von Jerzy Grotowski, Eugenio Barba und Robert Wilson, Betreuerin: Meister.
- REINTHALER, ANJA MICHAELA: Wie der Elefant in den Zirkus kam. Circensische Motive im Werk Alexander Kluges, Betreuer: Schulte.
- REINTHALLER, KATHARINA: Kafka auf der Bühne. *Der Prozess* und seine Inszenierung durch Gernot Plass (Wien, TAG, 2011), Betreuerin: Meister.
- REISS, MAXIMILIAN: Ästhetik im Monolog und in Korrespondenz. Das Fernsehprojekt DREILEBEN von Dominik Graf, Christian Petzold und Christoph Hochhäusler, Betreuer: Meurer.
- REITZ, JULIA ROSWITHA: Corpus Ridens. Körperkonzepte im österreichischen Gegenwartskabarett. I. Stangl und O. Lendl – eine Gegenüberstellung, Betreuerin: Marschall.
- RIEDL, LISA MARIA: „Press Start to be a Hero!“ Das dramaturgische Prinzip der Heldenreise in Videospielen am Beispiel von *The Legend of Zelda: Ocarina of Time* und *Shadow of the Colossus*, Betreuer: Köppl.
- RIEPL, JEANNINE-BEATRICE: Netzkritiker und Kritikernetz – Die Ästhetik und Kommunikation österrei-

- chischer Online-Filmrezensionen auf sozialen Netzwerkseiten und Weblogs, Betreuer: Reichert.
- RÖDER, JULIA: Identitätskonstruktionen auf Social Network Sites, aufgezeigt am Beispiel Facebook, Betreuer: Reichert
- ROTTENSTEINER, ANGELA: „Who the fuck is Johnny?“ 13 Jahre Johnny – Die Entwicklung einer soziopolitischen Kunstfigur der Performance-Künstlerin Barbara Kraus, Betreuerin: Pfeiffer.
- SCHARRER, VALENTINA: „Theater ist Angst vor Gewöhnlichkeit“ – Nils-Momme Stockmanns Theater-
texte, Betreuerin: Haider.
- SCHATZL, ROMANA: Die Bilderpolitik des Irakkrieges in den Videoportalen des Web 2.0, Betreuer: Reichert.
- SCHERMER, SOAMES: Lars von Triers Filmwelten: Raumdarstellung in der Europatrilogie, Betreuer: Schulte.
- SCHIERZ, CARINA-PATRICIA: Das Web 2.0 als Medium musikalischer Selbstinszenierung, Betreuer: Reichert.
- SCHILDHAMMER, DANIELA: Correalistische Raumkonzepte. Die Prinzipien des Correalismus in Friedrich
Kieslers Bühnen- und Ausstellungsgestaltungen, Betreuerin: Marschall.
- SCHLEY, SEBASTIAN: Crossmedia TV 2.0. Eine Medienanalyse interaktiver TV-Formate im Zeitalter des
Social Net, Betreuer: Reichert.
- SCHMIDT, ANNE-KATRIN: Zu einer Ästhetik der Geste im zeitgenössischen Tanz und in der Performance
am Beispiel der Choreographien von Philipp Gehmacher, Betreuerin: Kruschkova.
- SCHMIEDECKER, ANDREAS: Kein Datum ist unschuldig. Geschichtsarbeit bei Thomas Harlan, Betreuerin:
Büttner.
- SCHMOLLGRUBER, HANNA: Körperansichten in den Filmen von Claire Denis, Betreuer: Meurer.
- SCHNEEWEISS, ANNA: Panorama und Ausstellungsraum – Ein Medienvergleich, Betreuer: Greisenegger.
- SCHNEID, SABRINA: Theater unter Ausschluss der Öffentlichkeit? Besitz und Bildung als theatersignifi-
kante Ausgrenzungsmechanismen von der Aufklärung bis zur Postmoderne, Betreuer: Hulfeld.
- SCHNIRZER, JASSMIEN: Synchronisation & Untertitel: Die Schwierigkeiten der Filmübersetzung am Bei-
spiel von TWO AND A HALF MEN, Betreuer: Meurer.
- SCHÖBITZ, RAFFAELA: Die Möglichkeiten des Paradigmenwechsels im männlichen Blickregime. Ein
Vergleich der Filme TROUBLE EVERY DAY und SOMBRE, Betreuer: Reichert.
- SCHOLTEN, ANJA: Das Fernsehen als Medium der Kontrollgesellschaft. Coaching-TV als Unterhaltungsfor-
mat und Gesellschaftsspiegel anhand der RTL-Sendung RACHS RESTAURANTSCHULE, Betreuer: Reichert.
- SCHRITTWIESER, MELANIE: „Und zum Ersäufen bin ich innerlich zu schön.“ – Motive männlichen Schei-
terns im dramatischen Werk von Max Frisch, Betreuerin: Marschall.
- SCHRÖDER, KATHARINA: Die filmische Performativität von Geschlechtsidentität am Beispiel der Mär-
chenfigur Schneewittchen, Betreuer: Reichert.
- SCHULER, CLAUDIA MARIA: Vom Heiland zum Hollywoodstar. Methoden der Darstellung Jesu Christi
im populären Film, Betreuer: Gissenwehner.
- SCHULZ, VALENTINA: Inszenierung des musealen Raumes, dargestellt am Haus der Musik, Betreuerin:
Meister.
- SCHWEMANN, THORE: IM ANGESICHT DES VERBRECHENS. Eine Dramaturgieanalyse, Betreuer: Köppl.
- SELCH, CORNELIA: Die Selbstreflexion der ethnographischen Filmschaffenden in ihrem Werk, Betreuer:
Meurer.
- SELIKOVSKY, NIKOLAI: Robin Hood – Exemplarische Lektüren zu einer filmischen Figur und der Ent-
wicklung der Filmtechnik, Betreuerin: Büttner.
- SÖLLNER, LAURA: „Dort, wo es halt so etwas gibt.“ Das Erste Wiener Taschentheater im Aktionsfeld des
öffentlichen Raums, Betreuerin: Marschall.
- SPANRING, MAGDALENA: Zur Darstellung der Psychiatrie im deutschsprachigen Spielfilm, Betreuer: Schulte.
- STADLER, CHRISTINA: Creating Teen Drama Series for the Millennial Generation – Josh Schwartz' THE
O.C. and GOSSIP GIRL – An Analysis of the Genre and Two Pilot Episodes, Betreuerin: Haider.
- STARKL, ANGELIKA: Theatralität der ländlichen Festkultur am Beispiel der Marktgemeinde Thaya im
Waldviertel, Betreuerin: Marschall.
- STEINMETZLER, ISABELLA: Handyvideos. Zur Bild- und Medienästhetik von Katastrophenbildern in der
digitalen Öffentlichkeit, Betreuer: Reichert.
- STÖGER, KATHARINA: Die falsche Einstellung ist die richtige. Jörg Kalt, Filmemacher, Betreuer: Schulte
- STRAMPFER, JOHANNA: Die Entstehung von Figuren als Akt der Wahrnehmung. Figurationsprozesse in
Edward Albees *Wer hat Angst vor Virginia Woolf ...?* und Alain Platels *pitié!*, Betreuer: Hulfeld.
- STROSS, SARAH JULIA: Ein Stück Projektionsfläche. Die deutschsprachige Rezeption der antiken Komö-
die *Lysistrata* zwischen 1945 und 2010, Betreuer: Gissenwehner.

- STUMMER, LIANE: Die Geisha-Kultur. Ein Leben zwischen Mythos und Wahrheit aus westlicher Sicht, Betreuerin: Haider.
- SULZENBACHER, STEFAN: Vom Streben nach einer [vermeintlich] neuen hegemonialen Männlichkeit [das] dominant-fiktionale Figurenmodell[e] von Chris Gardner im Zeichen der Krise, Betreuerin: Braidt.
- SUTOR, SONJA KATHARINA: Das Motiv der Maske in Eugene O'Neills *Mourning Becomes Electra*, Betreuerin: Meister.
- TAUSCHITZ, LISABETH: Tier-Werden: Eine medien- und kulturgeschichtliche Analyse von Animalität in fiktionalen Formaten, Betreuer: Reichert.
- THANHOFFER, THERESA: Treten Sie ein in eine andere Welt – Grenzüberschreitungen im Fantasyfilm, Betreuer: Schulte.
- THEIRETZBACHER, URSULA: Mediales Phänomen Prominenten-Begräbnis. Der Tod einer bekannten Persönlichkeit als Auslöser kollektiver Massen-Trauer, Betreuerin: Marschall.
- TRAGSCHITZ, EVA: *Alma – A Show biz ans Ende* – Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte. Stückanalyse auf topografische, historische und biografische Bezüge zwischen Alma Mahler-Werfel und den Spielorten, Betreuerin: Haider.
- TSCHIDA, ALEXANDER: Zur Dramaturgie des narrativen Dokumentarfilms. Eine Zusammenfassung der Makrostrukturmodelle anhand ausgewählter Beispiele des neuen österreichischen Dokumentarfilms, Betreuer: Fuxjäger.
- VORWALDER, SARA: Geschichte(n) erzählen. Montage als Form der Geschichtsschreibung bei Walter Benjamin und Jean-Luc Godard, Betreuer: Schulte.
- WAGENTRISTL, JULIA: Kontinuitäten und Brüche im Werk Jura Soyfers nach 1934. Der Februar 1934 als Zäsur in Jura Soyfers Schaffen, Betreuerin: Meister.
- WAHLANDT, VERENA: Filmklassiker auf der Theaterbühne: Am Beispiel von *Der Blaue Engel* und *Sugar – Some Like It Hot*, Betreuerin: Haider.
- WALL, EVA-MARIA: Das filmische Werk der Künstlerin Ella Bergmann-Michel im Kontext der Bauhaus-Ästhetik, Betreuer: Schulte.
- WANDERWITZ, JULIA: Die Darstellung von Machtverhältnissen im deutschen Autorenfilm, Betreuer: Schulte.
- WEHINGER, MARGOT: Beschädigtes Zelluloid. Eine Analyse der Fragilität des Filmstreifens am Beispiel von Peter Delpheuts LYRICAL NITRATE, Betreuer: Schulte.
- WEIDINGER, SANDRA: „All my friends are dead“ – Genreimport im norwegischen Film, Betreuer: Meurer.
- WEIDNER, VINZENZ: Die YouTube-Parodie – Kulturkritik, Satirische Intermedialität, Medienreflexion, Betreuer: Reichert.
- WEINGARTNER, IRINA ISABEL YASMIN: *Der Reigen* von Arthur Schnitzler im Kontext der Schnitzlertradition „Spiele der Zeitenwende“ in Baden bei Wien am Beispiel einer Inszenierung von Franz Schiefer im Jahr 2008, Betreuerin: Meister.
- WEINHOFER, CORINNE: Emotionsvermittlung im Kino. Empathie beim melodramatischen Film, Betreuerin: Braidt.
- WEISSINGER, CLARA: Strukturübertragung zwischen den Medien bei der Literaturverfilmung am Beispiel von VERBLENDUNG, Betreuer: Meurer.
- WERNER, SIMONE: Beruf Musicaldarsteller. Eine kritische Betrachtung des Berufsbildes in der zeitgenössischen Theaterlandschaft, Betreuerin: Marschall.
- WICHER, MANUEL: Social Media in der elektronischen Musikszene, Betreuer: Meurer.
- WIMMER, SARAH: Die Repräsentation der Frau in den Filmen von Federico Fellini und Luchino Visconti, Betreuerin: Braidt.
- WINDING, WALTRAUD: Ein Maskenspiel. Die dokumentarische und filmische Figur von Bob Dylan der 1960er-Jahre, Betreuerin: Büttner.
- WINKLER, JULIANE: Die Regenbogenparade als Praxis sozialen Protesthandelns, Betreuerin: Marschall.
- WITTEK, CAROLIN: Die Entwicklung der Arztserie im deutsch- und englischsprachigem Raum, Betreuerin: Haider.
- WÖSS, JOHANNA MARIA: Anita Berber – Moderne Frau und Tänzerin im Berlin der 1920er-Jahre, Betreuerin: Büttner.
- WREDE, BENEDIKT: Vom Film noir zum Neo-Noir. Geschichte und Entwicklung des noir-Begriffs anhand der Analysen von DOUBLE INDEMNITY und SIN CITY, Betreuer: Meurer.
- ZAMBRANO MORENO, FLORIAN: Contraelviento Teatro, „teatro de grupo“ in den ecuadorianischen An-

- den: Theaterlaboratorium und Ritual, Betreuerin: Marschall.
- ZECHNER, MICHAEL: Die computergestützte Bildkonstruktion als filmisches Gestaltungsmittel: Erkundung ihrer Theorie, Ästhetik und erzählerischen Funktion im Film, Betreuer: Mörth.
- ZEHNER, LISA: Literatur 2.0 – Hyperfiktionalität und Intermedialität digitaler Literaturprojekte, Betreuer: Reichert.
- ZETHNER, ANNA: Ingmar Bergmans SZENEN EINER EHE und SARABAND: Melodrama und Serialität, Betreuerin: Löffler.
- ZOJER, ALEXANDER: Von Frieden und anderen Utopien. Die Komödien des Aristophanes im Kontext philosophischer Theorien zur Polisordnung, Betreuerin: Haider.

Masterarbeiten

- KIEBER, MATTHIAS: Taboris AuschWitz. Witz und Komik in George Taboris Stücken *Mutters Courage* und *Mein Kampf*, Betreuerin: Marschall.

Dissertationen

- ALBRECHT, ELKE: Das Nationalepos Kalevala und seine Rezeption in finnischen Opern. Ein Beitrag zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte der Kalevala-Opern, Betreuer: Greisenegger.
- BRANDTNER, WILHELMINE: Dr. Marcel Prawy – Pionier und Wegbereiter des Musicals vom Broadway nach ‚Good Old Europe‘, Betreuerin: Haider.
- BRUCHER, ROSEMARIE: Subjektermächtigung und Naturunterwerfung. Künstlerische Selbstverletzung als zeitgenössische Variante in Kants Ästhetik des Erhabenen, Betreuerin: Marschall.
- EHLMAIER, PETER: Präventive Theaterarbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen in Österreich (1995–2010), Betreuerin: Marschall.
- ERNST, ADAM: Die Auswirkungen der Festivalisierung auf den zeitgenössischen Tanz. Eine Untersuchung in Europa und Australien, Betreuerin: Meister.
- HUBER-WENDT, JUDITH: Von Emil bis Ronja. Eine inhaltliche Gegenüberstellung der Kinderbuch-Verfilmungen von Erich Kästner & Astrid Lindgren (unter besonderer Berücksichtigung der Eltern-Kind-Beziehung), BetreuerIn: Haider, Hüttner.
- KORNBERGER, SILVIA: Als das Grauen nach Hollywood kam: Der Einfluss Europas auf den ersten Horrorfilmboom der Tonfilmära, Betreuer: Gissenwehner, Stepina.
- MÜLLEGER, JULIA: Jenseits des Vergessens – Körperlichkeit, Visualisierung, Rhythmus – Ästhetische Erfahrung im Werk von Einar Schlee, Betreuerinnen: Haider, Marschall.
- PILLER, DORIS: Filmen ist wie Malerei. Robert Altman und die Bildende Kunst, BetreuerIn: Marschall, Schulte.
- RABERGER, URSULA: „It’s oh so Israeli, oh so queer.“ Die Entwicklung des queeren israelischen Films seit 2002, Betreuerin: Marschall.
- SCHEICHENSTEIN, CHRISTIAN: „Where Music Can Speak with Greater Effect.“ Zur Problematik der Gattungstransformation. Von der literarischen Vorlage zum Musical, BetreuerIn: Dalinger, Hüttner.
- VON PASCHEN, RENEE ELIZABETH: Harold Pinter in German: What’s Lost in Translation?, Betreuerinnen: Haider, Marschall.

Erasmus, Sokrates

Im Studienjahr 2012 hat das tfm 61 Erasmus-Plätze an 26 europäischen Universitäten zur Verfügung gestellt. 49 Studierende des Instituts haben davon Gebrauch gemacht und ein oder zwei Erasmus-Semester an einer Partneruniversität verbracht. Zudem konnte das Institut ab dem Sommersemester 2012 zwei neue Erasmusplätze (BA/MA/PhD) an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg schaffen.

Das tfm stellte im Studienjahr 2012 65 Incoming-Plätze zur Verfügung. Mit 23 KandidatInnen ist die Zahl der Incoming-Studierenden im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich angestiegen.

Erasmus-KoordinatorInnen: Klemens Gruber und Nicole Kandioler

Incoming und Outgoing, Studierenden- und Lehrendenmobilität (Abwicklung): Nicole Kandioler

Incomings:

Im Studienjahr 2012 (i.e. Wintersemester 2011 / 12 und Sommersemester 2012) haben 23 Studierende von elf europäischen Partneruniversitäten im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms am tfm Institut in Wien studiert.

Partneruniversität	Studienjahr 2011/2012	Studienjahr 2012/2013
Universität Bologna		7
Universität Bremen	1	1
Universität Frankfurt/M	2	2
Universität Mainz	2	2
Universität München	1	1
Université de Nancy	1	2
Université de Rennes	1	1
Université Paris III	3	3
Universität Olmouc	1	1
Universität Oslo	1	1
Universität Lodz	1	2
TOTAL	15	23

Outgoings:

Im gleichen Zeitraum (i.e. Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13) wurden im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms 49 Studienplätze an 25 Partneruniversitäten an Studierende des Instituts vergeben.

Partneruniversität	Studienjahr 2011/2012	Studienjahr 2012/2013
Universität Antwerpen	1	1
Universität Bern	1	1
Universität Zürich	2	2
Universität Olomouc	1	1
Universität Prag	5	4
FU Berlin	3	3
Universität Bochum	3	3
Universität Bremen	2	2
Universität Frankfurt/M	1	2
Universität Mainz	1	
Universität Lodz	1	1
Universität Manchester	2	4
Universität Salamanca	1	1
Université Lyon II	2	2
Université Nancy II	2	2
Université Paris III	4	4
Université Paris X	2	2
Université Rennes II	1	1
Université Tours	1	1
Universität Bologna	2	2
Universität Pisa	2	2
Universität Rom Sapienza		3
Universität Rom III	4	2
Universität Utrecht	1	1
Universität Helsinki	2	2
TOTAL	47	49

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2012

A. Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Version 2009 und 2011)	
UE Mentoring	Köppl
BA 1 Pflichtmodul STEOP	
BA 1.1. Studieneingangs- und Orientierungsphase	
VO und Lektüre Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser, Gruber, Reichert
VO Theatrale und mediale Inszenierungsformen	Büttner, Hulfeld, Schulte
Theatrale und mediale Inszenierungsformen (Begleitkurs)	Büttner, Hulfeld, Schulte
BA 2 Pflichtmodulgruppe Aufbau	
BA 2.1. Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten	
UE Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Fuxjäger, Ghoneim
UE Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	Freinschlag, Sippl
BA 2.2 Aufbaumodul Analyse	
UE Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	Egenolf, Kaindl-Hönig, Schmid-Reiter
UE Filmanalyse	Kandioler, Waitz
UE Medienanalyse	Köppl, Stiegler
BA 2.2 Aufbaumodul Theorie	
PS Theatertheorie	Burgholzer, Krivanec, Meister
PS Filmtheorie	Letschnig, Robnik
PS Medientheorie	Reichert, Seier
BA 3 Pflichtmodulgruppe Vertiefung	
BA 3.1 Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion	
PS Konzepte und Techniken von Schau/Spiel	Krivanec, Sommer
PS Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen	Dalinger
BA 3.2 Vertiefungsmodul Ordnungen des Erzählens	
PS Narrativität in Theater, Film und Medien	Blaser, Vill
UE Medienübergänge	Tieber
BA 3.2 Vertiefungsmodul Raumproduktionen	
PS Theatrale und mediale Räume	Marschall, Öhner
UE Inszenierte Räume	Rath
BA 4 Pflichtmodulgruppe Theater-, Film- und Mediengeschichte	
BA 4.1. Pflichtmodul I	
VO Theatergeschichte	Hulfeld
VO Filmgeschichte	Nessel
VO Mediengeschichte	R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Hanser, Hillebrand, Lummerding, Nessel

BA 4.2. Pflichtmodul II	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Augustová, Greisenegge, Reichert
BA 5 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Ergänzungsmodul Theorie und Ästhetik	
VU Bildtheorien aus Frankreich.	Wünsch
UE Hans Richter und sein künstlerisches Erbe	Berger
VU Konzepte zeitgenössischen Theaters für Kinder und Jugendliche	Bauer
VU Navigation im Unbekannten – Einführung in die Entwicklungen der E-Musik seit 1950	Koch
Ergänzungsmodul Geschichte	
VU Oper und Politik – Zwischen Rettungs-Oper und Nationalismus	Sinkovicz
VU Narrativität urbaner Spielräume in Mittelalter und früher Neuzeit	Bialecka
UE Unterhaltungstheater um 1800	Mansky
VU Theaterkonzepte 1945-1955 – Kontinuitäten und Brüche	Zangl
Ergänzungsmodul Technik	
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien 1 – Filmdramaturgie und Stoffentwicklung	Mörth
UE Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien 2 – Filmdramaturgie und Stoffinterpretation	Mörth
UE TV-Dokumentation	Hackl, Zurek
UE Bühnenfotografie	Krzeszowiak
Ergänzungsmodul Organisation und Recht	
UE Musiktheater-Management	Meyer
VU Internationale Filmproduktion	Gyory
VO+UE Aktuelle Strömungen in der österreichischen Kulturpolitik – mit besonderer Berücksichtigung von Theater-, Film- und Medienpolitik	Wimmer
UE Mentoring	Köppl
Ergänzungsmodul Praxisfelder und Vermittlung	
VU Kulturmarketing. Strategien und Konzepte in Theorie und Praxis	Bauer, Olbrich
UE Opern- und Musikfestspiele – Konzepte, Dramaturgien und Management	Dammann
UE Film Curatorship 2: Film Erzeugung – Programmieren und verwenden	Bachmann, Horwath
VU Audiovisuelle Gestaltung in der Praxis – Von der Idee zur Sendung	Baminger
UE Mentoring	Köppl

UEDramaturgie der Heiterkeit – „Willkommen Österreich“	Kehrer
VU Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel II	Marboe
VU Übungen zur praktischen Dramaturgie	Kuck
UE Vom Ergreifen einer Idee	Von Gierke
UE Operndramaturgie am Beispiel der Wiener Staatsoper	Lang
Ergänzungsmodul Gender	
UE Screen Strike: Gender, Medien, Kritik	Seier
UE Gender, Kritik und Kino in Theorien und Filmen	Nessel
UE Gender Trouble Revisited – Judith Butlers Erbe in aktuellen Theater- und Performancearbeiten zwischen Drag, Queer und schlechtem Schauspiel	Standfest
UE Auf der Suche nach weiblichen Identitäten in Kabarett, Kleinkunst und Comedy	I. Fink
VO Sexualität und Weiblichkeit in der Musikgeschichte Europas und der Vereinigten Staaten	Fausser
SE Biographik, Geschlecht und Musik: Zum Paradigmenwechsel der ‚New Biography‘	Fausser
Ergänzungsmodul Globale Perspektiven	
VU Melodrom: Melodrama, Telenovela, Rebellion	Müller
UE „Revolution“ im Autorenfilm der 1960er Jahre	Câmara
VU Morgenland – Projektion und Wirklichkeit	Krafka
UE Exkursion zum Crossing Europe Filmfestival Linz	Beckmann
VU Einführung in indischen klassischen Tanz und indisches Theater	Narayan
B. Masterstudium Theater-, Film- und Mediengeschichte	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Augustová, Greisenegger, Hulfeld, Nessel, Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Hanser, Hillebrand, Lummerding, Nessel
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Archiv und Historiographie	
SE Wissensproduktion zum Burgtheater unter der Direktion von Heinrich Laube (1849-1867)	Hulfeld, Danielczyk
SE Neapel: Die Geburt eines theatralischen Mythos	Cotticelli
SE Theaterkonzepte des Exils	Dalinger
SE Zirkus, Varieté, Artistik	Peter
MA 2.2. Gegenwart von Geschichte	
SE Analyse zeitgenössischer tschechischer Bühnenproduktionen	Spurna

SE Gangsterfilm der 30er Jahre	Tieber
SE Lektüreseminar „Warten, vergessen“, Totengespräche des Kinos	Büttner
SE ‚Shooting Red Grass‘. Bildmediale Re/Konstruktionen des Amerikanischen Bürgerkriegs	Meurer
SE Das Oberhausener Manifest und die Frühzeit des Neuen deutschen Films	Eue
SE Mittelalterforschung	Marschall
MA 2.3. Bruchstellen der Moderne	
SE Kino der Sozialreform. Die britische Schule des Dokumentarismus	Öhner
SE Sound und Performance	Ehardt
SE Der Tastsinn von Benjamin zu McLuhan	Gruber
SE Diagonale: Retrospektive zu Ferry Radax	Bruckner, Vogt
SE Brecht	Meister
MA Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Wie oben BA 5	
C Masterstudium Theater- Film- und Medientheorie	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Augustová, Greisenegger, Hulfeld, Nessel, Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Hanser, Hillebrand, Lummerding, Nessel
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Ästhetik und Poetik	
SE Festwochen Campus	Hulfeld
SE Der Film und das Tier. Klassifizierungen, Cinephilien und Philosophie	Nessel
SE Lektüreseminar Theater/ Anthropologie	Pfeiffer
SE Autorenfilm der 60er Jahre	Schulte
SE Inszenierungen des Sterbens	Haider
SE Die Bilder neu erfinden: Filmavantgarden	Meurer
SE Theaterwissenschaft im Fokus intersubjektiver Handlungstheorien	Stepina
MA 2.2. Zirkulationen des Politischen	
SE Claus Peymann vor und hinter dem Vorhang	Haider
SE Präsentationen - Performance und Leistung in Kunst, Politik, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft	van Eikels

SE Dokumentarfilm und Politik – Politiken des Dokumentarfilms	Hoffmann
SE Theater des Ungehorsams. 20 Jahre Castorfs Volksbühne	Ertel
SE Angewandte Ritualtheorie: Olympische Eröffnungs- und Schlusszeremonien	Gissenwehner
MA 2.3. Verhandlungen des Subjekts	
SE Hamlet-Variationen	Pfeiffer
SE Kultur, Sprache, Medien, Apparate. Eine Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie	Seier
SE Publikumsforschung	Schmid-Reiter
SE Wahnsinn, Tod und Teufel: Psychische Grenzsituationen auf der Opernbühne	Brandenburg
SE Armut und Gender im österreichischen Film 2	Flicker, Zehenthofer
MA 3 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Wie oben BA 5	
D Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
LV-Auswahl aus dem BA-Studium	
Masterarbeitsübung/ - Präsentation, Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Büttner, Gissenwehner, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Peter, Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Seier, Stepina
Schreibwerkstätte für DiplomandInnen	Krivanec, Sippl
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, R. Reichert, Schulte
E Erweiterungscurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz	
UE Medienästhetik im Alltagseinsatz	Bödenauer, Ehardt, Krems-Martin Sanchez
UE Bilder und Texte	Gnam
Bild- und Wortkombinationen in Theorie und Geschichte	Gnam
VO Medienentwicklungen und Kommunikationsformen	Reichert

Wintersemester 2012/13

A. Bachelorstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Version 2009 und 2011)	
UE Mentoring	Köppl
BA 1 Pflichtmodul STEOP	
BA Studieneingangs- und Orientierungsphase	
VO und Lektüre Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser, Gruber, R. Reichert
VO Theatrale und mediale Inszenierungsformen	Hulfeld, Öhner, Schulte
Theatrale und mediale Inszenierungsformen (Begleitkurs)	Hulfeld, Öhner, Schulte
BA 2 Pflichtmodulgruppe Aufbau	
BA 2.1. Aufbaumodul Wissenschaftliches Arbeiten	
UE Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Fuxjäger, Weiner
UE Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren	Freinschlag, Sippl
BA 2.2 Aufbaumodul Analyse	
UE Aufführungs- und Inszenierungsanalyse	Sasse, Schmid-Reiter
UE Filmanalyse	Bruckner, Kandioler, Mörth
UE Medienanalyse	Krems-Martin Sanchez, Waitz
BA 2.2 Aufbaumodul Theorie	
PS Theatertheorie	Hulfeld, Meister
PS Filmtheorie	Letschnig, Öhner
PS Medientheorie	Reichert, Vogt, Ziegler
BA 3 Pflichtmodulgruppe Vertiefung	
BA 3.1 Vertiefungsmodul Körper, Inszenierung, Interaktion	
PS Konzepte und Techniken von Schau/Spiel	Dufek, Sommer
PS Körperpraktiken und Geschlechterinszenierungen	Ehardt, Krivanec
BA 3.2 Vertiefungsmodul Ordnungen des Erzählens	
PS Narrativität in Theater, Film und Medien	Blaser, Vill
UE Medienübergänge	Koschwitz, Storr
BA 3.2 Vertiefungsmodul Raumproduktionen	
PS Theatrale und mediale Räume	Marschall, Öhner
UE Inszenierte Räume	Binder-Reisinger, Tigges
BA 4 Pflichtmodulgruppe Theater-, Film- und Mediengeschichte	
BA 4.1. Pflichtmodul I	
VO Theatergeschichte	Haider, Hulfeld
VO Filmgeschichte	Mersch
VO Mediengeschichte	R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Burgholzer, Haider, Mersch, R. Reichert
BA 4.2. Pflichtmodul II	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Dalinger, Greisenegger, Haider, Hulfeld, Kruschkova, R. Reichert

BA 5 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Ergänzungsmodul Theorie und Ästhetik	
VU Zur „Monumentalisierung“ in den zeitgenössischen Künsten (Tanz, Theater, Bildende Kunst)	Haitzinger, Steinacher
UE Radio – Medium, Kommunikation und Öffentlichkeit	Stiegler
VU Figuren- und Objekttheater	Kafka
VU "Dichtung und Wahrheit". Libretto und Komposition - Das Verhältnis von Text und Musik als Grundlage der Opern-Dramaturgie	Sinkovicz
Ergänzungsmodul Geschichte	
VU Musiktheater im barocken Europa – Voraussetzungen, Entstehung und Entwicklungen der Kunstform Oper	Comploi
UE „Zweite Öffentlichkeit“ der ungarischen Avantgarde - Raumschaffende Medien und Performances in der Gegenkultur der 1960er und 1970er Jahre	Cseh
UE Wiener Vorstadttheater nach 1848	Mansky
UE Fachgeschichtliche Perspektiven – Positionen und Programmatiken der frühen Theaterwissenschaft	Herfert, Illmayer
UE Drehbuchautoren und Schwarze Liste	Tieber
Ergänzungsmodul Technik	
UE Hörspiel- und Hörbuchproduktion – Grundlagen der Studioarbeit	Krewer
UE Anleitungen zum Ansatz audiovisueller Medien für die wissenschaftliche Forschung – Teil 1: Web 2.0 und Video 2.0 in Theorie und Praxis	H. Reichert
UE Produktion und Einsatz audiovisueller Medien im wissenschaftliche Kontext – Teil 2: Web 2.0 und Video 2.0 in der Praxis	H. Reichert
UE Bühnenlicht	Krzeszowiak
Ergänzungsmodul Organisation und Recht	
VU Theaterverlagsarbeit – Einführung in die Theaterverlagsarbeit und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen und -probleme	Feitzinger
UE Internationale Musiktheater-Praxis	Holender
VU Urheberrecht und Remix	Sanftleben
UE Mentoring	Köppl
VU Europäische Kulturpolitiken - zwischen Förderung des europäischen Kulturschaffens und nationalen Identitätskonzepten	Wimmer
Ergänzungsmodul Praxisfelder und Vermittlung	
UE Film Curatorship 1: Film Material, bewahren und bewegen	Bachmann, Horwath
UE Kritisches / Kritiken-Schreiben	Reininghaus
UE Mediale Metamorphosen – Sprachübungen im Medienkontext	Hammerschmid

VU Mentoring	Köppl
VU Kulturmarketing. Strategien und Konzepte in Theorie und Praxis	Bauer, Olbrich
UE Dschungel Akademie	Rabl
UE Bühnenkostüm – Einführung und Konzepterstellung	Pollack
VU Jura Soyfer heute inszeniert – ein Ausstellungsprojekt	S. Fink
UE Wagner 2013. Wege der Analyse und Umsetzung	Nemirova
Ergänzungsmodul Gender	
UE Kulturgeschichte des Blickes	Prokop
UE Gender Trouble Revisited II: Politik, Feminismus und zeitgenössische darstellende Kunst	Standfest
UE Queer Theory und Psychoanalyse	Finzi, Kandioler
Ergänzungsmodul Globale Perspektiven	
VU Exotismus. Andere Welten in der Moderne	Mattausch-Yildiz
UE „Nouveaux cinéma“ und „Drittes Kino“ – Entkolonialisierung im Autorenfilm der 1960er Jahre	Câmara
VU Antiziganismus. Zu Geschichte und Gegenwart von Zigeunerbildern	Hoffmann
B. Masterstudium Theater-, Film- und Mediengeschichte	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Dalinger, Greisenegger, Haider, Hulfeld, Kruschkova, R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Burgholzer, Haider, Mersch, R. Reichert
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare Theater-, Film- und Mediengeschichte	
MA 2.1. Archiv und Historiographie	
SE Jüdische Dramen und Filme	Dalinger
SE Zirkus und Archiv	Peter
MA 2.2. Gegenwart von Geschichte	
SE Gangsterfilm der 30er Jahre	Tieber
SE Auf den Bühnen der „zweiten Öffentlichkeit“. Live Art im Mittel- und Osteuropa der 70er und 80er Jahre	Czirak
SE Filmexil und Exilfilm 1933-1945	Cargnelli
SE Vom Nationalismus zum Weltatam: Theorie und Realität des Wagner-Musiktheaters 1851-2011	Deathridge
MA 2.3. Bruchstellen der Moderne	
SE Kunst und Kommerz: Der Opernbetrieb im 18. und 19. Jahrhundert	Brandenburg
SE Sammlung/Verteilung: Konstruktionen der Masse im Kino	Meurer

SE Touch/Screen. The Haptical and Optical in Media	Gruber
SE Unterhaltung im Krieg. Theater, Kino und Medienangebote in Kriegszeiten	Krivanec
SE Lektüre- und Forschungsseminar: Dramaturgien im zeitgenössischen Theater	Meister
MA 3 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Wie oben BA 5	
C. Masterstudium Theater-, Film- und Medientheorie	
MA 1 Pflichtmodulgruppe Vorlesungen	
VO Vorlesung aus Theater-, Film- und Mediengeschichte	Dalinger, Greisenegger, Haider, Hulfeld, Kruschkova, R. Reichert
KO Konversatorium zu Theater-, Film- und Mediengeschichte	Burgholzer, Haider, Mersch, R. Reichert
MA 2 Pflichtmodulgruppe Seminare	
MA 2.1. Ästhetik und Poetik	
SE Ikonizität. Zur Medialität der Bildlichkeit	Mersch
SE Ästhetik des Erhabenen – Burke, Kant, Schiller	Brucher
SE Pathos – Kontrolliertes Chaos	Stocker
SE Zeitgenössische Theater und Dramaturgie Konzepte	Enzelberger
SE Lektüreseminar Theater/ Anthropologie/ Schauspieler_in	Pfeiffer
SE Handlung als Spiel. Der Homo ludens im Fokus interdisziplinärer Handlungstheorien	Stepina
SE Zeitgenössischer Autorenfilm (Viennale)	Schulte, Vorwalder
MA 2.2. Zirkulationen des Politischen	
SE Working with Pinter	Burton
SE „Entartete Operette“ – Ästhetische, kulturelle und politische Grenzgänge	Frey
SE Strategien des Dokumentarischen: Direct Cinema	Eue
SE Lustmarsch durch Theoriegelände: Bazon Brock, Joseph Beuys, Wolf Vostell	Marschall
MA 2.3. Verhandlungen des Subjekts	
SE Subjekt im Wandel: Goethes „Torquato Tasso“ und die Künstlerproblematik in der europäischen Kultur	Koschwitz
SE Lektüreseminar Film und Medien	Köppl
SE Publikumsforschung	Schmid-Reiter
SE Lektüreseminar Alexander Kluge im Kontext	Schulte
MA 3 Wahlmodulgruppe Ergänzung	
Wie oben BA 5	
D Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	

LV-Auswahl aus dem BA-Studium	
Masterarbeitsübung/ - Präsentation, Diplomstudium Theater-, Film- und Medienwissenschaft	
Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Büttner, Dalinger, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Peter, R. Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Seier, Stepina
Schreibwerkstätte für DiplomandInnen	Krivanec
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Gissenwehner, Greisenegger, Gruber, Haider, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Meurer, Peter, Pfeiffer, R. Reichert, Schmid-Reiter, Schulte, Seier, Stepina
E Erweiterungcurriculum Medienästhetik im Alltagseinsatz	
UE Medienästhetik im Alltagseinsatz	Ehardt, Krems-Martin Sanchez
UE Bilder und Texte	Gnam
VO Bild- und Wortkombinationen in Theorie und Geschichte	Gnam
VO Medienentwicklungen und Kommunikationsformen	R. Reichert

Lehrgänge

Universitätslehrgang „Kultur & Organisation“

Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Kulturmanagement schafft das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot ein attraktives Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Mit dem Wiener Institut für Kulturkonzepte als Kooperationspartner bei der Konzeption und Organisation eröffnet das Universitätsinstitut den Dialog mit relevanten nationalen und internationalen Zielgruppen im Kulturbereich.

Das Fortbildungsangebot zu Kulturmanagement am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft basiert auf der Überzeugung, dass sich erfolgreiches Kulturmanagement durch die Kombination von Fachwissen, Kultur- und Organisationskompetenz auszeichnet. Es vermittelt Methoden und Techniken des kulturellen Managements. Die Theater-, Film- und Medienwissenschaft fungiert als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis mit dem Begriffsspektrum „Kultur“ als grundlegende Konstante für Forschung und Lehre und ist somit bestens geeignet, sich wissenschaftlich dem interdisziplinären Feld des Kulturmanagements sowohl im Bereich der Theoriebildung als auch der Qualifizierung zu widmen.

KulturmanagerInnen, die an der Universität ihre Kompetenzen erweitern wollen, bereichern ihrerseits die akademische Welt um praktisches, unternehmerisches Wissen. Dies führt zu einem lebendigen Austausch von Erfahrungen, der Reflexionen über die Bedingungen des Eigenen ermöglicht und fördert. Den bestehenden Vorurteilen von der Unvereinbarkeit von Unternehmertum und Kultur, von Wissenschaft und ökonomischer Effizienz, von globalisierten Märkten und individueller Selbstbestimmung wird somit entgegengearbeitet.

Ziel des Lehrgangs ist es, die Karrierechancen von KulturmanagerInnen zu erhöhen und ihre Kompetenzen im Arbeitsalltag zu verstärken. Der Lehrgang ist Bestandteil des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement, welches am Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte (siehe Kooperationen) eingerichtet wurde. Der Lehrgang setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Kulturunternehmertum

Die Module zu Projektplanung, Pressearbeit, Finanzierung und Marketing zeigen zukunftsorientierte Wege unternehmerischen Handelns im Kulturmanagement auf.

2. Personal Skills

Der Lehrgang setzt Prioritäten auf die Themen: Teambildung und -führung, Konfliktmanagement und Präsentation. Die Laborsituation im Seminar ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten.

3. Internationales Arbeiten

Kompetenz in der Zusammenarbeit mit internationalen ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen bzw. das Managen von Projekten außerhalb des eigenen kulturellen Zusammenhangs werden in den Modulen „Internationales Arbeiten“ und „Interkulturelle Kommunikation“ behandelt; das Modul „Kulturtheorie“ bildet die wissenschaftliche Grundlage.

Lehrgangprojekt: JedeR TeilnehmerIn bewirbt sich mit einem Projekt, das mit der jeweiligen Berufsrealität in engem Zusammenhang stehen soll. Im Zuge des Lehrgangs wird das Projekt so weit weiterentwickelt, dass es als wesentlicher Teil der Abschlussprüfung vor ExpertInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden kann.

Persönliche Betreuung: Im Lehrgang integriert ist das Angebot eines persönlichen Coachings im Ausmaß von 10 Stunden, als Unterstützung bei der Vorbereitung der abschließenden Präsentation und um den Wissenstransfer in die jeweilige Berufssituation zu gewährleisten.

DozentInnen: Im DozentInnenteam finden sich KulturberaterInnen und JournalistInnen ebenso wie WirtschaftstrainerInnen oder HochschullehrerInnen. Alle Vortragenden verfügen über Berufserfahrung und sind in ihrem Feld anerkannte ExpertInnen.

Das Modul „Intercultural Communication“ findet in Brüssel statt und wird als 4-tägige Exkursion mit Rahmenprogramm durchgeführt. Neben einem Besuch der Europäischen Kommission gibt es für die TeilnehmerInnen eine Präsentation kultureller Netzwerke und Institutionen mit Sitz in Brüssel. Die Kosten für die Exkursion sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten und von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Wissenschaftl. Leitung: Univ. Prof. Dr. Johann Hüttner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Monika Meister (Stv.).

Organisatorische Leitung: Mag. Karin Wolf, Institut für Kulturkonzepte, Dr. Leo Hemetsberger.

- Zulassungsvoraussetzungen: Berufserfahrung im Kulturmanagement (mind. 3 Jahre), individuelles Bewerbungsgespräch, Projekt
- Gruppengröße: 15–20 Personen
- Dauer: Oktober–Mai, 14 Module, Prüfung im September
- Dauer pro Modul: Fr 15:00–19:00 Uhr, Sa 10:00–18:00 Uhr, So 10:00–14:00 Uhr
- Kosten: Lehrgangsgebühr: EUR 4.800,- (excl. Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung)
- Brüssel-Exkursion: Anreise und Übernachtung ca. 500 EUR
- Veranstaltungsort: Wien; Sprache: Deutsch und Englisch
- Abschluss: Post-Graduate-Diplom der Universität Wien (akademischeR KulturmanagerIn)

Projekte von Studierenden

SYN

SYN ist ein halbjährlich beim LIT Verlag (Wien, Münster) im Druck erscheinendes Magazin von Studierenden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie anderer geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen.

Studierende verfassen im Laufe ihres BA-/MA-/Diplom-Studiums zahlreiche, mitunter äußerst innovative, originelle und kreative wissenschaftliche Arbeiten. Jedoch werden diese kaum von einem größeren Kreis von LeserInnen und KritikerInnen wahrgenommen, sondern dienen meist allein dem Scheinerwerb in Seminaren. SYN ist der Versuch, für diese Texte und ihre VerfasserInnen eine Plattform zu schaffen, um engagierten Studierenden *ohne Titel* einen Einstieg in die wissenschaftliche Praxis des Publizierens zu bieten. Zudem soll mit SYN eine Publikationsreihe etabliert werden, die Themen und Fragestellungen der *heranwachsenden Forschergeneration* einem möglichst breiten Zielpublikum zugänglich macht.

Seit Herbst 2010 erscheint halbjährlich eine Ausgabe mit ca. sieben bis zehn Artikeln zu einem weit gefassten Thema bzw. Schlagwort aus den Arbeitsfeldern der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Studierende nationaler und internationaler Universitäten werden jeweils mit einem offenen Call dazu aufgerufen, ihre Arbeiten einzureichen. Die Auswahl dieser Artikel erfolgt nach transparenten Kriterien durch das Redaktionsteam von SYN. Unterstützt wird die Redaktion durch einen international besetzten wissenschaftlichen Beirat, der die ausgewählten Artikel mittels Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Kontakt:

office@syn-magazin.at

www.syn-magazin.at

Bisher sind erschienen:

- 05-2012 *maschinell. Spielarten der Störung*, Herbst 2012, hg. v. Melanie Konrad, Julia Preisker, Vanessa Scharrer
- 04-2012 *animalisch. Kreaturen und Kreationen*, Frühling 2012, hg. v. Andrea Höller, Hanna Palmanshofer, Stefan Schweigler
- 03-2011 *kurios. von Sinnen*, Herbst 2011, hg. v. Markus Lehner, Thomas Ochs, Clara Rybaczek
- 02-2011 *reflexiv. Geschichte denken*, Frühling 2011, hg. v. Thomas Marchart, Stefanie Schmitt, Stefan Suppanschitz
- 01-2010 *irreal*, Herbst 2010, hg. v. Fabian Bazant, David Krych, Johannes A. Löcker

KINOLOG – Dialog zwischen Film und Wissenschaft

KINOLOG ist Dialog zwischen jungen FilmemacherInnen, angehenden WissenschaftlerInnen und dem Publikum, zwischen Theorie und Praxis.

Einmal pro Semester findet ausgehend von einem thematischen Feld (nach einem Call for Papers & Films) ein Veranstaltungsabend statt, bei dem Studierende ihren Zugang zu einem Begriff/Phänomen vorstellen, junge Filmschaffende ihre Filme dazu präsentieren und damit ein diskursiver Raum geschaffen wird, der aus der Perspektive einer Dialogizität die sog. ‚produktive Distanz zur Praxis‘ auf kreative und innovative Weise hinterfragt. Ziel ist die Zusammenführung von Produktions- und Rezeptionsperspektiven in einem Dialog mit dem Publikum.

Veranstaltungen 2012:

- Tatorte – auf/lesen & er/zeugen (Depot Wien, 17.01.2012)
- Indizien – mehr als eine Behauptung, weniger als ein Beweis (Depot Wien, 19.06.2012)

(nähere Informationen siehe Seite 51)

STUTHE – Plattform zur Förderung junger darstellender Künste

Die Plattform STUTHE möchte jungen Kreativen die Möglichkeit bieten, unter professionellen Bedingungen Theater zu machen. Unsere Zeit und Erfahrung fließt darin ein, jungen Menschen einen geeigneten Rahmen für Projekte und Aktionen aller Art zu schaffen.

Im Jahr 2012 erfolgte innerhalb der STUTHE ein Generationenwechsel, der mit einer Reihe von Umstrukturierungen einherging, weshalb die sonstigen Tätigkeiten des Vereins etwas weniger umfangreich ausfielen als bisher.

Theaterproduktionen 2012:

- *Die Beautyqueen von Leenane* in der Regie von Rieke Süßkow, Mo_ee, Oktober 2012.

In Kooperation mit Mitgliedern und Ehemaligen des Vereins entstanden folgende Projekte:

- *Eine Enthandung in Spokane* – österreichische Erstaufführung in der Regie von Robert Koukal, Off-Theater, November 2012.
- *Einsturzstraße: eine interaktive Stationen Theater-Performance* in der Regie von Marie-Christin Rissinger, Palais Kabelwerk, November/Dezember 2012.

Improvisationstheater:

Die STUTHE stellt auch in diesem Jahr eine fixe Improvisationstheatergruppe, die neben eigenen Auftritten vor allem wöchentlich stattfindende und für alle frei zugängliche Improvisationstheater-Workshops anbietet. Dieses Angebot besteht ganzjährlich.

Quickie – Open Stage:

Monatlich organisiert die STUTHE einen frei zugänglichen Open-Stage-Abend, bei dem jeglicher Form von „live-Kunst“ eine Plattform zur Darbietung geboten wird.

Jura Soyfers 100. Geburtstag

Am 08.12.2012 luden die Studierenden der Lehrveranstaltung „Jura Soyfer heute inszeniert – ein Ausstellungsprojekt“ zum 100. Geburtstag Jura Soyfers ins tfm.

Jura Soyfer wurde am 8.12.1912 in Charkow geboren und starb am 16.02.1939 im KZ Buchenwald. Seine Theaterstücke, Texte und Gedichte gelten dem Kampf gegen den Nationalsozialismus, gegen das Chaos des Kapitalismus und rufen zu Solidarität auf. 1989 wurde ein Hörsaal am tfm (damals Institut für Theaterwissenschaft) nach ihm benannt.

In eben diesem Hörsaal fand an Soyfers 100. Geburtstag ein Festakt auf Initiative von Frau Eva Feitzinger in Kooperation mit dem *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes* kurz DÖW statt. Veranstalter war das tfm mit Unterstützung der bagru thewi.

Die Gedenkveranstaltung wurde feierlich durch den Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. Stefan Hulfeld eröffnet. Es folgte eine Ansprache von Univ.-Profⁱⁿ i.R. Drⁱⁿ Hilde Haider. Unter ihrer Institutsleitung wurde der ehemalige *Goethe-Hörsaal* in *Jura-Soyfer-Hörsaal* unbenannt, als Zeichen, dass sich das Institut mit seiner Vergangenheit auseinandersetze und ein Aufruf zu Humanität im Sinne Jura Soyfers. Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer hielt einen Vortrag über „Jura Soyfer, Herbert Steiner und das DÖW“. Der 2001 verstorbene Herbert Steiner war nicht nur Gründer des *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes* sondern als damaliger Präsident der *Jura-Soyfer-Gesellschaft* ebenfalls an der Umbenennung des Hörsaales beteiligt.

Den künstlerisch-wissenschaftlichen Rahmen der gesamten Veranstaltung boten die Studierenden oben genannter Lehrveranstaltung. Als Kuratorium der Ausstellung in Progress „Jura Soyfer heute inszeniert“ sind Eva Maria Blaschitz, Clarissa Breuer, Raffaella Brundiers, Funda Buyar, Anna Feldbein, Katharina Fischer, Sophie Gnesda, Cornelia Gregor, Nina Horn, Regina Laschan, Johanna Prechtel, Hannes Rangger, Anna Rheinfells, Ilse M. C. Riedinger-Montag, Iris Maria Sinzinger, Dominika Siroka und Stefanie Weniger zu nennen.

In nur acht Lehrveranstaltungseinheiten wurde Jura Soyfer vorgestellt, ein kurzer Überblick über seine Zeit geboten – in diesem Rahmen fand auch eine Führung durch die Jura-Soyfer-Ausstellung und die Ausstellung „Das Rote Wien“ im Waschsalon im Karl-Marx-Hof statt – die Stücke wurden besprochen und Inszenierungen in und um Wien der letzten 10 Jahre aufgelistet. Die Lehrveranstaltungsleiterin Mag^a Susita Fink sah die Erarbeitung der Ausstellung als direkte Nachfolge des 2009-2010 in Buchform von einem basisdemokratisch arbeitenden Redaktionsteams herausgegebenen Studi(en)-Projektes¹. Vorgegeben und von der Lehrveranstaltungsleiterin organisiert wurde nur der Rahmen der Ausstellung, die Ausstellung selbst erarbeiteten die Studierenden selbständig in Teams und bei den wöchentlichen gemeinsamen Besprechungen im Rahmen der LV. Aufgaben, wie Einreichung um finanzielle Unterstützung, Organisation von Materialien, die für das äußere Erscheinungsbild der Ausstellung notwendig waren, sowie die graphische Gestaltung der Einladungen und des Programmheftes der Veranstaltung wurden von den Studierenden übernommen. Ausstellungstafeln wurden gestaltet, Kostüme und Requisiten inszeniert und sogar Tondokumente der einzelnen Inszenierungen dargeboten. Eine Gruppe zeichnete sich für einen künstlerischen Beitrag der Veranstaltung verantwortlich. In einer szenischen Lesung wurde „Der treueste Bürger Bagdads“, eine Szene welche Jura Soyfer 1937 schrieb, vorgetragen.

¹ Jura Soyfer. Ein Studi(en) Projekt am tfm. Entstanden im Rahmen der LV Jura Soyfer (1912-1939) – Theater- und Lebensdramen unter der Leitung von Univ.Ass. Mag^a Drⁱⁿ Gabriele C. Pfeiffer am tfm | Institut für Theater-,Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien im SoSe 2009 und WS 2009/10

² „Wenn der Ferdl und die Mitzi in den Prater geh'n“ . Lied/Jura Soyfer 1936 erschienen in: *Jura Soyfer. Ein Studi(en) Projekt am tfm*, S.33

„Alteingesessene“ Soyfer-Profis boten ebenfalls Kostproben von Soyfers Texten. So trug Drin. Karin Sedlak, als Bindeglied zum Studi(en)-Projekt 2009/10 einen Text aus dieser Buchausgabe vor². Künstlerische Highlights waren die Beiträgen von Univ. Prof. Dr. Ulf Birbaumer und Didi Macher, aber auch die musikalische Begleitung der gesamten Veranstaltung von Walther Soyka mit neuvertonten Liedern aus „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“ für die Inszenierung von theaterfink. Absoluter Höhepunkt des Abends war die feierliche Montage der Gedenk- und Hörsaaltafel für Jura Soyfer vor dem nach ihm benannten Saal. An dieser Stelle muss nochmals dem Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. Stefan Hulfeld für die schnelle Zusage der finanziellen Unterstützung durch das Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, sowie auch Eva Feitzinger und für das Design der Tafel Heinz Lunzer gedankt werden.

Mag. Susita Fink

Eine geschnittene Videoaufzeichnung der Veranstaltung (Dauer ca. 9 Minuten) finden Sie unter folgendem Link: perm.ly/jura-soyfer



Infrastruktur

Fachbereichsbibliothek tfm

Hofburg / Batthyanyanstiege, 1010 Wien

+43 1 4277 16851, +43 1 4277 16859

E-Mail: fb.theafilmmed.ub@univie.ac.at

Website: http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/ oder:
http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/

Mitarbeiter/innen:

Mag. Martina Cuba MSc: Bibliotheksleitung

Mag. Sonja Ehrenberger: Infodienst

Gerfried Kabas: Infodienst

Mag. Isolde Müller: (Retro)Katalogisierung, Infodienst (Karenz)

Mag. Kathrin Müller: Infodienst, Führungen

Mag. Doris Pinzger: (Retro)Katalogisierung, Erwerbung

Regina Posch: Zeitschriftenverwaltung, Fernleihe

Mag. Ute Weiner MSc: Bibliotheksleitung (Karenzvertretung bis August 2012)

Allgemeines:

Die Bibliothek, ist eine öffentliche Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnsservice, wobei Nachschlagewerke, Zeitschriften, Werke bis Erscheinungsjahr 1910 und speziell als Rara gekennzeichnete Werke von der Entlehnung ausgenommen sind. Die Sammelschwerpunkte liegen auf Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, den künstlerischen Formen des Rundfunks und Fernsehens und den Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie audiovisuellen Medien. Die Bibliothek besitzt weiters eine umfassende Sammlung von Dramen, Theateralmanachen und fachlich relevanten Theaterzeitungen des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie eine Kritikersammlung zu österreichischen Theateraufführungen von 1945 bis zur Jahrtausendwende, welche bis inklusive Spielzeit 1990/91 mikroverfilmt ist. Insgesamt umfassen die Bestände derzeit etwa 64.000 Medieneinheiten.

Seitdem im Jahr 2005 mit der Retrokatalogisierung begonnen wurde, sind bereits etwas mehr als zwei Drittel der Bestände im Online-Katalog nachgewiesen. Noch nicht online erfasste Bestände können nach wie vor über den lokalen Zettelkatalog recherchiert und mittels Schein bestellt werden. Sämtliche Medien werden online entlehnt.

Mit Herbst 2007 übernahm die Bibliothek die Entlehnung der Medien aus der Institutsvideothek. Ein Großteil der im Fachhandel erworbenen Videotheksbestände ist auch über den Online-Katalog der Bibliothek recherchierbar. Jedes Exemplar ist mit einem weiterführenden Link zum Online-Katalog der Videothek (<https://www.univie.ac.at/film/php/videothek>) versehen, über welchen die Medien bestellt und umfassende Recherchen durchgeführt werden können.

Die Fachbereichsbibliothek in Zahlen (Stand 31.12.2012):

Gesamtbestand: ca. 64.000

Neuerwerbungen (ohne Zeitschriften): 914

Laufend gehaltene Zeitschriften: 57

Öffnungstage: 211

Anzahl der Benutzer/innen: 44.286

Entlehnungen/Verlängerungen der Entlehnung: 15.468/39.387

Wissenschaftliche Videothek tfm

Die wissenschaftliche Videothek des tfm | Universität Wien sammelt seit 1986 Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte Forschung und Lehre.

Wesentliche Sammlungsschwerpunkte sind:

- Avantgarde- und Experimentalfilm, Videokunst, Autorenfilm, früher Film, IndependentFilm, ausgewählte Mainstream-Produktionen für Kino und TV.
- Ausgewählte, künstlerisch interessante Dokumentarfilme.
- Sprech-, Tanz- und Musiktheateraufzeichnungen aller Art.
- Dokumentationen zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen.

Nur etwa ein Viertel des Bestands wird durch Ankauf im Videofachhandel erworben. Den wesentlich größeren Teil der Sammlung bilden selbst aufgenommene TV-Aufzeichnungen via Satellit und Kabel, die seit 2004 auf DVDs angefertigt werden, davor auf VHS-Bändern. Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag: 26.02.2013) 57.252 katalogisierte Dokumente auf 7.669 VHS-Bändern und 13.475 DVDs (hinzu kommen weitere 1.200 DVDs, die – in Ermangelung ausreichender Arbeitskraft – bislang noch nicht katalogisiert werden konnten).

Die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen Eckdaten der gesammelten Videos werden in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet unter www.univie.ac.at/tfm/php/videothek einsehbar. Ein eigens erstelltes, genaues mediographisches Reglement soll eine konsistente Datenstruktur gewährleisten.

Die Videothek ist seit ihrer Entstehung zu einem unverzichtbaren Teil der Infrastruktur des tfm geworden, wie die ca. 8.000 Entlehnungen pro Jahr eindrücklich beweisen.

Aktivitäten 2012

Ein Storage-Server mit einer – vorläufigen – Kapazität von 44TB für die zusätzliche Sicherung des DVD-Bestands der Videothek wurde angeschafft und in Betrieb genommen.

Personelle Veränderungen: Michael Paninski arbeitet seit Mai 2012 als Karenzvertreter von Andreas Ehrenreich in der Videothek.

Die Sammlung wuchs 2012 um weitere 4.726 katalogisierte Dokumente. Neu angekauft wurden u.a. folgende Titel:

- Der komische Kintopp – Frühe deutsche Komödien
- Terence Davies Collection [4 DVDs]
- Coffret Lisandro Alonso [4 DVDs]
- Experiments in Cinema, Vol. 4–6 [7 DVDs]
- Resistance[s] – Experimental Films from the Middle East and North Africa, Vol. I–III
- Österreich-Box 1896–1995 – Ein Jahrhundert Zeitgeschichte in originalen Filmdokumenten [6 DVDs]
- Land Of Promise: The British Documentary Movement 1930–1950 [4 DVDs]
- Coffret Jean Rouch [4 DVDs]
- Werner Herzog – Documentaries [13 DVDs]
- Breaking Bad, Staffel 14
- alle auf DVD erhältlichen Regiearbeiten von Dominik Graf

AV-Medienstudio am tfm

Seit dem Sommer 2010 befindet sich das tfm-AV-Medienstudio am neuen Ort in der Berggasse 7, wo stückweise die technische Infrastruktur an die neue Lokalität angepasst wird.

Technische Infrastruktur

Das Studio ist mit 4 stationären und 5 mobilen AV-Arbeitsplätzen ausgestattet. 2012 ist ein Antrag (Investitionsvorhaben Medienstudio 2013–14) auf Modernisierung der ältesten Mediencomputer und der bandbasierten Studiokamera gestellt worden. Dies soll den technischen Abgleich der bereits im Rahmen des letzten Investitionsvorhaben aktualisierten Geräte herstellen, womit eine durchgängige Produktionsumgebung, was die Hardware betrifft, geschaffen würde.

Funktion

Das Medienstudio dient der Produktion unterschiedlicher AV-Medien für Lehre und Forschung. Studierende lernen hier Basic Skills in der Medienproduktion, die sie im Rahmen ihres Studiums in unterschiedlichen Modulen zur Anwendung bringen können.

Das Angebot reicht von unterschiedlichen praktischen Lehrveranstaltungen über die Unterstützung für Aufzeichnung von Symposien und die Nachbearbeitung im Rahmen unterschiedlicher Postproduktionsanforderungen, Formatkonvertierungen, Bild- und Tonexzerpten und einem Entlehnbetrieb für AV-Medienakquisition.

Detaillierte Angaben zum Aufbau und zur Nutzung des Studios finden Sie auf unserer Instituts-homepage unter <http://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio/>.

Hier können auch Produktionen des TFM-AV-Medienstudios direkt über das Internet eingesehen werden.

Otto Mörth

tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio

Intermediales Bildarchiv tfm

Das intermediale Bildarchiv des tfm fasst die Beziehung der hier versammelten Gegenstandsbereiche Theater, Film und Medien ins Auge. Aufbauend auf einem Grundstock von mehr als 14.000 Diapositiven wird der Bestand kontinuierlich durch Material aus unterschiedlichen audiovisuellen Quellen erweitert.

Aufgabe eines intermedial arbeitenden Bildarchivs ist es, die neuen Bilderwelten des 20. und 21. Jahrhunderts zu dokumentieren. In diesem Intermedial Image Archive (IMIA) wird auf entlegene Felder besonderes Augenmerk gelegt und auch die bildgenerierenden Medien, die Apparate selbst rücken ins Blickfeld. Das Bewahren vorhandener Bestände (Digitalisierung, Langzeitsicherung), das Erschließen neuer Materialien (Recherche) und die Zugänglichkeit stellen die wesentlichen Arbeitsbereiche dar.

Die Anbindung der IMIA-Daten an die fachbereichsübergreifende Bilddatenbank UNIDAM der Universität Wien wird gegenwärtig realisiert. Der Testbetrieb hat bereits begonnen. Derzeit wächst der Bestand vor allem um Dokumente, die das Filmschaffen am Bauhaus der 20er und 30er Jahre und die Entstehung der Zeitschrift *Telehor* von László Moholy-Nagy illustrieren.

Klemens Gruber
David Krems
Joachim Dworschak



Bild aus dem Film "Architects' Congress" (1933) von László Moholy-Nagy

Archiv und Sammlungen tfm

Die Geschichte des Archivs und der Sammlungen tfm hängt unmittelbar mit der Institutsgründung im Jahr 1943 zusammen, denn es wurde von Anfang an in den Aufbau von Sammlungen investiert. Im Zuge der Recherchen zum Ausstellungsprojekt „Wissenschaft nach der Mode? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien“ (Eröffnung Mai 2008) konnten einige dieser frühen Sammlungen bruchstückhaft wieder aufgefunden werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Zeitungsausschnittsammlungen, Theaterzettel, Theaterprogramme, die sich unter dem Namen „Europäisches Theater der Gegenwart“ und „Kriegstheater“ in der Korrespondenz des Institutsgründers Heinz Kindermann mit Theaterleitern „Großdeutschlands“ nachweisen lassen. Hinzu kommt der Fund einiger Mappen des sogenannten „Bildarchivs“, einer Sammlung von SchauspielerInnenporträts (Stiche, Fotografien). Das 1943 von der Stadt Wien angekaufte und dem Zentralinstitut übergebene Archiv Leuschke und das Zensurarchiv Houben können nun ebenfalls zugeordnet werden. Über die Bestände des Archivs und der Sammlungen des tfm fanden sich keine Inventarbücher oder -listen. Als einziges publiziertes Dokument existiert von Kindermanns Nachfolger, Eduard Castle, eine Auflistung der von ihm im Juli 1945 übernommenen Bestände*, die sich jedoch nur fragmentarisch erhalten haben. In Zusammenarbeit mit der Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien werden diese Bestände überprüft. Nach 1945 wurde weitergesammelt; allerdings existieren in den seltensten Fälle Provenienzvermerke, Ankaufssummen, Schenkungsurkunden. Die Ordnung dieses institutsinternen Archivs und spätere Meldung der Bestände beim Archiv der Universität Wien ist neben der Rekonstruktion und Wiederauffindung der Sammlungen wesentlichste Aufgabe des Archivs und der Sammlungen tfm.

Zu diesen ursprünglichen Beständen kamen im Lauf der Zeit verschiedene Schenkungen ans Institut wie beispielsweise der umfangreiche Nachlass von Alfred Freiherr von Berger (Theaterleiter u. a. auch am Burgtheater 1910–1912, Schriftsteller), der auch den Teilnachlass seiner Frau, der Burgschauspielerin Stella Hohenfels, beinhaltet sowie seiner Nichte, der Dichterin Gisela Berger. Umfangreich ist auch der von der Wiener Theater- und Kabarettleiterin Stella Kadmon dem Institut geschenkte Teilnachlass. Weitere Bestände sind zu Josef Kainz, Alfred Neugebauer, Max Mell, Berthold Viertel, Leon Epp, Richard Flatter, Oskar Werner, Max Reinhardt (Teil des ehemaligen Max Reinhardt Archivs in Salzburg), Hans Weigel, Alfred Zohner, Eleonora Duse, Gemma Boic, Armin Friedmann, Heinrich Glücksmann, Max Paulsen u.a. zu finden. Außerdem existieren Sammlungen von Theaterzetteln und -programmen, vor allem Wien der 1920er- und 1930er-Jahre und Berlin betreffend, teilweise Theater- und Musiktheaterkritiken.

Neben dem Wiederauffinden, dem Sichern und der Provenienzbestimmung wird an der Erschließung der Bestände gearbeitet.

Birgit Peter

* Eduard Castle: „Denkschrift zu der Frage über die Erhaltung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft in Wien“, in: *Jahrbuch der Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 1945/46*. Wien: Gerlach & Wiedling 1946, S. 234–241, S. 237 f.

Zeitschriften

rezens.tfm

[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen erscheint halbjährlich und veröffentlicht Besprechungen fachrelevanter Neuerscheinungen aus den Bereichen Theater-, Film-, Medien- und Kulturwissenschaft. Etwa 60 RezensentInnen – wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und AbsolventInnen des Instituts, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen – schreiben kontinuierlich für das e-Journal. Zur Ankündigung jeder neuen Ausgabe wird ebenfalls halbjährlich ein Newsletter auf Basis einer Abonnementstruktur versendet.

Mit Ende des Jahres 2012 liegen Beiträge von 112 RezensentInnen vor; etwa die Hälfte von ihnen schreibt kontinuierlich für das E-Journal. Zu den RezensentInnen zählen wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte, AbsolventInnen und Studierende des tfm, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen.

Im Frühjahr 2008 wurde die Struktur von [rezens.tfm] grundlegend überarbeitet und bietet seither u.a. erweiterte Suchfunktionen. Sämtliche zuvor erschienenen Rezensionen wurden sukzessive eingepflegt und sind über das Archiv abrufbar. Mit dem grafischen und technischen Relaunch des E-Journals wurde zudem der Titel aktualisiert, um darin den Bezug zum Institut sowie die fachliche Ausrichtung des Journals auszudrücken.

Seit Jänner 2009 wird [rezens.tfm] unter der ISSN 2072-2869 publiziert und ist damit uneingeschränkt zitierfähig.

Kontakt Redaktion:

rezens.tfm@univie.ac.at

Redaktion [rezens.tfm]

c/o Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Universität Wien

Hofburg, Batthyanystiege

1010 Wien, Austria

Herausgeber: tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Ansprechpersonen in der Redaktion 2012:

Redaktionsleitung: Beate Hochholdingner-Reiterer (karenziert)

Technische Leitung: Klaus Illmayer

RezensentInnenkontakt: Nicole Kandioler

Verlagskontakt: Franziska Bruckner, Georg Vogt

Webredaktion: Klaus Illmayer, Stefanie Schmitt

Redaktion Bereich Theater 2012:

Caroline Herfert, Stefanie Schmitt, Kathrin Wojtowicz

Redaktion Bereich Film und Medien 2012:

Franziska Bruckner, Nicole Kandioler, Andrea Seier, Georg Vogt, Kathrin Wojtowicz

Maske und Kothurn

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Gegründet 1955 als „Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft“, hat *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft* in den letzten Jahren ihren Gegenstandsbe-
reich entschieden erweitert. Die theaterhistorisch geprägte Forschung öffnet sich zunehmend einer
intermedialen Perspektive, wie sie heute in künstlerischen Arbeiten zutage tritt.

Die Untersuchung kreativer Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert
die Arbeit der Redaktion von *Maske und Kothurn*. Die Autoren erforschen Medien, deren ästheti-
sches Potential anfangs bestritten wurde, untersuchen Interferenzen der künstlerischen Ausdrucks-
formen und entwickeln neue Ansätze im Dialog der Disziplinen.

Maske und Kothurn fragt nach dem Status von performing arts und Medien zu Beginn des 21. Jahr-
hunderts. Kunst wird dabei nicht länger nur als ästhetisches Ausdrucksmittel betrachtet, sondern
als genuine Erkenntnisform wahrgenommen.

Herausgeber: tfm | Universität Wien

Redaktion: Wolfgang Greisenegger, Klemens Gruber, Brigitte Marschall, Monika Meister

Redaktionelle Mitarbeit: Angelika Beckmann, Stefanie Schmitt, Kathrin Wojtowicz

Maske und Kothurn erscheint 4x jährlich.

Einzelheft EUR 16,90 – Doppelheft EUR 29,90

Redaktionsadresse

Maske und Kothurn

Berggasse 7/2c

1090 Wien

www.maske-und-kothurn.at

Die Hefte des Jahrgangs 2012:

Heft 1/2012

Auftritt Chor. Formationen des Chorischen im gegenwärtigen Theater

Die Beiträge zirkulieren um den Status des Chores im gegenwärtigen Sprechtheater und in der
Performancekunst. Sie diskutieren Struktur und Funktion des Chores in zeitgenössischen Thea-
terformen anhand dramaturgischer Koordinaten wie Identität, Klang, Geschlecht und Figuration.
Begriffe wie Präsenz und Repräsentation, Kollektiv und Körper, Zeit und Raum werden im Kontext
des Chores reflektiert und auf ihre gegenwärtige Aussagekraft hin untersucht. Konkrete Inszenie-
rungen stellen das Material dar, um das ästhetische Potential szenischer Darstellungsformen zu
analysieren und mittels eines theatertheoretischen Instrumentariums den Bedeutungsstrukturen
des Chorischen nachzuspüren.

Herausgegeben von: Genia Enzelberger, Monika Meister, Stefanie Schmitt.

Mit Beiträgen von:

Evelyn Annuß | Laurette Burgholzer | Ulrike Haß | Händl Klaus | Hajo Kurzenberger | Christina
Schmidt | Christine Standfest | Josef Szeiler/Monika Meister | Maren Waffenschmid.

118 S., € 16,90

Heft 2/2012

Verpackungen des Wissens. Materialität und Markenbildung in den Wissenschaften

Seit einiger Zeit schon sind die Medien- und Kulturwissenschaften ebenso wie die Wissenschaftstheorie daran gewöhnt, die sozialen, historischen, technischen oder operationalen Bedingungen des Wissens zu thematisieren. Nun scheint es an der Zeit, dieses Ensemble durch eine Epistemologie der gestalteten Formen zu ergänzen. Sie würde nicht nur zeigen, wie sehr Verpackungsfragen ins Zentrum der Wissensproduktion vorgestoßen sind, sondern auch die These verfolgen, dass eine zeitgenössische Erforschung der Wissenschaften zugleich an einer Markengeschichte des Wissens interessiert sein muss.

Herausgegeben von: Christof Windgätter.

Mit Beiträgen von:

Jan Arend | Sarah Greifenstein | Kai-Uwe Hellmann | Ina Heumann | Thomas Keiderling | Claudia Mareis | Jörg Meißner | Jochen Stankowski | Thomas Wegmann | Christof Windgätter.

126 S. mit zahlr. Abb., € 16,90

Heft 3/2012

HÖR!SPIEL. Stimmen aus dem Studio

Die Geschichte des Hörspiels beginnt mit einem Stromausfall. Gleichsam ›blind‹, sollten die Hörerinnen und Hörer aufmerksam den im Dunkel des Bergwerks agierenden dramatis personae lauschen. Seit am 15. Jänner 1924 von BBC-London das erste Hörspiel ausgestrahlt wurde, wird der radiophonen Kunstgattung in einem Intervall von fünf bis zehn Jahren ihr Ende prophezeit. Doch das Hörspiel lebt ungeachtet solcher Prognosen fort. Flankiert von wissenschaftlichen Reflexionen berichten Hörspielschaffende von gegenwärtigen Arbeitsprozessen und Hörspielschreibende von ihrer Passion für dieses Medium.

Herausgegeben von: Helmut Peschina.

Mit Beiträgen von:

Christine Ehardt | Götz Fritsch | Thomas Fritz | Peter Klein | Harald Krewer | Hans-Jürgen Krug | Ulrich Lampen | Peter Matić | Martina Müller-Wallraf | Max Nagl | Helmut Peschina | Chris Pichler | Stefanie Schmitt.

Und: Hermann Bohlen, Werner Fritsch, Elfriede Jelinek, Andreas Jungwirth, Friederike Mayröcker, Eberhard Petschinka, Paul Plamper, Elisabeth Putz, Thilo Reffert, Kathrin Röggl.

134 S., € 16,90

Heft 4 / 2012

optisch / haptisch 1. Der Tastsinn in der Filmwissenschaft

Taktile Zuschauerräume, bewegte Texturen im Film, der Berührungsimperativ der aktuellen medialen Benutzeroberflächen: Das Verhältnis von optischer und haptischer Wahrnehmung erweist sich als interessante Fragestellung an die Medienkultur des 20. und 21. Jahrhunderts. Ausgehend von der Überlegung, dass beim Sehen das Auge bestimmte Funktionen eines Tastorgans übernimmt, untersucht die Publikation wie sich diese Dynamik in bestimmten historischen Konstellationen, in der Theoriegeschichte sowie in einzelnen Kunstwerken artikuliert.

Herausgegeben von: Klemens Gruber und Antonia Lant

Mit Beiträgen von:

Seung-hoon Jeong | Antonia Lant | Alois Riegel | Sheena Scott | Wanda Strauven

Kooperationen

Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen

International:

- NYU New York University, Tisch School of the Arts (Einreichung und Durchführung Texture Matters/FWF Projekt).
- MIT Massachusetts Institute of Technology, Visual Arts Program (Anbahnung PEEK Einreichung).
- UC Berkeley, Department for Film and Media (Kooperation für Fulbright Scholarship).
- Spectacle vivant et science de l'homme.
- Groupe international de recherche interdisciplinaire (Maison des Sciences de l'Homme, Paris).
- Intermediality Research Working Group der International Federation for Theatre Research (FIRT/IFTR).
- Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Medien und Kulturwissenschaft (Anbahnung trinationaler Studiengang).
- LMU München (Projektpartner).
- FU Berlin, Institut für Theaterwissenschaft.
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (IPP Summer School).
- Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth (Kooperationsprojekte innerhalb der Europäischen Musiktheater-Akademie).
- Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.
- University of Manitoba, Winnipeg, School of Art (Einreichung und Durchführung, telehor Reprint).
- Université de Nantes, Département d'allemand (Anbahnung Trinationaler Master).
- Université de Rouen, Département d'allemand, CR2A, Centre de recherches sur l'Autriche et l'Allemagne.

In Österreich:

- Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien (Gesellschaft für Theateranthropologie).
- Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Philosophie, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Publizistik, Universität Wien (Projektpartner).
- Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien (gemeinsamer Workshop).
- Jüdisches Museum Wien (Projektpartner, Publikationsprojekt).
- Österreichisches Filmmuseum (Projektpartner).
- Akademie der bildenden Künste Wien (Projektpartner).
- Institut für Vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft (gemeinsame Konferenz).
- Institut für Romanistik (gemeinsame Konferenz).
- Universität für Angewandte Kunst Wien (Projektpartner).

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Theaterinstitutionen

Durch die Kooperationen mit Theatern und Festivals erhält das tfm immer wieder spezielle Veranstaltungsangebote, die für laufende Lehrveranstaltungen genutzt, bzw. direkt an Studierende weitergeleitet werden. Dies ermöglicht einen praxisorientierten Austausch mit Theaterschaffenden, sei es aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, aber auch Produktion und PR.

Überdies kooperiert das tfm mit diesen Kulturinstitutionen in Form von Kongressen, Symposien, Tagungen, Vorträgen, Moderationen etc.

Theater: 3raum, Burgtheater, brut, Dschungel Wien, Festspielhaus St. Pölten, Garage X, Kosmos Theater, Landestheater Niederösterreich, Nestroyhof/Hamakom, Pygmalion Theater, Schauspielhaus Graz, Schauspielhaus Wien, salon 5, TAG, Tanzquartier Wien, Theater Drachengasse, Theater der Jugend/ Renaissancetheater, Theater an der Wien, Theater in der Josefstadt, Theater Spielraum, Volkstheater, Wiener Staatsoper, Wiener Volksoper.

Theaterfestivals: Clownin, Steirisc[:her:]bst, Wiener Festwochen.

Filminstitutionen

Die Kooperationsabkommen mit Filminstitutionen und Kinos erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmen, Filmarchiven und Filmfachbibliotheken. Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit Synema haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden neben günstigeren Eintrittskarten auch eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Filminstitutionen und Kinos: Österreichisches Filmmuseum, Filmarchiv Austria, Synema, Metro Kino, Votiv Kino, Topkino.

Filmfestivals: Viennale. Vienna International Film Festival; Diagonale. Festival des österreichischen Films; Crossing Europe – Film Festival Linz; Jihlava International Documentary Film Festival, VIS. Vienna Independant Shorts, Festival du film francophone.

Museen und Archive

Kooperationen mit diesen Institutionen tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Jüdisches Museum Wien, Österreichisches Theatrumuseum, Europäische Musiktheater-Akademie, Wienbibliothek im Rathaus.

Kunst und Kulturräume

Da Ponte Institut, Depot – Raum für Kunst und Diskussion, Institut Français de Vienne.

Drittmittelübersicht

Projekttitle (Kurztitel)	Leitung	Förderquelle	Beginn	Ende	Volumen
Erneuerungsbestrebungen in der Theaterarbeit des Dramatischen Zentrums	Brigitte Marschall	ÖAW DOC-Stipendium	1.4.2010	30.3.2012	€ 60.000,-
Texture Matters: Das Optische und das Haptische in den Medien	Klemens Gruber	FWF	1.5.2011	30.4.2014	€ 358.187,-
„Staatsaktionen“ Between Representation and Parody	Stefan Hulfeld	FWF	1.3.2011	28.2.2014	€ 265.216,-
Körperbilder in den Performativen Künsten im Zeitalter der Globalisierung	Daniela Pillgrab	Hertha-Firnberg-Programm	1.1.2012	31.12.2015	€ 206.340,-
„Sponsored Films“ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm	Elisabeth Büttner	ÖAW DOC-team-Programm	1.8.2010	31.7.2013	€ 112.800,-
Wien ist die alte Porta Orientis für Europa	Stefan Hulfeld	ÖAW DOC-Stipendium	1.5.2011	30.4.2014	€ 90.000,-
„Zweite Öffentlichkeit“ der ungarischen Avantgarde.	Klemens Gruber	ERSTE Stiftung	1.8.2012	31.7.2014	€ 9.399,-
Telehor: Avantgarde Transfers	Klemens Gruber	ERSTE Stiftung	1.2.2011	30.11.2012	€ 15.000,-

Studierendenzahlen am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft:

	2012		2011		2010	
Studierende	BA	1.957	BA	1.793	BA	1.381
	Master	125	Master	54	Master	13
	Diplom	1.642	Diplom	2.087	Diplom	2.594
	Doktorat	155	Doktorat	186	Doktorat	214
	WS 2012 ¹	3.879	WS 2011 ¹	4.100	WS 2010 ¹	4.190
aktive Studierende	BA	1.573	BA	1.511	BA	1.251
	Master	115	Master	46	Master	13
	Diplom	1.415	Diplom	1.768	Diplom	2.209
	Doktorat	155	Doktorat	183	Doktorat	214
	WS 2012	3.258	WS 2011	3.491	WS 2010 ¹	3.673
AbsolventInnen	BA	220	BA	98	BA	88
	Master	1	Master	0	Master	0
	Diplom	245	Diplom	226	Diplom	167
	Doktorat	12	Doktorat	12	Doktorat	11
	WS 2012 ²	478	WS 2011 ²	336	WS 2010 ²	266

Kommentar:

¹ Studierende, die während des Semesters in zwei Studien inskribiert waren (UmsteigerInnen), sind nur einmal gezählt.

² AbsolventInnenzahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Standorte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Archive und Sammlungen
Bibliothek
Kommunikationsraum
Sekretariat
Vorstand
Wissenschaftliches Personal

Hofburg / Batthyanystiege
A-1010 Wien
Fon: 0043-1-4277-48401
Fax: 0043-1-4277-9484

Studienprogrammleitung
StudienServiceStelle

Hanuschgasse 3
A-1010 Wien

Forschungsmanagement
Medienstudio
Redaktion *Maske und Kothurn*

Berggasse 7
A-1090 Wien

Forschungsprojekte
Wissenschaftliches Personal

Maria-Theresien-Straße 3
A-1090 Wien

Website

<http://tfm.univie.ac.at/>

Jetzt im Handel:

59. JAHRGANG 2013

HEFT 1-2

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Brigitte Marschall
Martin Fichter-Wöß
(Hg.)



Wolf Vostell

Leben dé-coll/AGIEREN

böhlau